VDBUM

Verband der Baubranche,
Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

INFO

1·2024
Januar / Februar
52. Jahrgang

FORUM FÜR BAUFACHLEUTE

Turmdrehkrane
Präzise in luftigen Höhen

>> Seite 11

Anbaugeräte
Präzise und schnell – Rohrleitungen ausgefräst

>> Seite 20

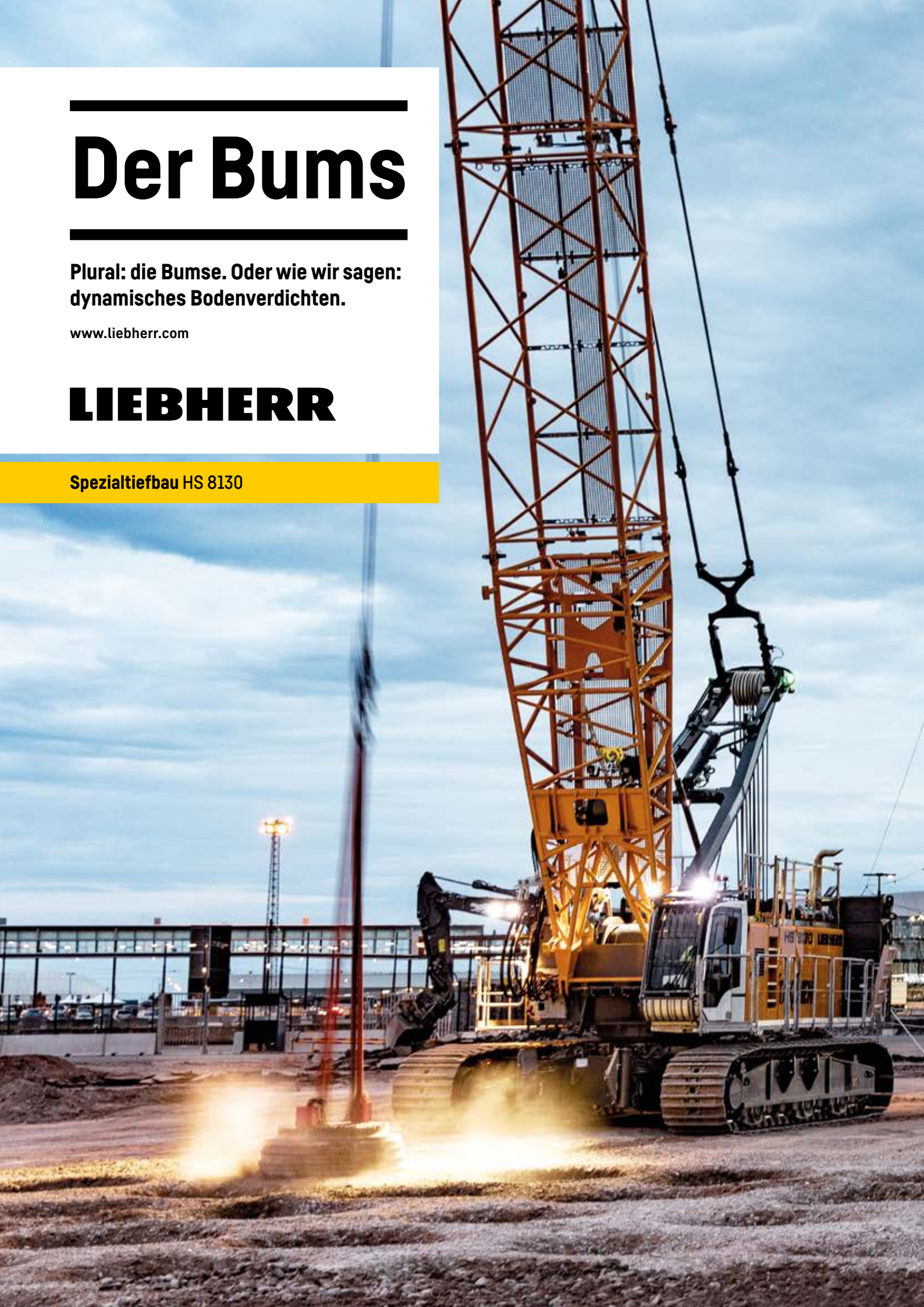
Abbruch & Recycling
Zeitgemäßer Abbruch

>> Seite 25

www.vdbum.de
www.vdbum-info.de

52. VDBUM-Großseminar – ein Mega-Event mit grandioser Branchenstimmung

VDBUM AKADEMIE
VDBUM ONLINE-SCHULUNG
Aus- und Weiterbildung in der Bauwirtschaft
ISO 9001-2015 zertifiziert



Der Bums

Plural: die Bumse. Oder wie wir sagen: dynamisches Bodenverdichten.

www.liebherr.com

LIEBHERR

Spezialtiefbau HS 8130

EDITORIAL

Die Herausforderungen annehmen

Mehr als 6.000 Demonstrationen und Kundgebungen haben 2023 in Berlin stattgefunden. Zum Glück dürfen wir in einem demokratischen Land leben und die Demonstrationsfreiheit ist ein schützenswertes Gut. Doch was ist gewonnen, wenn der, der am lautesten schreit, das Recht für sich reklamiert und wenn Kundgebungen, Blockaden und Streiks, die jedes Maß verloren haben, das ganze Land stilllegen? Kaum ein Gesetz findet seinen Weg mittlerweile ohne Widerstand. Und wurde nach zähem Ringen ein Kompromiss gefunden, reagiert die Politik auf den anschließenden Protest mit einem Rückzieher oder sie versucht, mithilfe von Fördermitteln den Schmerz zu lindern. Hauptsache die Proteste ebben ab. Weiß überhaupt noch jemand, wofür es keine Fördermittel und keine Unterstützung gibt? Kennen wir denn noch den realen Preis, also die Herstellungskosten, für ein Produkt? Eine gute Lösung sollte doch alleine lebensfähig sein und Fördermittel gar nicht erst benötigen.

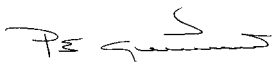
„Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen."

(Johann Wolfgang von Goethe, deutscher Dichter, Politiker und Naturforscher, 1749-1832)

Unausgereifte Ideen und blinder Aktionismus führen selten zum Erfolg und wird das Handeln nicht erklärt, dann bleibt nicht nur das Vertrauen der Bürger:innen in den Staat auf der Strecke, sondern auch das der Wirtschaft, die Planbarkeit benötigt. Die Kommunikationsfähigkeit aber scheint der Politik völlig abhandengekommen zu sein, gerade jetzt, wo es enorm wichtig ist, die Menschen bei Transformationen in verschiedensten Bereichen mitzunehmen. Klimawandel und Konfliktherde allerorten, alleiniger Atomausstieg, Nachhaltigkeitsanforderungen, das Lieferkettengesetz, der Bürokratieaufbau, die Digitalisierung, die trotz des angekündigten neuen Deutschlandtempos einfach nicht in Gang kommt. Großbaustellen überall, wohin man auch blickt.
Nehmen wir die Herausforderungen an. Erarbeiten wir passende Lösungen. Das funktioniert, wenn die Beteiligten ihre Kräfte bündeln und bereit sind, an einem Strang zu ziehen. Ein gutes Beispiel dafür ist die Verbändeinitiative Großraum- und Schwertransporte (VI GST). Der Zusammenschluss von rund 30 Verbänden, in dem der VDBUM federführend beteiligt ist, wurde vor rund einem Jahr ins Leben gerufen, um einen Beitrag zur Verbesserung der Transportbedingungen und der Verkehrsinfrastruktur zu leisten. Wir haben Argumente gesammelt und sie den richtigen Adressaten vorgetragen. Die Politik ist auf die Probleme der Branche aufmerksam geworden, regelmäßige Gespräche mit dem zuständigen Ministerium finden nun statt und gemeinsam erarbeitete Lösungen zeichnen sich ab.
„Der VDBUM ist eine berufsständische Interessensvertretung und technische Wissensplattform für Baufachleute. Gemeinsam mit Branchenexpert:innen der Maschinentechnik entwickelt das Forum für die wirtschaftliche und rechtssichere Anwendung von Baumaschinen und Baugeräten innovative Praxislösungen im gesamten Bauprozess." So heißt es nicht nur in unserer gerade erschienenen neuen Imagebroschüre, sondern es skizziert deutlich die Kernkompetenz unseres Verbandes. Mit den Mitgliedern kommunizieren, ihre Meinung einholen, ihre Ideen und Anforderungen umsetzen – das ist und bleibt auch im Zuge der Strategie VDBUM 2030 selbstverständlich. Im Interesse unserer Mitglieder erweitern wir unsere Netzwerke stetig und sind im permanenten Austausch mit Behörden, Herstellern von Bauequipment, Hochschulen und Universitäten, Messegesellschaften, Ministerien und natürlich auch anderen Verbänden. Wir reden miteinander – sachlich und zielführend.
Ich wünsche Ihnen einen guten Start in das Baujahr 2024!

Herzlichst

Ihr



Peter Guttenberger
Präsident des VDBUM

VDBUM INFO
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

Titelfoto:

52. VDBUM-Großseminar – ein Mega-Event mit grandioser Branchenstimmung

Ab Seite 5

INHALTSVERZEICHNIS

Sonderseiten

> Titelthema:
52. VDBUM Großseminar – Nachbericht 5

Technik

> Titelthema: Turmdrehkrane 10
Kompaktmaschinen im Erd- und Straßenbau 15
> Titelthema: Anbaugeräte 18
> Titelthema: Abbruch & Recycling 22
Spezialtiefbau & Brückenbau 29
Hydraulikanwendungen 33
Technik im Einsatz 37
Digitalisierung 44

Wirtschaft

Lkw-Gewichtskontrolle auf Autobahnen kommt 47
Deutz verkauft Torqeedo an Yamaha 48
Ammann kauft Volvos Straßenfertiger-Sparte 48
Liebherr eröffnet zweites Distributionszentrum 49
Zeppelin Rental erhält Gold-Status von EcoVadis 50
Gemeinsame App von Granit Parts und Traser 51
Kramer und Kiesel: Exklusive Partnerschaft 52
Neue Boels Rental-Niederlassung in Osnabrück 52
HDB stellt Verbandsorganisation neu auf 53

VDBUM Spezial

11. VDBUM-Förderpreis verliehen 55
Fachlicher Input und Stärkung des Teamgeistes 58
Neue Mitglieder 60

Industrie aktuell

Aktuelle und interessante Informationen über neue Produkte und Dienstleistungen führender Ausrüster der Bauwirtschaft und ihrer Zulieferbranchen 61

Magazin

Personalia: Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger 66
Messen und Veranstaltungen 67
Impressum / Vorschau 67

Einfach machen!

52. VDBUM-Großseminar – ein Mega-Event mit grandioser Branchenstimmung

Das VDBUM-Großseminar 2024 stand unter dem Motto „Menschen – Maschinen – Machen“. Dies nahmen viele Redner:innen mit wertschätzenden Erläuterungen in ihre Ausführungen auf. Vor allem ein Satz war immer wieder zu hören – in der Podiumsdiskussion, den Abendveranstaltungen, dem Vortragsprogramm oder bei Gesprächen in der begleitenden Fachausstellung: “Einfach machen!“ Er spiegelt bestens die positive Stimmung wider, die vom 30. Januar bis 2. Januar im Kongresszentrum Sauerland Stern Hotel in Willingen herrschte.

Loungetalk am Eröffnungsabend: *In geselliger Runde stellten die Schwerpunktpartner des diesjahrigen Großseminars ihre aktuellen technischen Themen und Ansichten zum Seminarmotto Menschen – Maschinen – Machen vor. (V.l.n.r.) Moderatorin Alexandra von Lingen, Bernd Holz (GF Ammann Verdichtungs GmbH), Rudolf Arnold (GF Liebherr Hydraulik Bagger Kirchdorf), Marco Maschke (Komatsu Germany) und Peter Guttenberger (Präsident des VDBUM). (Fotos: VDBUM)*

Für viele der mehr als 1.100 Teilnehmenden ist der Besuch des jährlichen Fitnessprogramms für Führungskräfte längst zu einer Art Familientreffen geworden. Der Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V. (VDBUM) als Veranstalter konnte sich in diesem Jahr aber auch über einen hohen Anteil von Teilnehmenden freuen, die erstmals dabei waren. Ihr Anteil lag bei rund 25 %.

Die Eröffnungsgala fand erstmals im neuen Format als Lounge Talk mit Moderatorin Alexandra von Lingen, VDBUM-Präsident Peter Guttenberger und den drei Schwerpunktpartnern statt. Ein sehr gelungener Auftakt, bei dem Rudolf Arnold, Geschäftsführer der Liebherr-Hydraulikbagger GmbH, Marco Maschke, Leiter des Deutschlandbüros bei Komatsu Europe International und Bernd Holz, Geschäftsführer der Ammann Verdichtung GmbH, Einblicke in ihre jeweilige Baumaschinen-Herstellerwelt gaben. Die Ausführungen der drei Branchenexperten waren äußerst informativ und sendeten eine klare Botschaft, was die Besuchenden in den Fachvorträgen der Schwerpunktpartner erwarten werde.

Der Ehrengastvortrag „Entscheidungen unter Druck“ mit wirklich sehr tiefen Einblicken in die Entscheidungsfindungen von Fifa- bzw. Bundesliga-Schiedsrichtern durch Deniz Ayketin war eine Symbiose aus hochklassiger Unterhaltung und Wissenstransfer. Ayketins Worte und Darstellungen kamen bei den Gästen der Eröffnungsveranstaltung sehr gut an und sorgten in den nachfolgenden Tagen immer wieder für Gesprächsstoff in Fachvorträgen und den vielen Netzwerkgesprächen.

Unterschiedliche Sichtweisen ergänzen sich

Die Podiumsdiskussion am Mittwochmorgen stand unter dem Motto „Was bedeutet der Arbeits- und Fachkräftemangel für den Unternehmensstandort Deutschland?“ und konnte die Erwartungen mehr als erfüllen. Kurzweilig führte Alexandra von Lingen durch die 90-minütige Gesprächsrunde. Dabei traten sehr unterschiedliche Sichtweisen zu Tage, die sich jedoch nicht als Widerspruch darstellten, sondern sich ergänzten, sodass am Ende die Erkenntnis stand: Wir müssen es einfach machen!

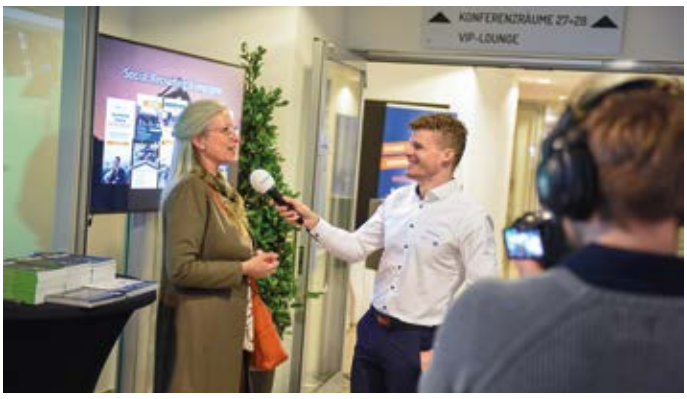
Barbara Hagedorn, Geschäftsführerin der Hagedorn-Unternehmensgruppe lebt dieses `jetzt anfangen, einfach machen´. Das zeigt etwa die von ihr ins Leben gerufene Kampagne „Frau am Bau“. Es gelte, so Barbara Hagedorn, nicht immer an große Lösungen zu denken und diese für die Zukunft aufzubewahren, sondern kleine Schritte sofort umzusetzen und weiterzuentwickeln. Der Schlüssel zum Erfolg bestehe darin, jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter an ihren Arbeitsplätzen Wertschätzung spüren zu lassen, denn sie seien es, die das Unternehmen erfolgreich machen.

Dr. Tina Müller (TLGG-Denkfabrik) erklärte, dass der digitale Wandel die gesamte Baubranche über die nächsten zehn bis 15 Jahre begleiten wird. Die gesamte Wertschöpfungskette müsse sich verändern. Dies wiederum erfordere eine andere Form der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden. „Dabei müssen wir vieles neu denken! Jüngere Generationen fordern Nachhaltigkeit und einen Veränderungswillen als Purpose von Unternehmen“, so Dr. Tina Müller.

Nadine Hellmold (Co-Check) erinnerte daran, dass Adolph Freiherr Knigge bereits vor 200 Jahren die industriellen und gesellschaftlichen Veränderungen als Anlass für sein bekanntestes Buch „Über den Umgang mit Menschen“ genommen hat. „Auch für uns sind gegenseitige Wertschätzung, Respekt innerhalb der digitalen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen, ein extrem wichtiger Baustein für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitenden“ fasste Hellmond zusammen.

Florian Semmler (mediapool) rief dazu auf, das Recruiting der Zielgruppe anzupassen und nicht wie bisher umgekehrt. Die Gen Z gehe die kurzen, zeitsparenden Bewerbungswege, sie setze eigene Schwerpunkte für ihre zukünftigen Lebensschwerpunkte. „Dabei sind Einflussfaktoren zu berücksichtigen, die vor wenigen Jahren in ▶

Gebannte Aufmerksamkeit: *Deniz Ayketin ist ein exzellenter Fußball-Schiedsrichter und ein begnadeter Redner. Sein Vortrag „Entscheidungen unter Druck" kam bei den Gästen der Eröffnungsveranstaltung sehr gut an.*



Zeitgemäße Bewerberansprache: *Die mediapool mvp GmbH rät dazu, das Recruiting den Bewerbern anzupassen. Über die „Recruting-Box" in der Fachausstellung konnten sich Unternehmen an Bewerber wenden.*

Bewerbungsgesprächen undenkbar waren." Semmler wies darauf hin, dass schon der nächste Wandel ins Haus stünde: "In ein bis zwei Jahren erwarten wir die Generation Alpha und werden wieder neue Veränderungen denken müssen. Nur wer die Bedürfnisse der Generationen erkennt, wird im Kampf um die talentiertesten und besten Köpfe für handwerkliche, digitale oder Führungsaufgaben erfolgreich sein", bekräftigte Semmler.

Dr. Volker Müller, Geschäftsführer der Unternehmerverbände Niedersachsen e.V., führte aus, dass für die meisten Unternehmen die digitale Transformation zur Unternehmensentwicklung gehöre. Die Frage sei: Wie steht es um die Verwaltungen der öffentlichen Hand? Die Lücke werde immer größer und genau hier bestehe aktuell der größte Nachholbedarf. Die Bürokratie und ihr schleppender Abbau sei ein weiterer Hemmschuh für die Geschwindigkeit und Entwicklung unserer Wirtschaft. Mitarbeitende würden in beruflichen Aufgaben in Unternehmen und in der Verwaltung keinen Sinn und Erfolg ihrer Arbeit erkennen, wenn digitale Abläufe nicht genutzt werden, Vorschriften der Vorschrift willen umgesetzt werden müssen und Verzögerungen in gut geplanten Prozessen nicht verständlich seien. „So schaffen wir keine attraktiven Arbeitsplätze." Dr. Volker Müller erinnerte daran, dass ab 2024 erstmalig mehrere Hunderttausend Arbeitsnehmer:innen mehr in den Ruhestand wechseln werden und Neue in das Berufsleben einsteigen werden. Ohne Zuwanderung werde dieser gesellschaftliche Wandel nicht funktionieren. Integration in Unternehmen und Verwaltungen gelinge jedoch nur, wenn praxisnahe Einwanderungsgesetze in Abstimmung mit der Wirtschaft und gesellschaftlich relevanten Gruppen umgesetzt werden. „Wir brauchen im allen Branchen Dienstleistungsmitarbeitende, Handwerker:innen und Digitalisierungsspezialist:innen. Ohne diese Arbeits- und Fachkräfte ist auch unser Sozialversicherungssytem gefährdet", warnte der Geschäftsführer der Unternehmerverbände Niedersachsen.

Peter Guttenberger, Präsident des VDBUM und langjähriger Geschäftsführer der Max Bögl Transport und Geräte GmbH und Co. KG, erklärte, dass die Bauwirtschaft tagtäglich zeige, dass sie die digitale Transformation nutzt, um die Prozesse zu beschleunigen. „Die digitalen Anforderungen müssen von allen Generationen in unseren Unternehmen inklusive der Führungskräfte nutzbar sein. Aktuell verlieren wir viel zu viel Zeit und zu viele Mitarbeiterstunden aufgrund fehlender Standards der Daten. Hier sind wir als Bauwirtschaft gefordert - aber auch die Auftraggeber, die oftmals Datenstandards fordern, jedoch bei Ausschreibungen, den Planungen und Auftragsvergaben, dieses selbst nicht umsetzen", mahnte Peter Guttenberger. Genau an dieser Stelle gebe es ein sehr großes Potenzial, Arbeitszeit einzusparen, um sie in den Unternehmen anderweitig einzusetzen. „Der VDBUM ist als Weiterbildungsverband seit mehr als einem Jahrzehnt intensiver Verbandsdienstleister für die Nachwuchsgewinnung mit Aktionen wie dem Baumaschinenerlebnistag, dem Azubi-Cup, dem Patenschaftsprogramm für Meisterschüler:innen und Studierende und auch mit Angeboten für junge Führungskräfte in den Arbeitskreisen des Verbandes oder seinem Zukunftszirkel", sagte Peter Guttenberger und schloss an: „Diese Verbandsarbeit wird der VDBUM beibehalten und in Abstimmung mit unseren Mitgliedern weiter ausbauen."

Die mehr als 400 Zuhörer:innen erlebten eine kompetente Diskussion und starke Persönlichkeiten, die deutlich aufzeigten, welches „dicke Brett" die Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik bohren muss und dass es dabei schlussendlich nur darum geht, einfach damit anzufangen – einfach machen, eben!

Sehr gut besuchtes Vortragsprogramm

Die sehr breit und unterschiedlich aufgestellten Fachvorträge in den Themenblöcken „Forschung und Entwicklung", „Infrastrukturbau", „Transportlösungen", „Maschinen und Innovationen", „Entwicklungen im Kranbau" und „Werkstattmanagement" waren stark besucht. Ihre Inhalte wurden in den Netzwerkpausen in der sehr attraktiven Fachausstellung weiter diskutiert.

Bei der Verleihung des 11. VDBUM-Förderpreises begeisterte ein neues Format das Publikum. Die Vorstandsmitglieder Dirk Bennje (Vizepräsident) und Prof. Jan Scholten dankten den Jury-Mitgliedern für ihre umfangreichen Bewertungen und das Zeitinvest über den Jahreswechsel. Sie präsentierten noch vor dem Galabuffet die Förderpreissieger 2024 aus insgesamt 36 nominierten Einreichungen. Sieger der Kategorie „Innovationen aus der Praxis" wurde der „R-Beton 100" der PST Spezialtiefbau Süd GmbH, den zweiten Platz erreichte der „2-Rad-Lader" der QuiMo GmbH, den dritten Platz die „Pister PF Baggerpalettengabel" der Hain GmbH. Die Kategorie „Projekte aus Hochschulen und Universitäten" gewann die „Mobile GPS-Sensorik" der excav UG / Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Hier erreichte die „HoloCrane – Zielorientierte Kransteuerung" der Technische ▶

TESTEN SIE UNS!

KLEENOIL®
Microfiltration

Sie haben mit Kontamination Ihres eingesetzten Öls und damit verbundenen Performanceverlusten und Maschinenstillständen zu kämpfen? Sie wechseln Schmierstoffe in vorgegeben Intervallen und entsorgen diese? Dann haben wir für Sie eine Lösung, die Ökonomie und Ökologie in Einklang bringt! Aber überzeugen Sie sich selbst und testen Sie uns:

Inbetriebnahme im Wert von mind. 350 € ➡ KOSTENLOS!
Testzeitraum nach Absprache im Wert von mind. 500 € ➡ KOSTENLOS!

1 Mobile Öl-Filteranlage 2S
UVP: ~~4.395 €~~

Aktionspreis*: 3.995 €

2 Mobile Öl-Filteranlage 4S
UVP: ~~6.995 €~~

Aktionspreis*: 5.995 €

3 Nebenstrom-Öl-Filtersystem für mobilen Einsatz 2S-24V-GP
UVP: ~~3.450 €~~

Aktionspreis*: 2.995 €

IMMER NOCH SCHMUTZIGES ÖL?

Wir bieten für praktisch alle Anwendungsfälle von Schmier- und Hydraulikölen Systemlösungen an. Verschmutzte Öle (insbesondere Hydrauliköle) gibt es in jeder Maschine. Durch eine verbesserte Filtration und Ölanalysen können die Ölwechselintervalle ausgedehnt werden.

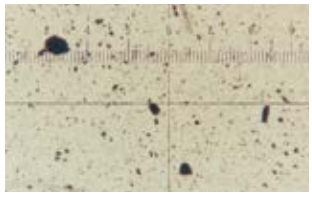
Die Anwendungsvorteile der KLEENOIL Microfiltration sind vielschichtig. Öl- und Aggregatpflege mit KLEENOIL Microfiltration trägt zur **Reduzierung** von **Systemstörungen**, **Verschleiß** und **Ausfällen** bei.

Der **Alterungsprozess** der Flüssigkeit **verlangsamt** sich, weil mit KLEENOIL Feinstfiltern Feststoffverunreinigungen und Wasser aus dem Öl ausgefiltert werden.

*solange der Vorrat reicht

OPTISCH UND...

...MIKROSKOPISCH SICHTBAR:



Verunreinigungen vor der Filtration

Ergebnis nach der KLEENOIL Microfiltration

© KLEENOIL AG / 20240112

KLEENOIL AG | 79804 Dogern | +49 (0)7751 83 83 0 | info@kleenoil.com | www.kleenoil.com

Ehrung der Besten: *Die VDBUM-Vorstandsmitglieder Roland Caillè (l.) und Josef Andritzky (r.) zeichnen gemeinsam mit Yann Eisenbarth (2.v.l.) und Michael Scholz (3.v.l.), beide BIK/Acreos sowie Stefan Schumski, Technischer Projektleiter des VDBUM (4.v.l.) die Gewinner des Azubi-Cups 2024 aus. Deutscher Meister wurde Niklas Meyer (4.v.r.), Vizemeister wurde Tammo Kannegießer (3.v.r.). Den 3. Platz belegte Maximilian Piehl (2.v.r).*

Freies Training: *Die Finalisti:nnen des Azubi-Cups konnten nicht nur Seminar-Atmosphäre schnuppern, sondern hatten auch genug Zeit, sich auf den Kampf um die Krone vorzubereiten.*

Universität München, Lehrstuhl für Fördertechnik Materialfluss Logistik, den zweiten Platz, Drittplatzierter wurde „SafeCon3D" der Technischen Universität Dresden, Professur für Fluid-Mechatronische Systemtechnik (Fluidtronik). Im Anschluss kamen die Top 3 der von der Jury platzierten Unternehmen der Kategorie „Entwicklungen aus der Industrie" zum Zuge. Sie präsentierten ihre Innovationen mit dem Hinweis, dass das Publikum nach dem Essen mit seiner Stimme das Zünglein an der Waage sein wird und per QR-Code auf ein Abstimmungstool geführt wird. Zur Auswahl standen die „Transparente Schaufel für Radlader" von Develon, die „Fahrassistenten Sway Control Plus, Hook Carrier und Side-Pull Control für Turmdrehkrane" von Liebherr sowie der „Baustellen-Drucker Karlos" von Putzmeister. In einem sehr spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen erreichte Putzmeister am Ende knapp den 1. Platz. Dirk Bennje, Jan Scholten und Peter Guttenberger danken allen Nominierten für ihre Einreichungen und gratulierten den Siegern mit dem jeweiligen Siegerscheck in Höhe von 2.500 Euro (s. auch S. 55 dieser Ausgabe).

Bereits am Eröffnungstag wurden die Studierenden des Patenschaftsprogramms sowie die Patenunternehmen von Vorstandsmitglied Prof. Jan Scholten, Wencke Böhling, Kaufmännische Leiterin des VDBUM, sowie VDBUM-Beiratsmitglied Jens Kleinert, begrüßt. Die jungen Leute waren kostenfrei mit Unterstützung zu je 50 % von Patenunternehmen und dem VDBUM über zweieinhalb Tage zur Teilnahme am VDBUM-Großseminar eingeladen. Sie nehmen viele neue Eindrücke, interessante Netzwerkkontakte und hoffentlich auch die Motivationen mit, ihren Berufswunsch in der Baubranche umzusetzen. Alljährlich laufen parallel sowohl in der Meisterausbildung wie auch in den Hochschulen und Universitäten Prüfungen. Trotz dieser Überschneidungen gelingt es immer wieder, bis zu 50 Meisterschüler:innen und Studierende einzuladen. In diesem Jahr konnten aufgrund der Prüfungen keine Meisterschüler:innen dabei sein.

Azubi-Cup mit starkem Finale

Alle zwei Jahre werden Azubis in ganz Deutschland vom VDBUM eingeladen, sich an den „Deutschen Meisterschaften der Baugeräteführer in der Kategorie Simulatoren" zu beteiligen und sich bei regionalen Meisterschaften für die Finalrunde zu qualifizieren. Mit Unterstützung von Michael Scholz und Yann Eisenbarth (BIK/Acreos) hatte Stefan Schumski, Technischer Projektleiter des VDBUM, mehr als 200 Teilnehmer:innen in den Vorläufen am Start. Zum Großseminar wurden die jeweils besten fünf Teilnehmer:innen eingeladen und während eines Trainingstags auf den Wettbewerb vorbereitet. Mit sehr guten Leistungen einer jungen Dame und 17 jungen Männern fand ein spannender Wettbewerbstag statt. Er gipfelte mit einer den jungen Leuten gegenüber wertschätzenden Siegerehrung auf großer Bühne am dritten Galaabend für alle Teilnehmer:innen, moderiert von den VDBUM-Vorstandsmitgliedern Roland Caillè und Josef Andritzky. Deutscher Meister der Baugeräteführer in der Kategorie Simulatoren wurde Niklas Meyer (Thorsten Bänisch GmbH & Co KG, Oerlinghausen). Vizemeister wurde Tammo Kannegießer (Hermann Jansen Straßen- und Tiefbauunternehmung GmbH & Co KG, Aschendorf). Den sehr guten 3. Platz belegte Maximilian Piehl (Wolff & Müller GmbH & Co KG, Dresden). Die nächste Ausgabe des Azubi-Cup läuft 2025 in den regionalen Wettbewerben und wird auf dem Großseminar 2026 mit den Endausscheid zum Titel Deutscher Meister abschließen.

Einen äußerst spannenden Abschluss des 52. VDBUM Großseminares lieferte Prof. Dr. Volker Busch mit seinem Vortrag: „Was zeitlicher oder digitaler Dauerstress in unserem Gehirn auslöst". Die über 600 Teilnehmer:innen des letzten Galaabends waren begeistert. Die gekonnte Mischung aus wissenschaftlicher Erläuterung und humoristischer Darstellung haben das Publikum mitgerissen. Die beruhigende Botschaft für die Branche lautet: „Stress macht nicht krank", allerdings mit der Einschränkung, dass stets genügend Ausgleich gefunden werden muss. Nicht nur daran sollten die Führungskräfte der Branche arbeiten, um gesund und voller Freude weiterhin schwungvoll Bauprozesse organisieren zu können. Noch lange nach seinem Vortrag wurden die Worte von Prof. Busch diskutiert und durch die Bank als richtig bezeichnet. Gleichzeitig stand die Frage im Raum: Leben wir sie auch? Die Antwort lautete wie so oft im Laufe des Großseminars: einfach machen!

Tag der Arbeitskreise feiert Premiere

Zum Abschluss des Großseminars fand erstmals der „Tag der Arbeitskreise" statt. Das Projekt wurde von Dr. Marco Fecke, Mitglied des VDBUM-Vorstandes, und Wolfgang Lübberding, Technischer Leiter des VDBUM, in Kooperation mit der TU München umgesetzt. Die TUM war mit Maximilian Schöberl und seinen Kolleg:innen nicht nur während der Vorbereitungen involviert, sondern füllte die Themen, in

Gelungener Mix: *Die mehr als 1.100 Teilnehmenden des Großseminars freuten sich bei den Abendgalas über eine wohldosierte Mixtur aus Information, Unterhaltung und Zeit zum Netzwerken.*

Viel zu sehen: *Zusätzlich zur Fachausstellung im Inneren des Kongresszentrums Sauerland Stern Hotel bot der Außenbereich viel Platz für größere Exponate der Partnerunternehmen.*

Abstimmung mit den ehrenamtlichen Fachbeiräten des VDBUM, mit Leben. Die Vielfalt der VDBUM-Baubeteiligten bietet stets Themenüberschneidungen, die gebündelt in Arbeitskreisen münden.

Die Themen im Bereich „Elektrotechnik" waren der Einsatz von erneuerbaren Energien rund um die Baustelle sowie aktuelle Vorschriften und Verordnungen. Im Bereich „Werkstatt 4.0" ging es um Service-Management-Software, Wartungsmanagement, Stammdatenmanagement- und –pflege. Instandhaltungs- und Wartungsplan. Im Bereich Baulogistik hieß es „Gemeinsam sind wir stark". Es ging darum, Bedürfnisse der Maschinentechnik gegenüber Maschinenherstellern und Auftraggebern zu kommunizieren (Erstellung eines Positionspapiers). Hier ging es auch darum, Stolpersteine in der Digitalisierung durch kollegialen Austausch zu Erfolgsgeschichten werden zu lassen. Im Mittelpunkt standen ferner die Themen „Daten als Managementinstrument – Bürozeiten durch digitale Assistenz reduzieren ohne den Überblick zu verlieren", „Telematik, Vermessungsdaten oder KI? – Wo steht die Branche heute und wie sieht der Weg in die Zukunft aus?" oder auch „Durchgängiger und herstellerunabhängiger Datenaustausch – bereits erreicht?" Im Bereich „Wasserstoff im Schwerverkehr" lauteten die Themen „Einsatzgebiet Wasserstoff in der Mobilität – Wo macht Wasserstoff Sinn", „Wasserstoff in Bau- und Arbeitsmaschinen, aktueller Stand" und Herausforderungen" sowie „Wasserstoff-Eigenschaften und Sicherheit".

Das 53. VDBUM-Großseminar wird vom 4. bis 7. Februar 2025 im Kongresszentrum Sauerland Stern in Willingen veranstaltet.

Dieter Schnittjer, VDBUM
David Spoo, VDBUM Redaktion

Info: www.vdbum.de ■

Diagnose: multiple Herausforderungen

13 Wolff-Krane errichten US-Klinikum in Weilerbach

Es wird das größte US-Militärkrankenhaus außerhalb der USA: Im rheinland-pfälzischen Weilerbach bei Kaiserslautern, in unmittelbarer Nähe der Airbase Ramstein, entsteht moderner Ersatz für die 1953 erbaute Klinik der US-Armee im benachbarten Landstuhl. Das neue Gebäude wird über 4.000 Zimmer, 120 Behandlungsräume und neun OP-Säle auf rund 90.000 m² Grundfläche beherbergen. 13 „Wölffe" arbeiten im Auftrag der ARGE US-Klinikum Weilerbach (Ed.Züblin AG/ Gilbane) an dem Megaprojekt. Als Mitte Mai 2023 endlich alle Krane standen, war bereits der erste große Projektmeilenstein geschafft.

***Einige Kranfundamente** mussten aufgrund sehr tief liegender Tragschichten in die Gebäude integriert werden und verbleiben nach Abschluss der Bauarbeiten im Baugrund. Ein temporärer Verbau um die unteren Turmstücke ermöglicht es, den Kran auch nach Verfüllung des Arbeitsraums vollständig zurückzubauen. (Foto: Ed. Züblin AG / Daniel Rüttinger)*

„Noch bevor die Kranfundamente geplant werden konnte, mussten zahlreiche bürokratische Hürden genommen werden", sagt Arbeitsvorbereiter Daniel Rüttinger, zuständig für Prozessplanung und Baubetrieb bei der Ed.Züblin AG. Da sich die Baustelle in der Einflugschneise der Ramstein Airbase befindet, benötigt jeder Hochbau- und Mobilkran eine luftrechtliche Genehmigung vom Luftfahrtamt der Bundeswehr und muss zudem mit spezieller Befeuerung ausgestattet werden.

Überraschungen im Untergrund

Eine weitere Herausforderung der Bauvorbereitung war die Gründung der Krane. „Infolge des stark heterogenen Baugrunds, bestehend aus mehreren Bodenschichten, wurden Sondierungsbohrungen an jedem Kranstandort durchgeführt", erläutert Daniel Rüttinger. Auch der Auftrieb durch anstehendes Grundwasser, bereits verlegte Leitungen und die Verträglichkeit der Betonfundamente mit natürlich im Boden vorkommendem Radon mussten bei den Krangründungen berücksichtigt werden.
Um alle Gebäudeteile abdecken zu können, mussten einige Krane an besonders tief liegenden Stellen platziert werden, wo sie auf bis zu 2,40 m hohen Fundamenten aufgestellt wurden. Da diese Bereiche im Bauverlauf mit Erdreich verfüllt werden, wurden die unteren Turmstücke mit einem Kranverbau ummantelt. Dadurch können die umliegenden Gebäudegründungsbauteile errichtet, der Arbeitsraum verfüllt und der Kran später trotzdem wieder vollständig zurückgebaut werden.

Klassiker und Neuzugänge gemeinsam im Einsatz

Die ARGE setzt auf der Baustelle einen Wolff 8033.16 Cross, einen 7534.16 Clear, einen 7032.12 Clear, drei 6031.12 Clear, drei 6031.8 Clear, zwei 5014.6 City, eine 262 SL sowie einen 6522 FL 12 ein. Die Krane verfügen über maximale Traglasten zwischen 6,0 und 16,5 t sowie über Spitzentraglasten zwischen 1,8 und 7,0 t. Die höchsten Krane stehen auf knapp 70 m hohen Türmen.
„Zehn Wolff-Krane stammen aus dem Züblin-Konzernbestand", so Thomas Odenbreit vom Wolffkran Vertrieb Deutschland. „Wir freuen uns, dass Züblin als unser langjähriger Geschäftspartner für dieses herausragende Projekt noch einmal drei ‚Wölffe' (Wolff 6031.12, 7032.12 und 7534.16) erworben hat. Schön ist es auch zu sehen, dass ein echter Klassiker das Rudel unterstützt. Der Wolff 262 SL ist Baujahr 1989 und seit 34 Jahren im Kundenbestand. Ein ‚lebender' Beweis für die Beständigkeit eines Wolff", so Thomas Odenbreit.
Die Krane werden bis Ende 2024 Bewehrung und Schalung, Halbfertigteile, Betonkübel und bis zu 10 t schwere Fertigteiltreppen versetzen. Fünf von ihnen bleiben auch nach Abschluss der Rohbauarbeiten auf dem Baufeld stehen, um den weiteren Gebäudeausbau zu unterstützen. Ende 2028 sollen die ersten Patienten in dem Neubau versorgt werden, der nicht nur für verwundete US-Soldaten aus Kampfeinsätzen gedacht ist, sondern auch die Versorgung von mehr als 200.000 US-Militärs, Zivilangestellten des amerikanischen Verteidigungsministeriums und weiterer amerikanischer Behörden und deren Angehörigen in Europa sicherstellen soll.
Die Firmen Züblin und Wolffkran arbeiten aktuell noch auf anderen Großbaustellen zusammen, so etwa bei mehreren Teilprojekten von „Stuttgart 21".

www.wolffkran.de ■

Präzise in luftigen Höhen

Ersteinsatz eines Raupenkrans bei der Installation von Windturbinen

Um in Zukunft höhere Windturbinen mit entsprechender Nabenhöhe und schwereren Gondeln bauen zu können, hat sich der niederländische Kranverleiher Verschoor für einen Liebherr-Raupenkran vom Typ LR 11000 entschieden. Damit wird das Unternehmen den Anforderungen der Windturbinenhersteller gerecht und ergänzt seine Flotte um den bislang leistungsstärksten Kran.

Leistungsstark: *Der LR 11000 hebt die Gondel auf den 169 m hohen Turm der Windturbine im Windpark Vanikum. (Foto: Liebherr)*

Der LR 11000 deckt dank seiner Auslegervarianten grundsätzlich ein breites Einsatzspektrum vom Hafenumschlag bis zu Infrastrukturprojekten ab. Bei Verschoor, zu dessen Flotte auch zwei LG 1750 sowie ein LG 1550 von Liebherr gehören, wird der Kran primär bei Windkraftprojekten zum Einsatz kommen. Der neue LR 11000 hat sich bereits bei der Installation von zwei neuen Windturbinen im nordrhein-westfälischen Windpark Vanikum nahe der niederländischen Grenze bewährt.

In 169 m Höhe montierte er verschiedene Komponenten wie Turmstücke, Gondel und Rotorblätter. Das schwerste Bauteil war mit 117 t das Getriebe. Für die Hübe wurde der Kran mit 168 m langem Hauptausleger und 15 m fester Spitze aufgebaut. Der LR 11000 zeichnet sich durch sein wirtschaftliches Transportkonzept aus und ist auf eine Transportbreite von 3,5 m und eine Transporthöhe von 3,2 m ausgelegt. Der V-frame mit einem Verstellweg von 17 m bringt den Derrickballast an die gewünschte Position und verringert den Aufwand beim Ballasthandling.

Bei der Wahl des Krans ging es Verschoor vor allem um die große Hebekapazität des Krans in der Höhe. „Die Hubkräfte des LR 11000 sind enorm“, sagt Maarten Verschoor Jr., der das Unternehmen in zweiter Generation führt. Eine weitere Rolle bei der Entscheidung spielte auch die Möglichkeit, den Kran innerhalb der Gewichtsgrenzen zu transportieren. „Außerdem war es uns wichtig, neben den Auslegerkranen auch Raupenkrane im Programm zu haben“, ergänzt Kundenbetreuer Peter Verschoor.

„Für uns ist und bleibt Liebherr weltweit der Kranhersteller Nr. 1. Die Entwicklungen und Erfindungen, die Liebherr anbietet, sind fortschrittlich und erfüllen unsere Erwartungen. Wir schätzen die deutsche Bodenständigkeit und Solidität“, zeigt sich Verschoor Jr. äußerst zufrieden. Sein Fuhrpark umfasst rund 70 Maschinen, rund die Hälfte davon sind Liebherr-Krane. Der LR 11000 selbst ist jedoch der größte und schwerste Kran in der Geschichte von Verschoor. Diesen Meilenstein feierte das Sassenheimer Unternehmen gebührend: Der Kran wurde zu Ehren des Firmengründers auf den Namen „M.V. Senior“ getauft. „Ich bin sehr stolz darauf, diesen besonderen Moment noch mitzuerleben und hätte nie gedacht, was wir mit unserem anfänglich ‚kleinen Laden in Sassenheim‘ erreichen würden“, freut sich Maarten Verschoor Sr.

Info: www.liebherr.com ■

Höhenflug im Stuttgarter Stadion

Mobilkran ermöglicht das Heben schwerer Bauteile unter dem Stadiondach

Seit 2018 wird die MHPArena umgebaut. Nach Abschluss der Arbeiten soll das Fußballstadion des VfB Stuttgart rund 60.000 Zuschauern Platz bieten. Außerdem werden neue Veranstaltungsflächen, Fanshops und Büros hinzukommen. Aufgrund des knappen Platzes und der Auflage, den Rasen nicht zu beschädigen, kam ein mobiler Kran zum Einsatz.

Die in Bad Schönborn ansässige Gräser Eschbach GmbH war beauftragt, tragende Teile unter dem vorhandenen, 30 m hohen Dach zu platzieren. Der Grove Mobilkran GMK5250XL-1 war die ideale Lösung für die speziellen Anforderungen, denn seine Konstruktion vereint den mit 78,5 m ▶

längsten Teleskopausleger auf fünf Achsen mit kleiner Stellfläche und herausragender Manövrierbarkeit. Wegen der Raumknappheit konnte der Kran nur mit einem 50 t Gegengewicht konfiguriert werden, um eine normale Fahrzeugbreite nicht zu überschreiten. Der Kran musste daher so platziert werden, dass er die 3,5 t schweren Betonteile bei einem Arbeitsradius von 54 m einheben konnte. Zudem positionierte er 17 t schwere Treppenabschnitte bei einem Radius von 26 m. „Wir mussten eine Beschädigung des Fußballfeldes unbedingt vermeiden. Deshalb konnten wir die Abstützträger auf einer Seite nur bis auf Dreiviertellänge ausfahren. Dank MAXbase, dem Grove System für variable Abstützpositionen, konnten wir jedoch trotz der asymmetrischen Positionierung der Abstützträger die maximale Tragfähigkeit des Krans beibehalten. Beim Platzieren der 3,5 t Komponenten nutzten wir MAXbase auch zur Verbesserung der Betriebssicherheit. Damit wurde unsere Aufgabe wesentlich vereinfacht“, berichtet Jens Seim, Kranfahrer des GMK5250XL-1 bei Gräser Eschbach.

Mit der Entwicklung des GMK5250XL-1 war die Absicht verbunden, neue Grenzen für Mobilkrane auszuloten. Der 78,5 m lange Hauptausleger dieses Krans ist der längste in seiner Klasse und ausgestattet mit dem Twin-Lock- Auslegerverriegelungssystem. Was an diesem Kran besonders beeindruckt, ist die perfekte Balance zwischen dem langen Ausleger, der großen Tragfähigkeit und der kleinen Stellfläche sowie seiner hervorragenden Manövrierbarkeit. Zum Einmotorenkonzept des Krans gehört die Nutzung der Fuel-Saver-Technologie, die eine Kostensenkung um bis zu 30 % gegenüber älteren Grove Fünfachsern ermöglicht.

Maßarbeit: *Das knappe Platzangebot beim Umbau des Stuttgarter Stadions erforderte den Einsatz des Mobilkrans GMK5250XL-1 von Grove. (Foto: Manitowoc)*

Die KranAgentur Werner mit Sitz in Zweibrücken hatte den Grove GMK5250XL-1 an die Gräser Eschbach GmbH übergeben. Seit dem vergangenen Jahr verstärken auch ein GMK5120L, ein GMK5120L sowie ein GMK5150XL die Flotte des Unternehmens.

www.manitowoc.com ■

In 15 Minuten einsatzbereit

MR 229 mit Verstellausleger für knapp bemessene Hochhausbaustellen

Die Radius Group, eine Kranverleihfirma im Vereinigten Königreich und Potain-Partner seit 2008, hat kürzlich in London den weltweit ersten Potain-Kran MR 229 mit Verstellausleger aufgebaut. Dieser als Meilenstein zu wertende Einsatz fand im Rahmen eines Projekts für die Wohnungsbaugesellschaft L&Q Group statt, das den Bau von 476 neuen Wohnungen auf der Greenwich Peninsula in London umfasst.

Der Kranverleiher hatte für das Projekt zunächst vier Krane des Typs MR 225 A ausgewählt, die eine maximale Tragfähigkeit von 2,15 t bei voller Reichweite bieten. Aus Effizienzgründen wurde einer dieser Krane allerdings gegen einen MR 229 ausgetauscht, als dieser auf den Markt kam.

Der MR 229 ist der erste Potain-Kran mit Verstellausleger, der mit dem Kransteuerungssystem (CCS) von Manitowoc ausgerüstet ist. Dieses ermöglicht ein schnelleres und präziseres Arbeiten. Mit dem CCS dauert es nur 15 Minuten, um den Kran zu konfigurieren, die Sensoren für die Kranbewegung zu kalibrieren sowie die Auslegerlänge einzustellen.

Der MR 229 ist zudem der erste Kran mit dem neuen Connect-Telematiksystem von Potain, das die täglichen Arbeitsabläufe strafft, ein effizientes Flottenmanagement ermöglicht und Instandhaltung und Wartung optimiert.

„Innovationen waren für die Radius Group schon immer von zentraler Bedeutung, und wir freuen uns über diesen außerordentlichen Meilenstein. Dass wir jetzt der erste Anbieter von Hebezeugen der Welt sind, der auf einer aktiven Baustelle einen MR 229 aufbaut, demonstriert auf hervorragende Weise unsere starke Fokussierung auf ständige Verbesserungen und macht Radius zu einer führenden Kraft in der Hebebranche“, sagt Teddy Holt, Betriebsleiter bei der Radius Group.

Der Potain MR 229 besticht mit einer maximalen Tragfähigkeit von 14 t, einer

Auslegerlänge von 30 bis 55 m und einer eindrucksvollen Spitzenbelastung von 2,7 t bei voller Reichweite. Ein weiteres wichtiges Merkmal, insbesondere auf räumlich beengten Baustellen, ist der kurze Auslegerradius außer Betrieb – je nach Auslegerlänge nur 10 oder 12 m. Zudem kann der Kran mit zwei verschiedenen, brandneuen Hochleistungshubwerken ausgestattet werden: dem 75HPL35 oder dem 110HPL35. Für das Projekt auf der Greenwich Peninsula wurde er mit einem 50 m langen Ausleger und einer Hakenhöhe von 37,5 m konfiguriert; ferner wird er mit dem Hubwerk 75HLP35 eingesetzt. Die drei Krane vom Typ MR 225 A wurden auf Verankerungsfüßen und mit 40 m-Auslegern konfiguriert.

Die Radius Group trägt die Verantwortung für das Management der Krane während des gesamten Lebenszyklus des Projekts. Darunter fallen auch Logistik, Aufbau, Betrieb und Demontage. Ein entscheidender Vorteil dieser Krane liegt darin, dass sie sich gegenseitig aufbauen und demontieren können, sodass für diese Aufgaben auf Mobilkrane verzichtet und viel Geld gespart werden kann. Die Krane werden bis zum 4. Quartal 2025 im Einsatz sein; der Projektabschluss ist für das Jahr 2027 vorgesehen.

Info: www.manitowoc.com/de ■

Premiere in London: *Die Radius Group hat den weltweit ersten Potain-Turmdrehkran MR 229 mit Verstellausleger für ein Wohnungsbauprojekt auf der Greenwich Peninsula installiert. (Foto: Manitowoc)*

Ideal für die Windbranche

Geringe Achslast ermöglicht Betrieb von 90 t-Kran auf öffentlichen Straßen

Im Frühjahr soll der neue LG 1800-1.0 auf den Markt kommen, mit dem Liebherr die hohen Traglasten eines Gittermastkrans mit den Vorteilen eines mobilen Unterwagens kombiniert.

Als einer der weltweit stärksten Gittermastkrane auf Rädern hebt der 9-Achser bis zu 800 t – damit schafft er sogar mehr als sein Vorgänger LG 1750 und genauso viel wie sein Raupenkran-Pendant, der LR 1800-1.0. Der LG 1800-1.0 verfügt dazu über moderne Kran-Technologie wie V-Frame, VarioTray, ZF-Getriebe oder Traxon Torque mit ECOdrive. Durch die besondere Anordnung seiner Achsen ist der Gittermastkran weltweit für alle Märkte geeignet. Bei einer Achslast von nur 10 t kann der Kran mit allen vier Abstützungen und einem Gesamtgewicht von 90 t auf öffentlichen Straßen fahren. Alternativ ist der Transport mit nur zwei Abstützungen und 70 t Gesamtgewicht sowie gänzlich ohne Abstützungen bei rund 50 t möglich. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger, dem 8-achsigen LG 1750, sind die Klappholme nicht teleskopierbar. Die benötigte Abstützbasis von 13 mal 13 m reicht dem LG 1800-1.0 um enorme Traglasten mit Derricksystem und sehr gute aufrichtbare Längen ohne Derricksystem zu erreichen. Der Vorteil: Feste Abstützungen sind stabiler und sparen Gewicht ein. Bei nur 3 m Fahrgestellbreite lässt sich der Gittermastkran sowohl On-Road als auch auf Baustellen äußerst wirtschaftlich bewegen und bewältigt dabei sogar Steigungen bis 25 %. Diese Eigenschaften kommen ihm insbesondere bei Arbeiten in Windparks zugute. Als mobiler Bruder kann der LG 1800-1.0 die bekannten Auslegersysteme des LR 1800-1.0 übernehmen: Es gibt einen bis 180 m langen Hauptausleger und eine Hauptausleger-Wippspitzenkombination mit bis zu 108 m Hauptausleger und 102 m Wippspitze. Dadurch kann eine maximale Hakenhöhe von 208 m erreicht werden. Dank optimierter Windkraft-Auslegersysteme ist es so möglich, in Nabenhöhen von 180 m zu arbeiten. Für erhöhte Flexibilität und Sicherheit unter böigen Einsatzbedingungen sorgen die Traglasttabellen der „WindSpeed Load Charts“ mit unterschiedlichen zulässigen Windgeschwindigkeiten bis zu 13,4 m/s.

Info: www.liebherr.com ■

Mobil und stark: *Der neue LG 1800-1.0 bietet HighEnd-Mobilkrantechnik mit den Tragfähigkeiten eines Gittermastkrans. (Foto: Liebherr)*

Logistische Mammutaufgabe

Acht Krane errichten Hightech-Standort in Jena

Die Carl Zeiss AG errichtet in ihrer Gründungsstadt Jena in einen neuen Hightech-Standort, in dem alle Entwicklungseinheiten sowie ein Großteil der lokal ansässigen Produktions- und Verwaltungsabteilungen auf einer Bruttogeschossfläche von insgesamt 118.000 m² untergebracht werden. Der Kraneinsatz musste akribisch geplant werden und hält zahlreiche Besonderheiten bereit.

Kraftpaket: *Der Wolff 6071.20 Cross hat auf der Zeiss-Baustelle in Jena bis zu 22 t schwere Fertigteile. (Foto: Riedel Bau AG)*

Das fränkische Bauunternehmen Riedel Bau AG setzt auf dem 80.000 m² großen Baufeld acht Wolff-Krane ein – sieben 7534.16 Clear mit Spitzentraglasten zwischen 2,9 und 7,2 t sowie einen 6071.20 Cross mit 9,6 t Spitzentragfähigkeit. Riedel Bau erwarb für die Megabaustelle zwei neue spitzenlose 7534.16 Clear. Alle Krane sind auf Endhöhe montiert, da sie sich das Baufeld zu Beginn noch mit fünf weiteren Wolff-Kranen des Vorbauunternehmers teilten, die überschwenkt werden mussten und die sukzessive ersetzt wurden.

Eine besondere Rolle kommt dem Wolff 6071.20 Cross zu, dem einzigen Modell mit Turmspitze. Er wird während seines Arbeitseinsatzes mehrere Hundert Betonfertigteile wie Wandelemente, Stützen, Unterzüge und Deckenplatten mit bis zu 18 t transportieren. Zusätzlich sind insgesamt sechs Sonderhübe mit bis zu 22 t Einzelgewicht geplant, die der Wolff 6071.20 Cross, der laut technischem Datenblatt über eine Maximaltraglast von 20 t verfügt, unter fachkundiger Überwachung im Überlastmodus absolvieren wird.

Perfekt geplant

Doch bevor es überhaupt zum ersten Lastenhub kam, sah sich Daniel Wandelt, Arbeitsvorbereiter bei der Riedel Bau AG, bereits mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert: „Einer der größten Knackpunkte bei diesem Projekt ist die Gründung der Krane“, erläutert er. „Teilweise haben wir Gebäudefundamente zum Kranfundament erweitert. So etwa vier Fundamente eines Parkdecks, die wir verstärkt haben, um sie als Standplatz für einen 8 x 8 m-Kreuzrahmen zu nutzen“, so der Arbeitsvorbereiter. Bei fünf Kranen sind die Kranfundamente unter anderen Gründungsbauteilen angeordnet, weshalb Fundamentanker, die im Boden verbleiben, die einzig mögliche Lösung darstellen. „Da es bei einem dieser integrierten Fundamente die Auflage gibt, dieses nach Abschluss der Rohbauarbeiten wieder zurückzubauen, haben wir bei der Montage des Fundaments gleich Leerrohre für eine Betonsäge mit eingebaut“, so Wandelt.

„Die Montage der Krane war eine planerische und logistische Mammutaufgabe – zwischenzeitlich standen über 25 Lkw mit Kranteilen auf der Baustelle, da die ersten drei Krane beinahe zeitgleich montiert wurden“, resümiert Wandelt. „Doch dank der guten Zusammenarbeit mit Wolffkran und unserem Kranlogistiker verlief bisher alles planmäßig und reibungslos.“

Bei einer Baustelle dieser Größe und Komplexität müssen auch die Standorte der Krane genau durchdacht werden. Ein Wolff 7534.16 Clear wurde in die Mitte von zwei Aufzugsschächten platziert, bei denen die Mittelwand vorläufig weggelassen wird, um genug Platz für den 2 x 2 m Turm zu haben. „Da der Turm allerdings am geplanten oberen Ende der Aufzugschächte eine berechnete Auslenkung von 50 cm hat und somit im späteren Bauverlauf mit den Schachtwänden kollidieren würde, planen wir gemeinsam mit Riedel Bau eine Abspannung gegen den Aufzugsschacht“, sagt Wolfgang Kavelius, zuständig für den Vertrieb bei Wolffkran. „Dank des flexiblen Wolff Turmsystems begannen wir den Turmaufbau zudem mit zwei Turmstücken HT 23 mit 2,3 m Seitenlänge. Der weitere Turmaufbau erfolgte mit einem Übergangsstück und TV 20 Turmelementen. So können wir die Auslenkung in Höhe des oberen Endes des Aufzugs auf 12 cm, an der Kranturmoberkante von ursprünglich 90 auf 40 cm beschränken“, so Kavelius.

Die acht Wolff-Krane werden voraussichtlich bis Ende 2024 Stahlbeton, Mauerwerk und Fertigteile an Ort und Stelle heben. Dann soll der Rohbau abgeschlossen sein. Das Gebäude wird nach den neuesten Energiestandards errichtet und vollständig digitalisiert. Nach Fertigstellung sollen darin über 2.500 Mitarbeitende in Forschung, Entwicklung und Produktion arbeiten.

Info: www.wolffkran.com ■

Schwerpunktthema: Kompaktmaschinen im Erd- und Straßenbau

Auf allen Baustellen besteht die Notwendigkeit des Einsatzes von Kompaktmaschinen, um auch die „letzten Winkel" zu erreichen oder im innerstädtischen Bereich Instandsetzungsarbeiten durchzuführen. Besonders hier werden oftmals elektrisch-betriebene Maschinen eingesetzt. Die Auswahl der richtigen Maschine für die geforderten Tätigkeiten will wohl überlegt sein. Hersteller sind von der Leistungs- und den Einsatzmöglichkeiten der Maschinen überzeugt und bieten viele partnerschaftliche Möglichkeiten.

Einige dieser Themen stellen wir Ihnen auf den Folgeseiten vor.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Neuer Straßenfertiger überzeugt auch bei Dunkelheit und Kälte

Die Dallmann Straßen- und Tiefbau GmbH & Co. KG mit Sitz im Bramsche hat die Weichen für die Zukunft gestellt. Zuletzt hat der niedersächsische Mittelständler seinen Maschinenpark gleich um drei Straßenfertiger von Dynapac verstärkt.

Die inhabergeführte Unternehmensgruppe mit rund 500 Mitarbeitern blickt auf eine über 100-jährige Historie zurück. Das Leistungsangebot reicht vom Verkehrswege- und Straßenbau über Ingenieurtiefbau bis hin zum Wasserbau. Die Zielsetzung des Unternehmens ist klar auf Qualität, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit ausgerichtet. Gleichzeitig spielt es für das Unternehmen eine immer größere Rolle ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und gute Mitarbeiter langfristig zu binden.

Einsatz bei Sonnenaufgang: *Bei der Neugestaltung der Ammerländer Straße in Wardenburg kam am Fertigungsstandort von Dynapac ein Straßenfertiger MH2500 des Herstellers zum Einsatz. (Foto: Dynapac)*

OHNE AUFPREIS

Verlängerte Gewährleistung für Kompakte

Seit dem 1. Januar 2024 bietet Wacker Neuson in Deutschland für alle Kompaktmaschinen (Bagger, Dumper, Rad- und Teleskoplader) standardmäßig eine Gewährleistung von bis zu 36 Monaten unter dem Namen WeCare an. „Wacker Neuson steht für Zuverlässigkeit. Das belegen auch die Qualität und Langlebigkeit unserer Maschinen", sagt Axel Fischer, Geschäftsführer der Wacker Neuson Gesellschaft in Deutschland. „Deshalb haben wir uns dazu entschieden, in Deutschland eine Gewährleistung von bis zu 36 Monaten auch auf alle Wacker Neuson Kompaktmaschinen zu geben – ohne Aufpreis." Damit sorgt der Hersteller für mehr Planungssicherheit. Ausfälle aufgrund von mangelnder Wartung oder unzureichender Ersatzteilqualität gehören der Vergangenheit an. Durch die obligatorischen regelmäßig und fachgerecht durchgeführten Wartungen und Reparaturen wird zudem ein höherer Wiederverkaufswert sichergestellt. Eine besonders attraktive Ergänzung sind die WeCare-Pakete WeCare Plus und WeCare Premium. Die Wacker Neuson Niederlassung bzw. der teilnehmende Vertriebspartner kümmert sich dabei von der Planung bis zur Ausführung um alles, was die Wartung der Baumaschine betrifft.

Info: www.wackerneuson.com ■

Bereits über 40 Jahren verbindet Dallmann und die Dynapac GmbH eine erfolgreiche Partnerschaft auf Augenhöhe. „Wir schätzen vor allem die persönliche Betreuung, sowie die Qualität und Zuverlässigkeit der Maschinen. Viele Anregungen sind im Laufe der letzten Jahre wechselseitig in die Entwicklung bei Dynapac eingeflossen. Innovative digitale Lösungen wie der MatTracker, ermöglichen qualitativ hochwertige Ergebnisse und die Arbeit lässt sich deutlich effizienter gestalten. Die Straßenfertiger von Dynapac haben außerdem einen geringen Dieselverbrauch und erfüllen die aktuelle Abgasnorm. So sind wir in Summe noch flexibler in der Lage, auf zukünftige Ausschreibungen reagieren zu können“, so Dallmann- Geschäftsführer Ralf Hafner. Jüngst hat das Unternehmen zwei SD2500CS mit Bohlen V6000TVE und ein F1250CS von Dynapac erworben.

Doch nicht nur wirtschaftliche Erwägungen spielten bei der Investition eine Rolle. Dallmanns Mitarbeiter hatten einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Entscheidungsfindung, wie Michael Brake, Bauleiter bei Dallmann, verrät. „Der SD2500CS ist sehr viel ergonomischer gebaut. Er ist nur halb so laut an der Bohle wie vergleichbare Maschinen anderer Lieferanten. Dank der niedrigen Bohle können die Mitarbeiter problemlos die Materialvorlage im Schneckenraum sehen. Tiefe Bohlenbleche sorgen zudem für eine gute Vorverdichtung und eine optimale Einbauqualität. Schmale Seitenschilde machen das Arbeiten direkt an der Wand, auch ohne Handeinbau, möglich.“

Perfekt ausgestattet

Wer im Herbst oder sogar Winter auf einem Straßenfertiger sitzt, weiß was das bedeutet. Eine stabile Frontscheibe, verstellbare Sitzheizung und eine Absaugung für den Bitumendampf, die einen deutlich höheren Wirkungsgrad erreicht als die der anderen Hersteller, machen das Arbeiten deutlich leichter. 14 LED-Scheinwerfer erleuchten die Dunkelheit und das Coming-Home/ Leaving-Home-Licht ermöglichen dem Fahrer das sichere Auf- und Absteigen, auch wenn es draußen schon dunkel ist. „Besonders aber schätzt das Team die zahlreichen „kleinen“ Add Ons, die Dynapac auszeichnen.

USB-Ladebuchsen direkt an der Bohle, magnetischer Getränkehalter und nicht zuletzt der passgenaue Kühlschrank, der von uns natürlich gefüllt übergeben wurde“, schmunzelt Michael Heid, Außendienstmitarbeiter von Dynapac. Bei traumhaft frostigem Wetter und einem malerischen Sonnenaufgang, kam es kürzlich zu einem besonderen Treffen zwischen den beiden Unternehmen. Die Ammerländer Straße in Wardenburg, direkt am Dynapac-Produktionsstandort, wurde neu asphaltiert. Um hier unterbrechungsfrei arbeiten zu können, hatte Dallmann auf den MF2500CS mit Swing-App SW6500 zurückgegriffen. Der Einsatz dieses Materialfahrzeugs hat gleich mehrere Vorteile: bessere Fahreigenschaften, da es keine Standzeiten beim Lkw-Wechsel gibt und eine erhöhte Stundenleistung – bei gleichbleibender Geschwindigkeit – möglich ist. Unebenheiten in der Fahrbahn werden vermieden, was zu einem insgesamt gleichmäßigeren Ergebnis führt. Bei der Asphaltierung des parallel verlaufenden Radwegs war es aber natürlich auch einfach praktischer, dass der Lkw für den Asphaltnachschub nicht den schmalen Weg entlangrollen musste. Für alle beeindruckend zog die gesamte Kolonne am Gebäude vorbei. Den ganzen Tag über traf man sich zum Fachsimpeln auf der Baustelle und mittags wurde gemeinsam am Fahrbahnrand gegrillt.

Info: www. dynapac.com ■

MULTITALENTE

Drei Tipps für die Auswahl von Kompaktladern

Auf Baustellen mit wenig Platz oder auf schmalen Wegen zeigen Kompaktlader, was sie können: Die kompakte Variante des Radladers ist vielseitig einsetzbar, wendiger und kann mit unterschiedlichen Anbauteilen ausgestattet werden. Ideal sind sie beispielsweise in Solarparks, in der Landwirtschaft mit Universalgreifer oder Ballengabel, mit Anbaugrader, um schmale Wege zu planieren, als Raupe mit Baumstumpffräsen in der Waldarbeit sowie im Garten- und Landschaftsbau. „Kompaktlader sind wahre Multitalente bei engen Platzverhältnissen“, erklärt Stefanie Reiche, Sales-Managerin bei klickrent, dem digitalen, assetfreien Vermieter von Baumaschinen und Bautechnik. Sie berät Bauunternehmen bei der Anmietung der passenden Maschinen für jeden Zweck. Dies sind ihre drei wichtigsten Tipps bei der Auswahl von Kompaktladern:

1. Bei dieselbetriebenen Maschinen muss beim Inneneinsatz sichergestellt sein, dass die Emissionen keine Gefahr darstellen. Eventuell müssen Partikelfilter eingesetzt werden. Noch selten gibt es Elektrolader als Alternative, die zudem aktuell noch erheblich teurer sind.
2. Um die richtige Maschinengröße zu wählen, sollten unbedingt auch die Maße von Toren und Türen berücksichtigt werden. Schlimmstenfalls kann die Maschine sonst nicht eingesetzt werden.
3. Ein Kompaktlader sollte von einem kompetenten Fahrer gesteuert werden. Die Bedienung ist nicht so einfach wie bei einem Radlader.

Breites Einsatzspektrum: *Kompaktlader spielen vor allem bei beengten Platzverhältnissen ihre Stärke aus. (Foto: Klickrent)*

Info: www.klickrent.de ■

Positive Kunden-Reaktionen

Batterie-elektrische Tandemwalzen zeigen in der Praxis ihre Stärken

Auf der bauma 2022 haben die Elektrowalzen der Compact-Line von Hamm ihre Weltpremiere gefeiert. In Schweden, den Niederlanden und auch Deutschland überzeugen die Modelle HD 10e und HD 12e nun täglich mit emissionsfreien Einsätzen im Straßen-, Garten- und Landschaftsbau. Leise, hohe Verdichtungsleistung und kaum Änderungen in der Bedienung – diese Vorzüge werden häufig von Kunden genannt.

Keine Umgewöhnung: *Walzenfahrer Vincent van Tiul kommt mit der batterie-elektrischen Tandemwalze der Serie HD CompactLine ebenso gut klar wie mit der Dieselmaschine. (Foto: Wirtgen)*

Die Nachfrage nach emissionsfreien Walzen bestätigt das weltweite Umdenken in Richtung klimafreundlicher Antriebslösungen. Die Hamm-Walzen mit E-Antrieb stehen zunächst in der DACH-Region, Zentraleuropa und Skandinavien zur Verfügung. Die kompakten Modelle weisen die gleiche Verdichtungsleistung wie ihre Schwestermodelle mit Verbrennungsmotor auf, arbeiten aber lokal emissionsfrei. Die Bedienung der E-Walzen ist fast identisch mit den dieselbetriebenen Modellen der Serie HD CompactLine. „Die Maschine arbeitet sehr leise und hat trotzdem eine hohe Verdichtungskraft, ich habe keinen Unterschied gemerkt. Gut ist auch, dass die Bedienung genauso erfolgt wie bei der Dieselmaschine, ich konnte sofort wie gewohnt losfahren. Das Fahr- und Lenkverhalten hat mir ebenso sehr gefallen", sagt Vincent van Tiul, Walzenfahrer bei der niederländischen Firma Gebr. Van Kessel, über seine Erfahrungen mit der HD 10e.

Die Themen Energieeffizienz und Energieverfügbarkeit hat Hamm bei den batterie-elektrischen Tandemwalzen optimal gelöst. Das Niedervoltsystem liefert die Energie für einen Betrieb bei Umgebungstemperaturen von bis zu 45 °C. Bei Temperaturen unter 0 °C wird die Batterie beheizt. Ein Li-Ionen-Akku mit einer Kapazität von 23,4 kWh stellt dabei die Energie für die Fahr-, Lenk- und Vibrations- bzw. Oszillationsantriebe über ein 48-V-System bereit und bietet genügend Energie für einen typischen Arbeitstag. Um am nächsten Tag wieder einsatzbereit zu sein, kann die Batterie über Nacht aufgeladen werden. Das Aufladen der Batterie von 0 % auf 100 % bei 400 V benötigt mit einem Schnelllade-Stecker nur ca. 4 h.

Entlastung für Mensch und Umwelt

Insgesamt stehen acht batterie-elektrische Tandemwalzen zur Auswahl. Vier Modelle sind mit Oszillationsbandagen ausgestattet, darunter auch zwei Kombiwalzen. Hier trifft die ohnehin leise Oszillation auf den leisen E-Antrieb. Das Ergebnis sind geräuscharme Verdichtungsgeräte, die besonders wenige Schwingungen in das Umfeld einbringen. Sie eignen sich ideal für die Verdichtung in schwingungs- und lärmempfindlichen Bereichen, etwa rund um Krankenhäuser oder historische Bauwerke.

Der Antrieb der Vibrations- bzw. Oszillationseinheit erfolgt rein elektrisch durch kompakte Synchronmotoren. Dadurch ist der Wirkungsgrad mehr als verdoppelt und der Energiebedarf entsprechend reduziert. Durch die weitgehende Elektrifizierung ist das Hydraulikölvolumen um 70 % verringert.

Durch Rekuperation wird ein Großteil der Bremsenergie wieder in das System zurückgeführt. Es befinden sich nur wenige Verschleißteile an Bord. Sämtliche E-Komponenten wie Batterie, E-Motoren, Inverter oder DC-DC Wandler sind darüber hinaus komplett wartungsfrei.

Hamm hat bei den E-Walzen in allen Details auf Ressourceneinsparung gesetzt. Die serienmäßige E-Motor-Stopp-Automatik spart kostbare Akkukapazität, ebenso die Steuerung der Fahrgeschwindigkeit im ECO-Mode. In Parkstellung wird keine Energie verbraucht, erst das Betätigen des elektrischen Fahrhebels aktiviert den Lenkmotor. Die hohe Leistung steht konstant zur Verfügung und es kann jederzeit Spitzenleistung abgerufen werden. Die Maschinensteuerung Hammtronic überwacht und steuert alle Komponenten. Der Bediener kann dadurch komfortabel und präzise arbeiten.

In einigen Ländern sind Vorgaben hinsichtlich der Emissionen bereits ein wesentlicher Bestandteil von Ausschreibungen. Je weniger Emissionen, umso besser werden Baufirmen im Vergabeprozess bewertet. Teilweise haben ausschließlich Baufirmen, die batterie-elektrisch angetriebenen Maschinen einsetzen, Chancen auf den Zuschlag. Hamm liefert mit seinen Elektrowalzen die passenden Lösungen, um bei der Vergabe berücksichtigt zu werden.

Info: www.wirtgen-group.com ■

Schwerpunktthema: Anbaugeräte

Bagger und Radlader sind auf allen Baustellen die Geräte, die für „schwere Aufgaben" eingesetzt werden und damit den Mitarbeiter körperlich entlasten. Im Ursprung waren Löffel, Schaufeln und Greifer die typischen Hilfsmittel, aktuell finden Sie für nahezu jede Aufgabenstellung ein passendes Anbaugerät, um Ihre Aufgaben auf den Baustellen effektiv durchzuführen. Sei es die Frästechnik, Anbaugeräte für Abbrucharbeiten oder auch der Umbau zur Zugmaschine, für alle Aufgaben finden Sie technische Möglichkeiten.
Einige Partnerunternehmen stellen sich auf den folgenden Seiten vor.

Geht nicht, gibt's nicht

Wie ein Mobilbagger zum Zugpferd für die rollende Werkzeug-Box wurde

Trotz einiger Widerstände ließ sich Ludwig Ortlieb, Seniorchef der Ludwig Ortlieb GmbH, einem Baggerbetrieb in Mehring, nahe Augsburg, nicht von der Idee abbringen, seinen Mobilbagger mit einem Anhänger zu betreiben, der das passende Werkzeug zieht. Letztlich hat er alle bürokratischen Hürden und technischen Herausforderungen gemeistert.

Einzigartige Lösung: *Juniorchef Lukas Ortlieb steuert den Cat M317F, der mit Tiltrotator und Fliegl-Anhänger als Gespann mit Straßenzulassung ausgerüstet ist. Im Anhänger finden Anbaugeräte ihren Platz. (Fotos: Zeppelin)*

„Wir wollten uns unnötige Leerfahrten sparen und mehr Zeit für andere Aufgaben haben, weil wir alles an Bord mitführen, was wir benötigen, und so noch mehr aus dem Bagger herausholen, wenn wir die Effizienz steigern", erklärt er. Die Idee entstand im Urlaub, als er eine Baumaschine gesehen hatte, die für den Straßenverkehr zugelassen ist und Anhänger mitführen darf. Recherchen im Internet ergaben, dass dies in Norwegen und in Holland möglich ist. Warum also nicht auch in Deutschland?
Hartnäckig bohrte Ludwig Ortlieb immer wieder nach, welche Vorgaben erfüllt sein müssen, damit er das Maschinenkonzept, das den Cat-Mobilbagger M317F, einen Oilquick-Tiltrotator und einen Fliegl-Anhänger umfasst, betreiben kann. Vonnöten waren eine Genehmigung und die Abnahme durch den TÜV, wenn sich der Mobilbagger mit maximal 20 km/h im öffentlichen Verkehr mit dem Anhänger bewegt. Immer wieder hörte der Unternehmer: „Das machen wir nicht" oder „lasst es bleiben, es geht nicht". Doch er ließ nicht locker. „Der springende Punkt war: Es handelt sich um eine selbstfahrende Arbeitsmaschine", berichtet Ortlieb.

Flexibel einsetzbar: *Auf Baustellen darf der Mobilbagger den Anhänger mit Baustoffen beladen.*

Mit seinem Baumaschinenlieferanten Zeppelin, seinem Mitarbeiter Daniel Bauer sowie einem engagierten TÜV-Mitarbeiter kam er nach unzähligen persönlichen Gesprächen, Telefonaten und E-Mails zum Ziel. Mit einem 6 m langen Tandem-Zweiachs-Dreiseitenkippanhänger TDK 80A 88VRR von Fliegl und dem Cat M317F ist Fahrer und Juniorchef Lukas Ortlieb inzwischen auf Baustellen rund um den Firmensitz Mering unterwegs. 2.300 Betriebsstunden hat er mittlerweile absolviert. Doch dafür waren einige Anpassungen erforderlich. Zum Beispiel am Schild hinten. Daran ist das Anhängermaul verschraubt, das selbst dann dranbleibt, wenn die Baumaschine ohne Anhänger unterwegs ist. In diesem Fall wird immer eine Werkzeugbox mitgeführt. „Allein die Änderung am Schild war nicht ganz so einfach wie gedacht. Das muss stabil sein", so Ortlieb. Es wurde vom TÜV genau geprüft und abgenommen. Das gilt für alle Änderungen sowie die nötigen Schweißarbeiten, aber auch für Funktionen, etwa ob die Bremslichter des Hängers funktionieren, denn der Anhänger ist auflaufgebremst, er verfügt also über eine eigene Bremse. Auch die Anhängerkupplung musste angepasst werden. Sie wurde verstärkt, um den Anhänger mit 8 t Zuladung ziehen zu können. „Besonders wichtig war für die Abnahme die Hinterachslast, die nicht überschritten werden durfte. Wir haben auf unserem Firmengelände in Mering einen großen Lagerplatz sowie eine eigene Waage. Dort haben wir dann auch Tests

gefahren. Nach ein paar Versuchen hatten wir dann alles so ausgerichtet, dass die maximal zulässige Stützlast eingehalten wurde", berichtet der Juniorchef.
Damit der Oberwagen des Baggers drehen kann, ohne dass er das Stromkabel des Anhängers tangiert oder abreißt, wurde eine andere Drehdurchführung installiert und das Kabel am Unterwagen befestigt. Gerich Wendelin, Zeppelin-Werkstattmeister aus Garching, hat die Hydraulik angepasst. „Sonst müssten wir jedes Mal beim Drehen des Oberwagens den Anhänger ab- und wieder ankuppeln", lautet die einfache Erklärung. Den Anhänger abzukuppeln, dauert knapp eine Minute. „Man muss lediglich das Stützrad mit der Handbremse anziehen, den Anhänger abstecken und das Anhängermaul aufmachen und fertig", so Lukas Ortlieb. Oder beim Ankuppeln die Schritte genau in umgedrehter Richtung ausführen.

Platz für Anbaugeräte

Um das Beladen zu erleichtern, können die seitlichen Bordwände des Anhängers geöffnet werden und die Bordwand lässt sich zudem abstützen. „Beladen wird der Anhänger wie jeder Lkw", so Lukas Ortlieb. Transportiert werden soll eine Fülle an Anbaugeräten wie verschiedene Löffel mit Breiten von 60, 80 und 120 cm, Sortiergreifer, Palettengabel, Anbauverdichter, Planierbalken, Meißel, Verlängerungsarm, Besen sowie Tiltrotator mit Qilquick 70/55. Hinzu kommen typisches Baustellenwerkzeug, Messinstrumente und eine Leiter. Damit das sicher befördert werden kann, gibt es eine eigene Werkzeugbox auf dem Anhänger. Anbaugeräte müssen im Zuge der Ladungssicherung fest verzurrt werden. Die nötigen Spanngurte sind ebenfalls in einer Box unterbracht, die unterhalb der Anhängermulde ihren Platz hat. Eine Einschränkung gibt es jedoch: Wenn das Gespann auf öffentlichen Straßen unterwegs ist, darf es keine Schüttgüter transportieren. Anders ist es wiederum auf Baustellen. Dann darf der Mobilbagger den Anhänger damit beladen.
„Mit 8 t Zuladung kommen wir mit dem Bagger an seine Grenze und es erfordert etwas Übung, so eine Last zu ziehen oder damit dann rückwärts zu fahren. Das bedeutet, viel zu üben und umzudenken. Ich muss nicht nur auf den Anhänger achten, sondern auch auf den Löffel aufpassen. Geringfügig merkt man, dass man beim Bergabfahren mehr Gewicht auf den Achsen hat", erklärt Lukas Ortlieb. Ausgerüstet wurde der Bagger in der Kombination Tiltorator, Oilquick-Schnellwechsler und Sandwichanbau. Aber es geht noch weiter: Unten befindet sich wiederum ein hydraulischer Wechsler mit einem zusätzlichen Hydraulikanschluss. „Solcher Technik gehen viele Überlegungen voraus. Hier konnten wir auch auf viel Unterstützung von Oilquick zählen", so Ludwig Ortlieb. Er verspricht sich davon einen Sprung nach vorne, was effizientes Arbeiten betrifft. Darum unternimmt er solche Anstrengungen wie mit dem Anhänger und dem Bagger, bis sie spruchreif sind. Oder er ist bereit, bei Baumaschinen Field-Follow-Geräte zu testen, bis diese Technik in Serienproduktion geht.
Der Aktionsradius des Familienbetriebs liegt im Dreieck Augsburg, Landsberg und München. Eingesetzt wird der Cat M317F vor allem im Straßen- und Wegebau, aber auch im Tief- und Erdbau. Hier kommen noch weitere Mobilbagger wie ein ZM 110 und ein Cat M320 der neuen Generation zum Einsatz.
Info: www.zeppelin-cat.de ■

Präzise und schnell

Baugruben für Hochbehälter und Rohrleitungen ausgefräst

Im Ortsteil Neundorf der Gemeinde Rosenthal am Rennsteig sorgen zukünftig zwei neue Hochbehälter für die Wasserversorgung. Vor dem Anlegen der notwendigen Fundamente und Leitungen musste das anliegende Gestein losgefräst werden.

Blick von oben: *Ein 26-t-Kettenbagger und eine Bullhead-Fräse KRC 140 von Kemroc beim Öffnen eines Leitungsgrabens, der zwei neue Hochbehälter mit dem bestehenden Trinkwassernetz von Neundorf verbindet. (Fotos: Kemroc)*

Als ein starker Partner für den Hoch- und Tiefbau tritt das Unternehmen Schwall + Mayer im Großraum Thüringen auf. Bei einem seiner jüngsten größeren Projekte leistete der Hoch- und Tiefbaubetrieb die Vorarbeiten für ein Bauvorhaben seines Auftraggebers ZWT Wasser- und Abwassertechnik GmbH aus Bayreuth. Das Unternehmen errichtet in Neundorf, einem Ortsteil der Gemeinde Rosenthal am Rennsteig (Thüringen), zwei neue Hochbehälter für die örtliche Wasserversorgung. Im Vorfeld dieser Arbeiten musste zunächst der Baugrund vorbereitet werden. Schon aus dem Baugrundgutachten war dies als ein schwieriges Unterfangen ersichtlich, denn rund zwei Drittel der 3.400 m³ großen Baugrube bestand unter dem Oberboden aus festem Sedimentgestein, dem sogenannten Lederschiefer. Um dieses harte und zähe Material zu lösen, entschied sich Bauleiter Frank Brendel für den Einsatz einer Kemroc Bullhead-Fräse KRC 140 aus eigenem Bestand am betriebseigenen 26 t-Bagger mit vollhydraulischem Schnellwechsler. Mit dieser Kombination gelang es nach dem Abtragen des Oberbodens, im Wechseleinsatz von Fräse und Tieflöffel die Baugrubensohle bis 5,50 m unterhalb der Geländeoberkante anzulegen und das Fräsgut auszubaggern. In diese Sohle wurden anschließend noch Vertiefungen für Fundamente und Pumpensümpfe sowie Leitungsgräben eingefräst – dank der charakteristischen Bauart der Bullhead-Fräse mit der notwendigen Präzision und dem erwarteten Tempo.

Durchgängiges Fräsbild

Die Bullhead-Fräsen der Baureihe KRC sind in fünf Größen für Trägergeräte von 12 bis 50 t Einsatzgewicht verfügbar. Sie haben ein einzigartiges Getriebekonzept und zwei winkelig zueinander angeordnete Schneidköpfe, mit denen ihre gesamte Formgebung an einen Stierkopf erinnert. Die Rundschaftmeißel der beiden Schneidköpfe stehen so dicht nebeneinander, dass sich beim Arbeiten ein nahezu durchgängiges Fräsbild ergibt. Während beim Einsatz üblicher Querschneidkopffräsen ein Mittelsteg aus Gestein zwischen den beiden Schneidköpfen stehen bleibt, wird mit den KRC Bullhead-Fräsen das Material in den meisten Fällen vollständig abgetragen.

VDBUM INFO
Video
INTERAKTIV

Nahaufnahme: *Zwei winkelig zueinander angeordnete Schneidköpfe der Bullhead-Fräse. erzeugen ein durchgängiges Fräsbild, ohne dass ein Mittelsteg aus Gestein stehen bleibt.*

Dadurch entsteht ohne zeitraubendes Nacharbeiten ein Graben in genau der gewünschten Breite. In nahezu allen Felsarten kann ein seitliches Bewegen des Baggerarms mit Schneidkopf zum Entfernen des Mittelstegs vermieden werden. „Ein praktischer Nebeneffekt", ergänzt Frank Brendel, „ergibt das entstehende Fräsgut. Beim Ausfräsen des Gesteins erzeugt die Maschine ein homogenes, feinstückiges Material. Wir haben es bei diesem Projekt in der Nähe zwischengelagert und können es später ohne weiteres Aufarbeiten beim Verfüllen verwenden."

Das Bauvorhaben in Neundorf war bereits der zweite große Einsatz der Kemroc-Fräse bei Schwall + Mayer – und auch der zweite Einsatz im Auftrag von ZWT aus Bayreuth. Seit ihrer Beschaffung im Herbst 2022 hat die Maschine bereits bei zahlreichen Tief- und Kanalbauarbeiten im städtischen Bereich mitgewirkt. Gut die Hälfte seines Auftragsvolumens verzeichnet der Betrieb in diesem Segment des Bauwesens. Sehr konsequent sind daher nahezu alle Bagger des Unternehmens mit vollhydraulischen Schnellwechslern ausgerüstet und können je nach Bedarf das hydraulische Anbaugerät im Wechselspiel mit Tieflöffeln oder anderen Anbaugeräten aufnehmen und einsetzen.

Info: www.kemroc.de ■

Alles mit einem Bagger

Bessere Maschinenauslastung bei weniger Handarbeit

Baggern liegt dem angehenden Bauingenieur Lars-Jannik Winter im Blut, hat er doch im Familienbetrieb früh damit begonnen. Neben seinem Studium betreibt er seit August 2021 bereits ein eigenes Unternehmen, mit dem er Erdarbeiten und weitere Aufgaben rund um die Gestaltung von privaten Gärten und Flächen übernimmt. Für all diese Aufgaben nutzt er einen Kubota KX161-3 mit 5,5 t Einsatzgewicht.

Baustellenbesuch: *Daniel Schmid überzeugt sich vor Ort, dass Lars-Jannik Winter auch mit schweren Natursteinen flexibel in jede Richtung arbeiten kann: Der RotoTop macht alle Anbaugeräte endlos drehbar, ohne die Leistung spürbar zu beeinträchtigen. (Foto: Holp)*

Winter überlegte, wie er effektiver arbeiten könnte und stieß dabei auf den RotoTop von Holp. Der Hersteller verwies ihn an seinen langjährigen Händler, die Bau Süddeutsche Baumaschinen Handels GmbH aus Neu-Ulm, Deren zuständiger Gebietsverkaufsleiter, Daniel Schmid, sorgte für einen Besuch von Lars-Jannik Winter in der Testarena von Holp. „Ich konnte dort ganz in Ruhe testen und mir von Michael Jakobi alles erklären lassen. Es war nach kurzer Zeit klar, dass ich das Gerät bestelle, damit hat sich mein ganzes Arbeiten verändert“, erzählt Winter. Bereits nach wenigen Stunden Eingewöhnung habe er voll von den Vorteilen profitieren können, die der RotoTop biete.

Als erstes sei aufgefallen, dass sich die Handarbeit entscheidend verringert habe, was für ihn als Ein-Mann-Betrieb eine große Erleichterung bedeute. Zudem habe er gemerkt, dass er durch die deutlich größere Beweglichkeit, die der Bagger durch den RotoTop erhalte, auch Baustellen mit dem 5,5-Tonner bearbeiten könne, für die er sonst einen kleineren Bagger eingesetzt hätte. Somit stieg die Auslastung der eigenen Maschine deutlich an und es musste nichts anderes gemietet werden. Ebenso erledigt er jetzt auch häufig das Materialhandling mit dem Bagger, durch den Einsatz der nun endlos drehbaren Palettengabel könne man in vielen Fällen auf einen kleinen Radlader verzichten. Weiteres Sparpotential sei, dass Anbaugeräte nun ohne Drehantrieb gekauft werden und somit kostengünstiger sind. Bei einem Gestaltungs-Projekt hat der Baggerbetrieb Winter Jura-Quader zur Hangabsicherung gesetzt, von denen die größten über 1 t wogen. „Hier ist es dann besonders wichtig, dass der RotoTop ein sehr geringes Eigengewicht hat und somit keine spürbare Leistungseinschränkung des Baggers bringt.“ Ebenso wichtig ist für Lars-Jannik Winter auch die Qualität des RotoTop, der bei Bedarf auch einmal härtere Einsätze mit Anbauverdichter oder Fräse problemlos wegstecke. „Je nach Arbeit spart man unterschiedlich stark Zeit und damit Geld ein. Ich schätze, dass ich bei meiner kompletten Arbeit insgesamt mindestens 15 bis 20 Prozent % einspare. Logisch, dass ich jeden Bagger wieder mit RotoTop ausstatten würde“, lautet sein Fazit

Daniel Schmid, der seit 2014 für die BAU Süddeutsche im Außendienst tätig ist, ergänzt: „Wir machen diese Erfahrung sehr häufig: Zuerst möchten viele unserer Kunden einen Powertilt. Sobald man ihnen aber stichhaltig erklärt, dass man mit dem reinen Drehantrieb bei allen Standardanwendungen das Gleiche noch besser machen kann, schwenken sie um. Was alles mit Endlosdrehbarkeit möglich ist, können sich viele erstmal nicht vorstellen, darum haben wir auch einige Maschinen in der Demo und Vermietung damit ausgerüstet. Wer den RotoTop dann selbst ausprobiert hat, versteht die Vorteile wie das seltenere Versetzen des Baggers, die große Flexibilität und die geringe Bauhöhe des RotoTop ganz von selbst.“

Info: www.holp.eu ■

Schwerpunktthema: Abbruch und Recycling

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz ist sicher sehr sinnvoll und wird immer stärker auf den Baustellen und in den Baufirmen gelebt, aber auch von öffentlicher Seite kontrolliert. Leistungsfähige Recyclinganlagen stehen Ihnen dafür bereit, elektrische Hochleistungsgeräte sorgen für eine ausgeglichenere CO_2-Bilanz und helfen der Branche, die gesetzten Ziele zu erreichen. Hochleistungs-Abbruchmaschinen werden von allen Herstellern mit den zugehörigen Auslegern und Anbaugeräten angeboten. Auch die umweltgerechte Verarbeitung von Bohrschlämmen ist mit entsprechendem Aufwand möglich. All diese Themen werden in diesem Schwerpunktblock bearbeitet.

Beispielhafte Lösung

Balance zwischen betrieblicher Effizienz und ökologischer Verantwortung

In der Welt des modernen Bauwesens, wo Effizienz und Umweltbewusstsein zunehmend an Bedeutung gewinnen, hat Werra Bau, ein mittelständisches Unternehmen aus Gangkofen, eine beispielhafte Lösung im Bereich Abbruch und Recycling realisiert.

Gefräßig: *Der K-JC704 ist in der Lage, vor Ort bis zu 80 t Material pro Stunde zu verarbeiten (Foto: NB Baumaschinen)*

Durch den Einsatz des K-JC704 Backenbrechers, einer kompakten und leistungsfähigen Maschine, setzt Werra Bau neue Maßstäbe in der Umsetzung von Umweltstrategien. Sascha Werrenrath, Junior-Chef des Unternehmens, erklärt: „Bei uns lag der Fokus auf kleinen Abbrucharbeiten wie Garagen und Bodenplatten, die zuvor zur Deponie gefahren wurden. Das war mir zu schade, denn das Material ist wiederverwendbar und Nachhaltigkeit ist für unsere Kunden sehr wichtig."

Der K-JC704 ist in der Lage, vor Ort bis zu 80 t Material pro Stunde zu verarbeiten. Diese Effizienz reduziert die Notwendigkeit, Abfallmaterialien zu Deponien zu transportieren, was sowohl Kosten als auch CO_2-Emissionen einspart. „Wir haben uns für die kompakte Brechanlage entschieden, da sie einfach zu transportieren ist und sich ideal für unsere Bedürfnisse eignet", fügt Werrenrath hinzu.

Die Mobilität des K-JC704, unterstützt durch ein robustes Raupenfahrwerk mit Stahlketten und Gummipads, ermöglicht die flexible Nutzung auf verschiedenen Baustellen. „Die intuitive Bedienung und die Funkfernsteuerung zur Einstellung der Brechgröße machen den K-JC704 besonders benutzerfreundlich", betont der Junior-Chef

Die Entscheidung für den K-JC704 spiegelt das Bestreben von Werra Bau wider, eine Balance zwischen betrieblicher Effizienz und ökologischer Verantwortung zu finden. „Durch die Integration dieser Technologie in unseren Betrieb konnten wir den ökologischen Fußabdruck reduzieren und unsere Betriebsabläufe optimieren", erläutert Werrenrath. „Mit dem K-JC704 haben wir einen wesentlichen Schritt hin zu einer nachhaltigeren Bauweise gemacht. Die Maschine spart nicht nur Kosten und reduziert CO_2-Emissionen, sondern bietet auch ein hervorragendes Recyclingpotenzial für unsere Abbruchmaterialien", lautet Werrenraths Resümee.

Info: www.nb-baumaschinen.de ■

Einsparpotenziale nutzen

Gute Beratung für optimale Prozesse und mehr Nachhaltigkeit im Recycling

Viele Steinbruch- oder Recyclingunternehmen wünschen sich, Anlagen wirtschaftlich, aber auch möglichst nachhaltig und emissionsarm zu betreiben. Kleemann setzt hier auf innovative technische Lösungen und eine umfassende Beratung der Kunden.

Aufeinander abgestimmt: *Mit intelligent eingesetzter Technik und umfassender Planung optimiert Kleemann alle Prozessabläufe. Das senkt den Material- und Kraftstoffverbrauch. (Foto: Kleemann)*

Zu den technischen Lösungen rund um die Prozessoptimierung gehören punktgenaue Regelungsinstrumente, so etwa die innovative Beschickungsregelung (CFS). Sie sorgt dafür, dass das Aufgabematerial bei den Brechern stets mit maximaler Effizienz durch die Maschinen gefördert wird. Der Füllstand der Brechkammer wird dabei stetig überwacht und die Zufuhr dem Prozess angepasst. Ein so optimierter Ablauf führt zu einem geringstmöglichen Materialverschleiß. Außerdem sinkt der Kraftstoffverbrauch – beides kommt der Umwelt zugute.

Die Beschickungsregelung CFS ist ein Beispiel dafür, wie sich per intelligenter Technik der gesamte Prozess optimieren lässt. Dies ist aber nur ein Baustein. Mindestens genauso wichtig ist die gute Planung eines Anlagenzugs. Denn nur, wenn alle Komponenten optimal ineinandergreifen, können technische Innovationen ihr Können voll ausspielen. Um effektiv und damit ressourcenschonend zu arbeiten, darf die Anlage weder zu klein noch überdimensioniert sein. So ist die Wahl der Brechanlagen mit den passenden Brechwerkzeugen entscheidend und die Siebanlagen – bestückt mit den optimalen Siebmedien – müssen gut auf den Prozess abgestimmt sein. Haldenbänder, die zur Gesamtanlage passende Leistung bringen, sind zu berücksichtigen und die Berücksichtigung der Leistung des Beschickungsgeräts gehört zum Gesamtprozess.

Wenn Maschinen entsprechend eingestellt sind, kann der Energieverbrauch um ein Vielfaches geringer ausfallen. Ein so optimierter Ablauf führt außerdem zu einem geringstmöglichen Materialverschleiß – ebenfalls ein wichtiger Punkt, denn wenn Bauteile schnell verschleißen, müssen neue Komponenten mit hohem Material- und Energieaufwand produziert werden. Vermeidung von unnötigem Verschleiß hilft somit nicht nur dem Geldbeutel, sondern reduziert in nicht unbeträchtlichem Ausmaß die CO_2-Emissionen.

Hier setzt Kleemann auf eine umfassende Beratung der Kunden. ▶

Anwendungsberater planen im Vorfeld alle Abläufe. Bei umfassenden Prozessen wird ein Fließbild (AggFlow) erstellt, mit dem sich der Materialfluss detailliert simulieren lässt. Die Beratung umfasst technische Lösungen, aber auch Hinweise, wie Abläufe besser gestaltet werden können. Die passgenaue Ausarbeitung eines Anlagenzugs erfordert eine gute Planungssoftware, aber auch viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl. Kleemann setzt daher auf technische Lösungen und die Unterstützung durch erfahrene Anwendungstechniker.

Info: www.wirtgen-group.com ■

Hybride Brech- und Siebtechnik

Umfassende Elektrifizierung in der Verarbeitung mineralischer Materialien

Die Guangxi Mesda Group, in China Marktführer für Sieb- und Brechtechnik, plant den deutschen und europäischen Markt sukzessive zu erschließen. Dazu ist hierzulande vor rund einem Jahr das Vertriebsunternehmen Mesda Deutschland GmbH & Co. KG an den Start gegangen.

Gelungener Messeauftritt: *Huang Kanghua, CEO und Inhaber der Guangxi Mesda Group (l.) und Enrico Kallmeyer, Geschäftsführer der Mesda Deutschland GmbH & Co. KG (r.), hier mit Anthony Giles, Geschäftsführer der Matthäi Schaumburg GmbH & Co.KG, freuen sich über die positiven Reaktionen des Steinexpo-Publikums. (Foto: Mesda Deutschland GmbH & Co. KG)*

Der Hersteller von mobiler Brech- und Siebtechnik will mittels Hybridtechnologie entscheidende Impulse für die Elektrifizierung in der Verarbeitung mineralischer Materialien setzen. Im Rahmen der Steinexpo wurden der Backenbrecher J10H und die Grobstücksiebanlage S8H im Einsatz gezeigt. „Die Steinexpo hat uns eine optimale Plattform geboten, um zu demonstrieren, welche Potenziale hinsichtlich Energieeffizienz und Leistung mit unseren Maschinen abgerufen werden können. Das positive Feedback bestätigt unseren eingeschlagenen Weg, den wir konsequent fortsetzen", sagte Huang Kanghua, CEO und Inhaber der Guangxi Mesda Group, im Nachgang der Messe im MHI-Basaltsteinbruch Nieder-Ofleiden.

Maschinen mit Hybridtechnik sollen für Mesda das Kernsegment auf dem deutschen und europäischen Markt bilden. Der Hersteller sieht in der gesteigerten Kraftstoffeffizienz mittels steigender Elektrifizierung den Schlüssel, um Kosten zu sparen und gleichzeitig den steigenden Anforderungen an Nachhaltigkeit und Ressourcenverbrauch gerecht zu werden. Dies unterstrichen zwei Exponate auf der Steinexpo: Der mobile Backenbrecher J10H wurde mit Blick auf Kundenbedürfnisse entwickelt und hat eine Motorleistung von über 350 kW. Gleichzeitig sorgt ein modularer Aufbau der Maschine für eine einfache Bedienung und Wartung, während eine optimierte Brechkammer die Effizienz weiter steigert. Die mobile Grobstücksiebanlage S8H wartet mit einer Motorleistung von deutlich über 120 kW auf und stellt mit einer besonders großen Siebfläche ein effizienteres Sieben sicher. Dabei ermöglichen beide Anlagen mittels Hybridtechnik den Betrieb mit einer externen Stromversorgung oder einem Standard-Bordmotor.

Im Portfolio des Herstellers von raupen- und semimobilen Maschinen für das Sieben, Bohren, Brechen und Fördern mineralischer Materialien befinden sich auch Anlagen mit Plugin-Antrieb, die nur einen Hilfsmotor für das Raupenfahrwerk benötigen, und auch „Zero Emission"-Anlagen, die komplett auf ein Batteriepack setzen, das drei bis fünf Stunden Fahrbarkeit ermöglicht. So kann Mesda seine Kunden im Dekarbonisierungsprozess in verschiedenen Stadien der Elektrifizierung begleiten. Die mittel- und langfristige Umstellung auf Maschinen mit Elektroantrieb und damit einhergehende Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks ist vor allem in Hinblick auf den Erwerb von CO_2-Zertifikaten für Unternehmen relevant.

Info: www.mesda.de ■

Zeitgemäßer Abbruch

Umschlagbagger punktet mit Standfestigkeit und hoher Reichweite

Dass Tradition nicht altbacken sein muss, beweist die Firma Becker Umweltdienste GmbH aus Freiberg. Als kompetenter Ansprechpartner mit über 50 Niederlassungen in Deutschland und fast 125 Jahren Erfahrung in den Bereichen Abbruch, Entkernung, Rückbau und Recycling setzt die Firma bei Arbeiten mit moderner Maschinentechnik und einem innovativem Ausleger-Wechselsystem neue Standards.

Moderne Technik: *Der PC490HRD-11 mit K100-Ausleger-Wechselsystem im Einsatz auf einer Abbruchbaustelle in Chemnitz. (Foto: Komatsu)*

Bisher brach die Firma mit ihrem Komatsu-Umschlagbagger PC340HRD ab, der vor kurzem durch einen PC490HRD ersetzt wurde. „Der bedeutendste Unterschied besteht in der verbesserten Reichweite in der Höhe", stellt Falk Wiards, Bauleiter in der Abteilung Abbruch bei Becker Umweltdienste, fest, „unser alter PC340HRD hat nur eine Höhe von 21 m. Der PC490HRD hat 32 m. Hinzu kommen die detailliert durchdachten Weiterentwicklungen der Maschine." Als einen wesentlichen Vorteil neben der Höhe nennt Wiards die Standfestigkeit. Im ohnehin anspruchsvollen Abbrucheinsatz trägt der PC490HRD, durch den von Komatsu gewohnten Fokus auf Sicherheit für Anwender und Umfeld, zur Minimierung von Risiken und einer sicheren Arbeitsatmosphäre bei.

„Sehr praktisch ist die Bedienung über die weiterentwickelten Joysticks, auf denen so gut wie alle Funktionen inklusive der Verstellung der Kabinenneigung liegen", so Wiards weiter. Allgemein sei das Handling sehr durchdacht, „Hier steht der Fahrer wirklich im Fokus", sagt der Bauleiter, der seit neun Jahren im Unternehmen beschäftigt ist.

Der PC490HRD-11 ist mit dem von Komatsu entwickelten K100-Ausleger-Wechselsystem ausgestattet. „Das Ausleger-Wechselsystem ist nützlich, da es deutlich weniger Arbeitsaufwand bedeutet, als wenn man mit einem herkömmlichen Abbruchausleger arbeiten würde", so der Eindruck von Wiards. „Wir können die Maschine für umfangreiche Abbrüche als auch kleine, normale Wohnhäuser einsetzen. Ich kann mir vorstellen, dass auch Unternehmen mit einem kleineren Fuhrpark, als wir ihn besitzen, von der Vielseitigkeit dieser Maschine profitieren können."

Sechs verschiedene Arbeitshöhen

Der Komatsu Hydraulikbagger PC490HRD-11 mit einem Betriebsgewicht von 55,2 bis 73,4 t ist mit seinem K100-Ausleger-Wechselsystem auf Vielseitigkeit ausgelegt und kann bei veränderten Anforderungen leicht umkonfiguriert werden. Der Erdbauausleger kann sowohl gestreckt für Abrissarbeiten, als auch gekröpft für Erdbau- und Verladetätigkeiten eingesetzt werden. Mit der 4 m-Verlängerung am Erdbauausleger oder dem HRD-Ausleger stehen somit sechs verschiedene Arbeitshöhen für jedes Abbruchprojekt zur Verfügung. Der Auslegerwechsel erfolgt aus der Kabine heraus, ohne dass manuelle Hilfe von außen notwendig ist. Alle hydraulischen und elektrischen Verbindungen sind in der K100-Ventilbaugruppe zusammengefasst und ermöglichen ein Verbinden von Ausleger und Maschine in 100 Sek. Somit ist der komplette Wechsel der Ausrüstung auf der Baustelle in wenigen Minuten möglich. Der Bediener wird in der Kabine an der Mensch-Maschine-Schnittstelle per Touchscreen durch den Wechselvorgang geführt. Alle Vorgänge werden mittels Sensoren abgefragt und gesichert. Der Bediener wird auch beim Einhalten der maximal zulässigen Reichweiten, unter Berücksichtigung von unterschiedlichen Anbaugeräten, durch das System unterstützt. Das K100-Ausleger-Wechselsystem begegnet somit den steigenden Anforderungen an Sicherheit, Einsatzvielseitigkeit und Projekteffizienz. Der PC490HRD-11 hat sich nahtlos in den Baustellenablauf der Firma Becker Umweltdienste eingefügt. „Natürlich gab es zunächst einiges in Bezug auf die verbesserte, moderne Technik zu entdecken", fügt Wiards hinzu. „Zusammengefasst würden wir die Maschine aufgrund der grundsätzlich einfachen, praktischen Bedienung beziehungsweise des einfachen Handlings für den Maschinisten empfehlen. Die Maschine trifft unsere Anforderungen auf der Baustelle und macht das Arbeiten sicherer", schließt Wiards sein Urteil ab. Die Firma Becker Umweltdienste hat neben dem PC340HRD unter anderem verschiedene Baureihen des PC290, einen PC360 und PC138 in ihrer Maschinenflotte.

Info: www.komatsu.eu ■

Der Umwelt zuliebe

Umwelt- und fachgerechte Verwertung von Bohrschlämmen

Aufgrund fehlender Kapazitäten, unzureichender technischer Aufbereitungsmöglichkeiten und auch infolge der deutlich verschärften gesetzlichen Vorgaben und Anforderungen an den Umgang mit Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes hat sich die Entsorgung von flüssigen Bohrschlämmen in der Branche des Horizontalspülbohrens zu einem komplizierten und schwerwiegenden Problem entwickelt.

Schlamm unter Kontrolle: *Getreu des Mottos „Mud unter control" (MUC) hat die NR Umwelttechnik GmbH ihre Verwertungsanlage für Abfälle aus Bau- und Bohrindustrie nach höchsten Anforderungen an Umwelt- und Gewässerschutz, Verwertungsspektrum und Kundenzufriedenheit ausgelegt. (Fotos: NR-Umwelttechnik)*

Fachgerecht, Umweltschonend und wirtschaftlich – dies sind die Grundpfeiler eines funktionierenden Verwertungs- und Wiedergewinnungsprozesses von Abfällen und daraus zurückgewonnenem Wasser und enthaltener Recyclingbaustoffe. Doch aufgrund der fehlenden Kapazitäten und unzureichender technischer Aufbereitungsmöglichkeiten der wenigen vorhanden Entsorgungs- bzw. Verwertungsstandorte werden diese Grundpfeiler häufig nicht beachtet. Die Entsorgung von flüssigen Bohrschlämmen erfolgt so auf Kosten der Umwelt und entgegen gesetzlichen Vorgaben unter nicht korrekten Abfallschlüsselnummern in Kieswerken, auf Erddeponien und in Steinbrüchen.

Die Lösung dieser Entsorgungsproblematik und die Verbesserung des Abfallhandlings von anfallenden flüssigen Bohrschlämmen war Grundvoraussetzung für das funktionierende Konzept der NR Umwelttechnik GmbH aus Schmölln in Thüringen. Sie ist Teil der NR Unternehmensgruppe und hat seit 2019 ein Konzept entwickelt, das diese Zielstellungen erfüllt und gleichzeitig eine wirtschaftliche und zukunftweisende Dienstleistung für die gesamte HDD-Branche darstellt. Nach einem zweijährigen Test- und Optimierungsprozess ist die Anlage, die gemeinsam mit der C. Christophel GmbH umgesetzt wurde, nun komplett einsatzbereit.

„Wir wollen verwerten, die gebundenen Ressourcen in den Bohrspülungsabfällen, besonders das im Bentonit eingeschlossene Wasser zurückgewinnen und dem natürlichen Kreislauf zurückgeben. Nur so können wir sicherstellen, dass unseren zukünftigen Generationen auch weiterhin natürliche Ressourcen und sauberes Trinkwasser zur Verfügung stehen", so Dipl. Ing (FH) Uwe Rüger, Geschäftsführer der NR Umwelttechnik GmbH. „Unser Konzept beschränkt sich nicht nur auf die Verwertung. Im Gegenteil, der Prozess beginnt bereits auf der Baustelle", konkretisiert Rüger. Dort, wo die Bohrschlämme entstehen, werden durch firmeneigene Hochleistungssaugfahrzeuge gebrauchte, flüssige Bohrspülungen aufgenommen und zur Verwertungsanlage transportiert oder zur Zwischenlagerung auf der Baustelle in speziellen wasserdichten Spülungscontainern gelagert.

Diffiziler Verwertungsprozess

Auf dem Betriebsgelände der Verwertungsanlage angeliefert, beginnt ein diffiziler Verwertungsprozess: „In den letzten Jahren haben wir viel Energie und Know-how in die Entwicklung und Verbesserung der Prozessabläufe gesteckt. Durch die Genehmigung der Verwertung unterschiedlicher Abfallarten und -belastungen unter der Erfüllung der besonderen behördlichen Auflagen waren die Herausforderungen für die erforderlichen technischen Lösungen enorm", berichtet Rüger.

Alle angelieferten Stoffe werden während des Entladungsprozesses mittels einer aufwendigen Röntgen- und Leitfähigkeitsuntersuchung überprüft, sortiert und nach den festgestellten Belastungsstufen getrennt gelagert. Im Anschluss werden die Feststoffbestandteile mit einer Korngröße > 74 µm in mehreren Schritten gewaschen, abgesiebt und zur Wiederverwendung abgetrennt. „Dieser Prozessschritt ist Stand der Technik und wird bereits bei den meisten Bauvorhaben als `Spülungsrecycling´ eingesetzt, so der Geschäftsführer der NR Umwelttechnik GmbH.

Die von Feststoffen gereinigten Bohrspülungen werden dann in einem speziellen „Spülungsturm" in eine flüssige und eine eingedickte Phase getrennt. Durch diesen Prozessschritt kann auf den Einsatz umweltschädlicher chemischer Zusätze vollständig verzichtet werden. „Dieser Prozessabschnitt ist das Herzstück des Verfahrens. Der gesamte Verfahrensablauf ist von der zuverlässigen Funktion dieses Abschnittes und sämtlicher daran beteiligter Bauteile und Messgeräte abhängig", erklärt Uwe Rüger. Durch den Verzicht auf chemische Zusätze ist die Umweltverträglichkeit des gesamten Verfahrens zuverlässig gewährleistet. Die Weiterverwendung der abgetrennten, abschlämmbaren Bestandteile und des klaren Wassers ist einzig und allein vom Inputmaterial der flüssigen Bohrspülungen abhängig. Die vorkommenden geogenen oder sonstigen Belastungen der flüssigen Bohrschlämme sind teilweise erheblich. „Die Konzentration auf die

sensible Trennung und Behandlung der unterschiedlichen Belastungen vereinfacht die Korrespondenz mit den zuständigen, überwachenden Behörden enorm", weiß der Experte. Im finalen Bearbeitungsschritt werden die abgetrennten Feststoffe nahezu vollständig entwässert und das im verbliebenen Ton und Schluff gebundene Wasser zurückgewonnen.

Wiedergewinnung von Rohstoffen

Im Ergebnis des Aufbereitungsprozesses werden die Bohrspülungen in ihre Grundbausteine aufgetrennt und diese in verschiedenen Qualitäten wiedergewonnen. Die mehrmals gewaschenen Feststoffe wie Kiese, Sande, Ton und Schluffe werden getrennt auf dem Betriebsgelände zwischengelagert und anschließend der Bauindustrie als Baustoff zur Verfügung gestellt bzw. für die Produktion von gebundenen Produkten verwendet. Das zurückgewonnene und gereinigte Prozesswasser wird nach umfangreicher Analyse für den Waschprozess in einem Kieswerk vorbereitet, Horizontalbohrunternehmen erneut als Anmachwasser für die Herstellung von Bohrsuspensionen zur Verfügung gestellt und insgesamt sowie vollständig in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt. „Wir haben es mit unserem Konzept geschafft, alle zurückgewonnenen, wesentlichen Bestandteile einer zukünftigen Verwertung zuzuführen. Die Abfälle aus flüssigen Bohrspülungen, welche vor dem Verwertungsprozess als umweltschädigende Abfälle zu entsorgen waren, werden durch die fach- und umweltgerechte Verwertung in der Verwertungsanlage der NR Umwelttechnik GmbH gegen Null reduziert", erläutert Rüger.

„Genehmigt wurde unserer Anlage für die Verwertung von Abfällen bis zu einem Belastungsgrad nach LAGA Z2, ausgelegt ist sie sogar für größere Belastungen" so der Geschäftsführer zu den notwendigen Sicherheitsmaßnahmen. „Um diese Materialien verarbeiten zu dürfen, mussten wir den Behörden ein schlüssiges AwSV- und Sicherheitskonzept vorlegen und dieses umsetzen." Die gesamte Anlage wurde auf einer speziellen wasserdichten Betonplatte aufgebaut, die mit besonderen Ablaufgefällen ausgestattet ist, um in einem Havariefall das Überlaufen von Schlämmen aus der Anlage zu verhindern. In einem Havariefall eventuell auslaufende Flüssigkeiten können damit kontrolliert in ein besonders hergestelltes Havariestaubecken abgeleitet und dort aufgefangen werden, wodurch eine Gefährdung der Umwelt ausgeschlossen ist.

Zusätzlich zu den baulichen Sicherheitsmaßnahmen werden umfangreiche stoffliche Ein- und Ausgangskontrollen durchgeführt. Mittels Leitfähigkeits- und Röntgenmessungen können die Anlieferungen einer Eingangskontrolle unterzogen werden. „Es ist eine Analysemethode, die wir sofort durchführen können und wir erhalten unmittelbar eine Aussage über die Qualität des Materials und zu geogenen Bestandteilen der angelieferten Bohrschlämme", erklärt Rüger. Die Outputmaterialien werden regelmäßig umfangreichen Analysen unterzogen.

Künftiger Umgang mit Bohrschlämmen

„Egal ob Glasfaserausbau, Stromnetzausbau, Erneuerungen von Gas- und Trinkwasserleitungen, Fernwärme- oder Abwasserleitungen – gebohrt wird immer", erläutert Uwe Rüger. Die innovative Horizontal- oder Spülbohrtechnik HDD zur unterirdischen Leitungsverlegung ist weiterhin auf dem Vormarsch, schont Ressourcen und die vorhandene Infrastruktur. Umso wichtiger ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit den anfallenden Abfällen und somit mit der erforderlichen Entsorgung bzw. Verwertung von flüssigen Bohrschlämmen. Geogene oder auch unnatürliche Belastungen werden im Bohrprozess gelöst und in der Bohrspülungen und -schlämmen aufgenommen. Dadurch ist es notwendig,

Spülungsrecycling: *Die Feststoffbestandteile mit einer Korngröße > 74 µm werden in mehreren Schritten gewaschen, abgesiebt und zur Wiederverwendung abgetrennt.*

dass in der Vorbereitung des jeweiligen Projektes ein umfangreiches Abfallgutachten erstellt wird und die Bohrspülungen nach dem Einsatz im Bohrprozess einer Analyse unterzogen werden.

Auf Grund nicht ausreichender Kontrollregularien und ungenauer Leistungsbeschreibungen werden diese Notwendigkeiten oft noch vernachlässigt und die anfallenden Abfälle ohne Kontrolle und Gutachten in die Umwelt „verklappt". Die gebundenen Ressourcen und das lebensnotwendige Wasser sind damit verloren und die schädlichen Inhaltsstoffe können auf Grund der fehlenden Sicherheitsmaßnahme eine erhebliche Gefahr für die Schutzgüter darstellen.

Nach Ansicht der NR Umwelttechnik GmbH muss der Umgang mit den ständig zunehmenden Abfällen aus der Bohrindustrie deutlich regulierter und umweltgerechter gehandhabt werden. Das Unternehmen ruft die Auftraggeber der Bauvorhaben, die planenden und ausschreibenden Stellen, die ausführenden Unternehmen und auch die Zertifizierungsverbände der Bauindustrie auf, die bestehenden gesetzlichen Festlegungen nachhaltig umzusetzen sowie die Ausführungsbestimmungen und Normen zu konkretisieren und deren Einhaltung zu kontrollieren.

Info: www.nr-umwelttechnik.de ■

Mammutprojekt in Altona

Erd- und Kanalbau, Abbrucharbeiten und Wasserhaltung an der A7

Die A7 bekommt in Hamburg-Altona bis zum Ende dieses Jahrzehnts eine Tunneldecke, wodurch die westlichen Stadtteile von Othmarschen und Bahrenfeld verbunden werden und der Verkehrslärm abgeschirmt wird. Auf lärmberuhigten Flächen können mehr als 3.000 neue Wohnungen entstehen. Auf dem Tunneldeckel sind Grünflächen vorgesehen.

Vorarbeiten: *Bevor die A7 bei Hamburg-Altona auf zehn bis zwölf Spuren verbreitert wird und einen Deckel bekommt, müssen mehrere Brückenbauwerke weichen. (Foto: Baublatt)*

Im Auftrag der Arge A7 Tunnel Altona, zu der die Generalunternehmer Hochtief und Implenia gehören, führen Eggers Umwelttechnik und Eggers Tiefbau in einer Arbeitsgemeinschaft als Nachunternehmer die Abbrucharbeiten vorhandener querender Brückenbauwerke, Verkehrszeichenbrücken und Lärmschutzwände, sämtliche Erdarbeiten, die Herstellung des ungebundenen Straßenoberbaues, den Kanalbau sowie die Wasserhaltung aus. Das Vorhaben in Höhe von 90 Mio. Euro zählt zum größten und umfangreichsten Auftrag der Firmengruppe in der über 115-jährigen Geschichte.

Zum Job, den die Eggers-Bauexperten erbringen, gehört der Rückbau von rund 205.000 m^2 Asphaltoberbau, der abgefräst und entsorgt werden muss. Boden und Bauschutt in Höhe von 450.000 m^3 gilt es ebenfalls abzutragen, abzubrechen und zum großen Teil auf den vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Bodenzwischenlagerflächen zum späteren Einbau in die seitlichen Verfüllbereiche zwischenzulagern beziehungsweise einer fachgerechten Entsorgung zuzuführen. Mehrere Brückenbauwerke wurden zunächst halbseitig an Wochenenden abgebrochen, teils gleichzeitig, um die Einschränkungen für die Verkehrsteilnehmer zu minimieren. Gerade das kleinste Brückenbauwerk der Bahrenfelder Chaussee erschwerte den Rückbau aufgrund des extrem hohen Anteils an Bewehrungsstahl.

Ohne einen leistungsstarken Maschinenpark läuft nichts auf der Großbaustelle. Die Eggers-Gruppe wird dabei von der Zeppelin Niederlassung Hamburg als Baumaschinenlieferant unterstützt. Je nach anfallender Tätigkeit sind ein Cat Kurzheckbagger 308E2CR, drei Cat Kettenbagger 320FL, ein Cat Kettenbagger 326FLN und ein Cat Longfrontbagger 349EL im Einsatz. Zwei Cat Mobilbagger M318 der neuen Generation haben ihren Ersteinsatz. Einer ihrer Fahrer ist Andreas Gluth. „Der Bagger ist leise. Mir gefällt auch, dass auf den Joysticks die wichtigsten Funktionen meiner Anbaugeräte gespeichert sind", sagt er. Eingesetzt werden von ihm Tieflöffel, Zweischalengreifer sowie Verdichter. „Die Eggers-Gruppe achtete auf Fahrerwünsche", bestätigt Dirk Carstensen, Zeppelin Gebietsverkaufsleiter der Niederlassung Hamburg, der die Umwelttechniksparte betreut. So erhielt das Arbeitsgerät von Andreas Gluth auf seinen Wunsch hin einen Deluxe-Sitz, Kotflügel und Breitreifen, die gut federn. „Ich wollte eine Maschine haben, die ich allein fahre. Dass mir dies von der Geschäftsführung erfüllt wurde, rechne ich ihr hoch an. Knapp 30 Jahre bin ich in dem Gewerbe und habe schon viele Baumaschinen bewegt. Aber der Mobilbagger gefällt mir, weil ich damit auf dem Gelände überall schnell hinkomme", erklärt der Fahrer, während er zum nächsten Baufeld fährt, das auf seinen Einsatz wartet. Auch im Tiefbau zeigt sich das Ausmaß der Dimensionen: Um später verschiedene Kabel legen zu können, bedarf es etlicher Leerrohre – sie werden auf einer Länge von 22 km verlegt. Installiert wird zudem eine Entwässerung auf über 10 km Länge. Provisorisch und den Bau begleitend müssen für die Baustelle auf einer Länge von 4,3 km Entwässerungsleitungen errichtet werden. Angesichts des hohen Grundwasserpegels müssen sich die Eggers-Spezialisten des unternehmenseigenen Wasserhaltungs-Bereichs auch eine Lösung für die Wasserproblematik einfallen lassen. Das zieht daher eine Installation mehrerer Brunnen samt Pumpen und den Einbau von Grundwassermessstellen nach sich. „Es ist unausweichlich, dass das Grund- und Schichtenwasser abgesenkt wird, damit es deutlich unterhalb der erforderlichen Arbeitsebene steht", erklärt Thorsten Struck. Er ist Projektleiter und einer der sechs Eggers-Bauleiter, die die Baumaßnahmen für die Arge A7 managen. Abgeführt wird das Wasser unterirdisch, wo sich ein großer Grundstollen, sprich ein gigantisches Rückhaltebecken, befindet.

Info: www.zeppelin.com ■

Schwerpunktthema: Spezialtiefbau und Brückenbau

Die Situation der vielfach maroden Brücken in Deutschland sind hinlänglich bekannt, erste Erfolgsmeldungen von Fertigstellungen gehen derzeit durch die Tagespresse. Viele andere Baustellen sind am Laufen, politische Signale zeigen eine generelle Bereitschaft der Umsetzung an, um die Gesamtwirtschaft nicht noch weiter ins Stocken zu bringen. Auch im Spezialtiefbau sind maßgebliche Projekte vielerorts am Start, auch hier hegen wir die Hoffnung, dass diese weitestgehend planmäßig durchgeführt werden können. Die technischen Voraussetzungen und Sonderlösungen werden seitens der Baufirmen und Hersteller erfüllt, nachfolgend einige Statusmeldungen dazu.

Der Verkehr rollt wieder

Südbrücke der Salzbachtalbrücke für Verkehr freigegeben

Pünktlich am 18. Dezember 2023 wurde die südliche Salzbachtalbrücke in Wiesbaden feierlich eröffnet: Der Verkehr rollt nun wieder auf der A66 auf zwei Spuren pro Fahrtrichtung über das Salzbachtal. Damit ist ein entscheidender Meilenstein für das Gesamtprojekt erreicht.

Hand in Hand: *Das Projekt Salzbachtalbrücke erfordert ein nahtloses Ineinandergreifen der Kompetenzen von Ingenieur-, Stahl- und Spezialtiefbau. (Foto: PORR)*

Der Ersatzneubau der Brücke wird von der ARGE PORR / Plauen Stahl Technologie im Schulterschluss ausgeführt. Die Gründungsarbeiten wurden vom PORR Spezialtiefbau realisiert. An der Nordbrücke wird weiter mit Hochdruck gearbeitet. Ihre Fertigstellung ist für Mitte 2025 geplant.

Anlässlich des wichtigen Projektmeilensteins der Verkehrsfreigabe nahmen Dr. Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr, Tarek Al-Wazir, Hessischer Staatsminister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Anne Rethmann, Geschäftsführerin Finanzen der Autobahn GmbH des Bundes, Gert-Uwe Mende, Oberbürgermeister von Wiesbaden, weitere Vertreter*innen der Autobahn GmbH des Bundes, das Projektteam und zahlreiche Pressevertreter*innen an der Eröffnungsfeier der Südbrücke teil. „Mit der Freigabe des ersten Teils der neuen Salzbachtalbrücke erreichen wir ein wichtiges Etappenziel und entlasten merklich den Verkehr in der Metropolregion Rhein-Main“, sagte Verkehrsminister Volker Wissing bei der Eröffnung. „Es zeigt, dass wir moderne und leistungsfähige Brücken auch unter schwierigen Bedingungen zügig bauen können.“ Das Projekt erfordert ein nahtloses Ineinandergreifen der Kompetenzen von Ingenieur-, Stahl- und Spezialtiefbau. Der Ersatzneubau umfasst zwei Stahlverbundbrücken mit insgesamt sechs Stahlbetonpfeilern und vier Widerlagern sowie eine Stahlbetonbrücke über die eingleisige Aartalbahn. Zusätzlich werden drei Regenrückhaltebecken in das neue Entwässerungssystem integriert. Als Gründungselemente kamen 186 Bohrpfähle zum Einsatz, die die hohen Lasten sicher in tiefere tragfähige Bodenschichten ableiten. Dank des breiten Spektrums an technischen Möglichkeiten wurden für den Neubau der Salzbachtalbrücke zusätzlich mehrere größere und kleinere Baugruben für die unterschiedlichen Bauzustände der Autobahntrassen hergestellt.

Die Terminsicherheit hat für die Autobahn GmbH des Bundes oberste Priorität. Die termingerechte Eröffnung der Südbrücke ist somit ein großer Erfolg für alle Beteiligten. Gleichzeitig und trotz des hohen Bautempos wird das Thema Arbeitssicherheit auf der Baustelle großgeschrieben und gelebt. „Seit der Havarie der Südbrücke im Juni 2021 haben wir unermüdlich auf diesen Tag hingearbeitet. Dabei haben wir gemeinsam mit dem Auftraggeber und dem ARGE-Partner immer an einem Strang gezogen. Ich bin stolz auf die hervorragende Leistung, die unser Team in den vergangenen Jahren hier in Wiesbaden erbracht hat“, freut sich Projektleiter Markus Jahn.

Info: www.porr.de ■

Bahn frei Richtung Zukunft

Digitale Tools unterstützen den Ausbau der A26 bei Hamburg Infrastrukturprojekt in Paris

Der seit Jahren zunehmende Verkehr auf der Bundesstraße 73 und den angrenzenden Seiten- und Nebenstraßen, viele Unfälle und eine immer stärkere Beeinträchtigung der Anwohner durch Abgase und Lärm sind nur einige der Gründe für den Ausbau des Autobahnnetzes südlich und westlich von Hamburg.

Infrastrukturprojekt XXL: *Arbeiten an der Trogbaugrube West für späteren Tunnel unter dem Damm der Hafenbahn. (Foto: Bauer Gruppe)*

Die neue A26 soll zukünftig eine Verbindung von der Hansestadt Stade bis zur Nord-Süd-Autobahn A7 südlich von Hamburg ermöglichen. Mit der späteren Erweiterung der A26 in östlicher Richtung bis zur A1 soll schließlich die bestehende Lücke im überregionalen Ost-West-Verkehr zwischen Lübeck, Hamburg und Cuxhaven geschlossen werden.

Ein erstes Teilstück der A26 von Stade bis zur Landesgrenze zwischen Niedersachsen und Hamburg ist bereits fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben. Mit der derzeit in Bau befindlichen A26 West, dem sogenannten Abschnitt 4 der A26, entsteht aktuell das noch fehlende und 8 km lange Verbindungsstück von der niedersächsischen Landesgrenze bis zur A7. Für das Baulos 4.2. wurde die ARGE Hafenbahntunnel Hamburg, bestehend aus der August Reiners Bauunternehmung GmbH und der Bauer Spezialtiefbau GmbH, von der Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) beauftragt. Dabei soll in Trogbauweise ein Tunnel unter dem Damm der Hafenbahn hergestellt werden, die als Güterstrecke für die Be- und Entladung des Hamburger Hafens per Schiene genutzt wird. Ziel ist der vierstreifige Neubau der A26 bis an das neue Autobahndreieck HH-Hafen.

Die zwei Bauabschnitte des Projekts werden durch die Güterstrecke Hafenbahn in eine West- und eine Ostseite getrennt. In beiden Abschnitten werden Baugrundverbesserungen durch geotextilummantelte Sandsäulen vorgenommen. Diese sollen den Baugrund für die Herstellung der Trogbaugruben und für die späteren Verkehrswege stabilisieren. Zusätzlich werden Bohrpfahlwände und Verankerungen der Spundwände hergestellt. Aktuell befinden sich Auftriebsanker für eine Unterwasserbetonsohle sowie vorbereitende Arbeiten für das Abpumpen des Wassers aus der Baugrube in der Ausführung. Dabei kommen ein BG 30 Bohrgerät von Bauer, ein RG 25 Rammgerät sowie ein Klemm KR 806-3GS Ankerbohrgerät zum Einsatz. „Alle Arbeiten müssen während des Weiterbetriebs der Bahnlinie ausgeführt werden", erklärt Andreas Wedenig, Projektleiter Bauer Spezialtiefbau. „Zudem sind die Bodenverhältnisse sehr komplex – die Baustelle befindet sich in einem Torfmoorgebiet." Zusätzliche Herausforderungen stellen die eingeschränkte Arbeitshöhe aufgrund von Oberleitungsmasten und dreier Hochspannungstrassen direkt über dem Baufeld sowie die Herstellung der Auftriebssicherung von Pontons aus dar.

Zur Unterstützung der Arbeiten kommen verschiedene digitale Tools zum Einsatz. „Bei der Herstellung der geotextilummantelten Sandsäulen und der Bohrpfahlwände nutzen wir unsere hauseigene Datenmanagementsoftware b-project für die digitale Sammlung, Verknüpfung und Auswertung der relevanten Qualitäts- und Prozessdaten, die während der Abwicklung des Projekts anfallen", so der Projektleiter. Bei der Überwachung der Ankerkraft mittels IoT-vernetzter Ankerkraftmessdosen konnten Probleme bei der baugrundtechnischen Beschaffenheit des Damms festgestellt werden. Eine Überprüfung der Statik und eine Neukonzeptionierung der Festlegekräfte führte zur Lösung. „Die Erfassung aller Daten in unsere digitalen Tools erleichtert die Zusammenarbeit im Team, reduziert die Komplexität und ermöglicht ein effizienteres Arbeiten", fasst Andreas Wedenig zusammen. Die Spezialtiefbau-Arbeiten haben im November 2021 begonnen und werden voraussichtlich im September 2026 abgeschlossen.

Info: www.bauer.de ■

Schwere Pumpen für die Mega-Metro

Grundwasser als Herausforderung beim Infrastrukturprojekt in Paris

Grand Paris Express nennt sich das ehrgeizige Infrastrukturprojekt in der französischen Hauptstadt. Errichtet wird ein teils fahrerloses U-Bahn-Netzwerk, das Vororte miteinander verbinden und den Nahverkehr verbessern soll.

Paris geht (r)unter: *Ohne funktionierende Wasserhaltung läuft nichts beim Infrastrukturprojekt Grand Paris Express, wo es 30 m in die Tiefe geht. (Foto: Tsurumi)*

Vier Linien werden neu gebaut, zwei erweitert und bestehende modernisiert. Bis zum Projektende 2030 soll das Streckennetz um 200 km und 68 Stationen wachsen. Bereits seit dem Startschuss in 2016 ist der Pumpenhersteller Tsurumi dabei. Die Japaner mit EU-Zentrale in Düsseldorf statteten einige Bauabschnitte mit Dutzenden Tauchmotorpumpen aus. Ende 2023 orderten die Betreiber nochmals nach, denn die Erfahrungen waren gut. Der neue Auftrag umfasst ein Los Pumpen unter anderem der Modellreihe KTZ. Diese Pumpe wurde für den Einsatz im Tunnel- und Bergbau entwickelt. Von der vielseitigen Tauchpumpe gibt es 17 Typen mit Förderleistungen bis 3.960 l/min und 71 m Förderhöhe. Geordert wurde auch die KTZ 415, die 2.000 l/min und 55 m schafft. Ihre Motorleistung von 15 kW fällt ins Gewicht: Die 146 kg Trockenmasse ist allerdings auch der robusten Konstruktion geschuldet, die auf widerstandsfähige Materialien wie Grau- und Sphäroguss, Chromgusseisen und Siliziumkarbid mit einer Härte ähnlich Diamant setzt. Die Aggregate halten die Gruben trocken und unterstützen damit den termingerechten Fortschritt. Drei von vier Neubaustrecken verlaufen in Tunneln. In den Röhren mit 10 m Durchmesser werden jeweils zwei Gleisstränge geführt. Die Tunnel gründen in durchschnittlich 30 m Tiefe und damit im Grundwasserleiter. Die Wasserhaltung ist erfolgsrelevant: Nur trocken kann es weitergehen.

Für die Projektleitung ist Tsurumi wohl auch deshalb einer der bevorzugten Partner, weil man nicht nach Auftrag, sondern ab Lager liefert: Fast alle der rund 500 Modelle mit Förderleistungen bis 30 m³/min oder 216 m Höhe seien binnen 24 Stunden auslieferbar, so Tsurumi. Die Japaner feiern dieser Tage 100-jähriges Jubiläum. 1924 begannen sie mit der Produktion vertikaler Wellenpumpen für die Landwirtschaft, 1953 kamen Tauchpumpen hinzu. Heute bietet Tsurumi allein in Europa gut 500 Modelle bis mit einer Leistung von bis zu 30 m³/min an.

Info: www.tsurumi.eu ■

Innovatives Bohrgerät in Aktion

Volle E-Power bei niederländischem Infrastrukturprojekt

Mit ihren knapp 920.000 Einwohnern ist die Hauptstadt Amsterdam die bevölkerungsreichste Stadt der Niederlande. Im Ranking der größten Städte der Europäischen Union belegt sie Platz 17. Die Einwohnerzahl wächst stetig, in der Metropolregion leben mittlerweile rund 1,5 Mio. Menschen. Grund genug, auf das damit verbundene zunehmende Verkehrsaufkommen zu reagieren.

Überzeugend: *Mit dem E-Bohrgerät KR 806-3E ließ sich auf der Baustelle in Amstelveen ein kompletter Arbeitszyklus aus dem Energievorrat der Batterie durchführen. (Foto: Bart Vos, BRV Films)*

Rijkswaterstraat, das niederländische Ministerium für Infrastruktur und Wasserwege, hat daher verschiedene Infrastrukturvorhaben angestoßen. Zu den wichtigsten zählt das großangelegte Straßenbauprojekt „Korridor Schiphol-Amsterdam-Almere". Dieses umfasst unter anderem den Ausbau der Autobahn A9 zwischen dem Flughafen Amsterdam Schiphol, dem südlichen Amsterdam und der Gemeinde Almere im Osten der Stadt. In insgesamt sechs Bauabschnitten werden die vorhandenen drei Fahrspuren auf vier pro Fahrtrichtung erweitert. Zusätzlich müssen alle damit verbundenen Bauwerke verbreitert, neue Querverbindungen mit Nebenstraßen geschaffen sowie Brücken und Tunnel neu errichtet werden. Der sechste und damit letzte Bauabschnitt zwischen den Orten Badhoevedorp und Holendrecht mit einer Länge von 11,4 km wird vom spanischen Generalunternehmen FCC Construccion S.A. ausgeführt; FCC beauftragte das Joint Venture Funderingscombinatie GEWIX vof. – bestehend aus Bauer Funderingstechniek B.V., der niederländischen Tochtergesellschaft der Bauer Spezialtiefbau GmbH, und De Vries Titan B.V. – mit der Herstellung der notwendigen Ankerpfähle.

Das besondere Augenmerk liegt bei den Arbeiten auf einem rund 1,7 km langen Abschnitt, der abgeteuft und in drei in sich geschlossenen Bereichen hergestellt wird. Der als „Deep Cut" bezeichnete mittlere Abschnitt, der Amstelveen Nord und Süd trennt, wird mit insgesamt ca. 12.000 Ankerpfählen bis in eine durchschnittliche

Beeindruckende Menge: *Insgesamt werden auf einem 1,7 km langen Autobahn-Abschnitt ca. 12.000 Ankerpfähle bis in eine durchschnittliche Tiefe von 33 m gebohrt. (Foto: Bart Vos, BRV Films)*

Bohrtiefe von 33 m gesichert. Die Arbeiten haben im Juni 2023 begonnen und werden voraussichtlich 2025 erfolgreich abgeschlossen. Aktuell befindet sich die erste von drei Arbeitsphasen an der Nordseite der bestehenden Autobahn im Bau. „Eine besondere Herausforderung stellt der begrenzte Arbeitsraum in der Innenstadt und in unmittelbarer Nähe zur Autobahn dar", so Maarten Daalmeijer, Projektleiter bei Bauer Funderingstechniek B.V. „Alle Arbeiten müssen so koordiniert werden, dass der Verkehr auf den bestehenden sechs Fahrspuren ungehindert weiterlaufen kann." Zudem muss die Beeinträchtigung für die städtische Umwelt möglichst geringgehalten werden. Eine weitere große Herausforderung stellt der Einbau der Ankerpfähle bei besonders hohem Grundwasserspiegel dar, denn Amstelveen liegt ca. -2 m bis -5 m unter dem Meeresspiegel.

Ein besonderes Highlight bei diesem Projekt: Erstmals kommt neben einem konventionellen Bohrgerät das neu entwickelte E-Bohrgerät KR 806-3E der Klemm Bohrtechnik GmbH zum Einsatz. Die innovative Neuentwicklung ist mit einer Batterie und einem Netzanschluss ausgestattet. „Wir konnten bereits einen vollständigen Arbeitszyklus inklusive Abbohren und Ausbau rein aus dem Energievorrat der Batterie durchführen", erklärt Maarten Daalmeijer weiter. „Auch Ablade-, Fahr- und Umsetzvorgänge sind bereits autark erfolgt." Ein weiterer Pluspunkt: Das neue Gerät agiert ausgesprochen leise. „Ein weiterer wichtiger Schritt im Bereich des E-Antriebs für Baumaschinen ist getan", schließt Daalmeijer

Info: www.bauer.de ■

Schwerpunktthema: Hydraulikanwendungen

Hydraulikanlagen, vor allem die zugehörigen Schläuche sind immens wichtig, um geforderte Leistungen auch umzusetzen. Diese Bauteile müssen ebenso eine vorbeugende Wartung und Überprüfung erfahren, zugehörige Regelwerke und Empfehlungen zur Vorgehensweise sind nachfolgend ausführlich beschrieben. Um ein Hydraulik-Öl als wichtiges und wertvolles Medium möglichst effektiv und auch möglichst langfristig zu nutzen, sollte es ebenso pfleglich behandelt und überwacht werden. Auch hier gibt es vielfältige technische Lösungen, die Ihnen beim Umgang damit helfen. Diese und weitere Hinweise finden Sie ebenso im nächsten Schwerpunktthema.

Fokus auf Hydraulikschlauchleitungen

Stillständen vorbeugen durch digitales Schlauchmanagement 4.0

Täglich begegnet man – ob beruflich oder privat – vielen Fahrzeugen, Maschinen oder Anlagen, die präzise Technologien benötigen, um zuverlässig und sicher zu funktionieren. Ein zentraler Bestandteil sind oft Hydrauliksysteme, die eine effiziente und leistungsstarke Kraftübertragung ermöglichen. Dabei stellt sich die Frage: Wie kann die Funktion der sicherheitsrelevanten Hydraulikschlauchleitungen, die zudem einer natürlichen Alterung unterliegen, gewährleistet werden?

Die Lebensdauer von Hydraulikschlauchleitungen ist nicht nur von der Qualität des Materials und der Verarbeitung abhängig, sondern auch von den inneren und äußeren Betriebsbedingungen. Einige Faktoren, die die Lebensdauer beeinflussen, sind Betriebsdruck und -temperatur, Biegeradien, Vibrationen und äußere Einflüsse wie UV-Strahlung, Umgebungstemperaturen oder Chemikalien.

Die DGUV 113-020 empfiehlt folgende Prüf- und Austauschintervalle für Hydraulikschlauchleitungen: Je nach Beanspruchung sind sie bei erhöhter Beanspruchung alle sechs Monate und bei normaler Beanspruchung alle zwölf Monate zu prüfen. Hydraulikschlauchleitungen sollten spätestens nach einer Betriebsdauer von sechs Jahren bei normaler Beanspruchung und nach zwei Jahren bei erhöhter Beanspruchung ausgetauscht werden.

Gesetzlich verpflichtend ist die Betriebssicherheitsverordnung. Diese schreibt vor, dass generell für jede Anlage vor der ersten Inbetriebnahme eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt werden muss. Diese Gefährdungsbeurteilung darf nur vom Betreiber selbst durchgeführt werden und muss u.a. die jeweiligen individuellen Umgebungsbedingungen berücksichtigen.

Aus dieser Beurteilung ergeben sich die verbindlichen Prüf- und Austauschintervalle für jede einzelne Hydraulikschlauchleitung, um Beschädigungen frühzeitig zu erkennen und Schäden zu verhindern.

Mit dem digitalen Schlauchmanagement 4.0 von Pirtek werden die Vorgaben der Betriebssicherheitsverordnung und der DGUV Regel 113-020 erfüllt – ohne ▶

Auf Baustellen zu Hause

Mit ELA Baustellencontainern sind Bauleiter, Poliere und Fachkräfte in jeder Bauphase bestens aufgestellt. Wir liefern die benötigten Baucontainer kurzfristig und schlüsselfertig auf Ihre Baustelle – mit passendem Mobiliar und Zubehör.

www.container.de/baucontainer

eigenen Mehraufwand und zu überschaubaren Kosten. Durch die digitale Dokumentation sind technische Daten, Fristen und Protokolle jederzeit auf einen Blick verfügbar. Zusätzlich liefert die Datenbank automatisiert und vorausschauend Erinnerungen für kommende Sichtprüfungen und den Austausch von Hydraulikschlauchleitungen. Gleichzeitig wird dadurch das Risiko eines ungeplanten Stillstandes minimiert.

„Bei Pirtek sind Ihre Hydraulikschlauchleitungen in fachkundigen Händen. Mit unserem Digitalen Schlauchmanagement 4.0 unterstützen wir Sie bei der Erfüllung und Umsetzung der rechtlichen Anforderungen und der geforderten Dokumentation", heißt es in einer Mitteilung des Unternehmens. Sollte dennoch einmal eine Hydraulikschlauchleitung während des Betriebes beschädigt werden, steht der Dienstleister mit seinem mobilen HydraulikService und 350 Werkstattwagen in Deutschland und Österreich 24/7/365 vor Ort zur Verfügung, um die Betriebsbereitschaft schnellstmöglich wieder herzustellen.

www.pirtek.de ■

Alles unter Kontrolle: *Mit dem digitalen Schlauchmanagement 4.0 von Pirtek werden gesetzliche Vorgaben erfüllt und an anstehende Prüfungen erinnert. (Foto: Pirtek)*

Wer ist berechtigt?

Klares Reglement beim Prüfen von Hydraulik-Schlauchleitungen

Hydraulik-Schlauchleitungen werden in nahezu allen Maschinen mit hydraulisch gesteuerten Baugruppen eingesetzt. Aufgrund von Druckimpulsen, Verschleiß, Alterung, Beschädigung, schadhafter Einbindung und viele weiteren Faktoren stellen Hydraulik- Schlauchleitungen besondere Gefährdungen dar.

Genaue Vorgaben: *Die zur Prüfung befähigte Person muss mindestens über ein Jahr praktische Erfahrung mit vergleichbaren Arbeitsmitteln verfügen, an mehreren Prüfungen pro Jahr beteiligt sein und stetig an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen. (Foto: Hansaflex)*

Im Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) ist eindeutig definiert, dass Arbeitsmittel generell Werkzeuge, Maschinen, Geräte und Anlagen sind, aber auch alle Bau- und Bestandteile, die für eine Funktionserfüllung notwendig sind. Somit gehört auch die Hydraulik-Schlauchleitung dazu. Des Weiteren ist in §6 des ArbSchG festgelegt, dass es für Arbeitsmittel Prüffristen, Auswechselintervalle, Schutzmaßnahmen sowie dokumentierte und aufzubewahrende Prüfergebnisse (Prüfprotokoll) geben muss.

Die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) konkretisiert die Vorgaben des ArbSchG und hat als Zielsetzung bei Verwendung von Arbeitsmitteln die Sicherheit und den Gesundheitsschutz für Mensch und Umwelt. In §1 der BetrSichV wird gefordert, dies durch eine geeignete Gestaltung der Arbeits- und Fertigungsverfahren sowie durch Qualifikation und Unterweisung der Beschäftigten zu erfolgen hat. Hier ist aus

der BetrSichV der §3 die Gefährdungsbeurteilung zu nennen. Der Arbeitgeber muss Art, Umfang und Fristen der Prüfungen im Rahmen seiner zu erstellenden Gefährdungsbeurteilung individuell festlegen.
Die BetrSichV §4 fordert klar, das Arbeitsmittel erst dann verwendet werden dürfen, wenn eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt wurde, entsprechende Schutzmaßnahmen getroffen wurden und sichergestellt ist, dass die Arbeitsmittel sicher sind. Zur geforderten sicheren Verwendung der Arbeitsmittel gehört demzufolge auch die Prüfung mit Dokumentation von Arbeitsmitteln nach BetrSichV §14. Diese Prüfungen wiederum sind ausschließlich nur von „zur Prüfung befähigten Personen" gemäß §2 Abs.6 durchzuführen. Dies sind Personen, die durch ihre berufliche Bildung, Ihre Berufserfahrung und ihre zeitnahe beruflichen Tätigkeit über die erforderlichen Fachkenntnisse zur Prüfung der Arbeitsmittel verfügt (BetrSichV §2 Abs.6). Die zur Prüfung befähigte Person unterliegt bei ihrer Prüftätigkeit keinen fachlichen Weisungen und darf wegen dieser Tätigkeit nicht benachteiligt werden. Diese Anforderungen seitens der Betriebssicherheitsverordnung werden in den technischen Regeln für Betriebssicherheit (TRBS1203) detaillierter beschrieben.

Kenntnisse aktuell halten

In Sachen Berufsausbildung heißt es darin, dass die zur Prüfung befähigte Person für die Prüfung von Arbeitsmitteln mit hydraulischen Komponenten über eine abgeschlossene technische Berufsausbildung verfügen muss, in der vorzugsweise Grundkenntnisse über die Arbeiten an hydraulischen Einrichtungen vermittelt werden. Die Kenntnisse über die Arbeiten an hydraulischen Einrichtungen sind bedarfsweise zu ergänzen oder zu aktualisieren, z.B. durch die Teilnahme an Schulungen zum fachgerechten Umgang mit Hydraulik-Schlauchleitungen oder Sicherheitsbauteilen oder -einrichtungen der Hydraulik.
Was die Berufserfahrung anbelangt, muss die zur Prüfung befähigte Person mindestens über einem Jahr praktische Erfahrung mit vergleichbaren Arbeitsmitteln, entsprechend der Prüfaufgabe, wie Hubarbeitsbühnen, hydraulische Pressen, maschinelle Fahrzeugaufbauten verfügen. Unter zeitnahe berufliche Tätigkeit wird folgendes genannt: Zum Erhalt der Prüfpraxis gehört

Hydraulikexperte: *Daniel Werner, Trainer Leitungstechnik und Pneumatik der Internationalen Hydraulik Akademie (IHA). (Foto: privat)*

die Durchführung von oder Beteiligung an mehreren Prüfungen pro Jahr. Hinzu kommt, dass die zur Prüfung befähigte Person zur angemessenen Weiterbildung gezielte Qualifizierungsmaßnahmen entsprechend der Prüfaufgabe wahrnehmen muss, z.B. durch Teilnahme an Schulungen zum fachgerechten Umgang mit Hydraulik-Schlauchleitungen oder Sicherheitsbauteilen der Hydraulik.
Ergänzend hierzu empfiehlt sich für Unternehmer, welche Hydraulik-Schlauchleitungen betreiben oder auch selbst konfektionieren, die Sicherheitsregel „Hydraulik- Schlauchleitungen und Hydraulik-Flüssigkeiten – Regeln für den sicheren Einsatz (DGUV- Regel 113-020) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Darin werden u.a. auch die Anforderungen, an eine zur Prüfung befähigte Person erläutert.
Die Aufgabe des Arbeitgebers liegt darin, zu prüfen, ob der jeweilige Mitarbeiter diese Anforderungen erfüllt. Ist das der Fall, so kann er den Mitarbeiter anschließend als zur Prüfung befähigte Person ernennen und mit der Prüfung der Arbeitsmittel beauftragen. Generell gilt, dass eine zur Prüfung befähigte Person bei ihrer Prüftätigkeit keinen fachlichen Weisungen unterliegt und darf wegen dieser Tätigkeit nicht benachteiligt werden. Generell gilt: Von dem Arbeitsmittel Hydraulik-Schlauchleitung können bei nichtanforderungsgerechtem Einbau und Handhabung erhebliche Gefahren ausgehen.
Daniel Werner, Trainer Leitungstechnik und Pneumatik der Internationalen Hydraulik Akademie (IHA). Der Text erschien zunächst im Hansaflex-Kundenmagazin 12/23.
Info: www.hansa-flex.de

RUD®

GAME-CHANGER

RUD ACP-TURNADO: Nutzen Sie bis zu 30 % mehr WLL.[1]

Mehr Größe, mehr Kraft: Der RUD ACP-TURNADO ist jetzt noch stärker und vielseitiger. Denn ab sofort gibt es unseren intelligenten Anschlagpunkt mit innovativer Federmechanik in Gewindegrößen von M8 bis M100 (½"–4"). Damit können Sie seine einzigartigen Vorteile für noch mehr Hebe-Aufgaben nutzen – einschließlich extremer Schwerlast-Anwendungen.

[1] Mehr Tragfähigkeit gegenüber Anschlagpunkten vergleichbarer Bauform und Größe anderer Anbieter

Erfahren Sie mehr:
acp-turnado.com

Integriertes Fluidkonzept

Wegwerfgedanke ade – sieben Schritte zum Öl-System 4.0

Der CO_2-Fussabdruck zeigt das Treibhauspotenzial eines Produktes während einer auf die Anwendung festgelegten Zeitspanne auf. Es ist davon auszugehen, dass zunehmend gefordert werden wird, CO_2-Einsparungen vorzuweisen. Langzeittaugliche vollsynthetische Öle mit Leichtlaufeigenschaften bieten ein erhebliches Potenzial, die CO_2-Reduktion nachzuweisen.

Technisch überlegen: *Die Kleenoil-Mikrofiltration im Nebenstrom trägt zur Reduzierung von Systemstörungen, Verschleiß und Ausfällen, bei. (Foto: Kleenoil)*

Damit Öle als biologisch schnell abbaubar gelten, müssen sie mindestens gemäß den OECD Richtlinien biologisch schnell abbaubar sein. Dann entsprechen sie oft auch einer niedrigeren Wassergefährdungsklasse als konventionelle Öle. In einigen Fällen sind diese Produkte mit diversen Umweltzeichen ausgezeichnet. Langzeittauglich sind in der Regel nur biologisch schnell abbaubare Öle auf der Basis gesättigter synthetischer Esther. Seit vielen Jahren gilt der Fluid Rating Test von Bosch Rexroth als höchstgesetzte Benchmark. Produkte, die diesen Test erfüllen, bringen automatisch eine technisch sehr hohe Überlegenheit mit. Mit eben solchen Produkten wurden bei der Kleenoil AG in den letzten über 35 Jahren Erfahrungen gesammelt. Das Unternehmen arbeitet seit 1986 an dem Ziel, das Öl vom Wegwerfgedanken zu befreien. Die gegenwärtige Ausbaustufe beinhaltet ein Rundum-Paket (Hochleistungsöle, Kleenoil Nebenstromfilter & Ölanalysesensoren). Es sind die Leichtlaufeigenschaften von vollsynthetischen Ölen, die eine mehr oder weniger spürbare Energieeinsparung ermöglichen. Kleenoil weist darauf hin, dass mit seinen Hochleistungsölen bei seriöser Betrachtung zwischen 1 bis knapp 5 % Energieeinsparung erzielt werden können. Biologisch schnell abbaubare Öle sind im Einkaufspreis höher als nicht biologisch abbaubare Öle. Die ausgewogene Wirtschaftlichkeit kann nur über längere Standzeiten wiederhergestellt werden. Die von der Kleenoil AG gelieferten Öle sind langzeittauglich und müssen nicht in den sonst üblichen Intervallen gewechselt werden, was sowohl die wirtschaftliche als auch die ökologische Bilanz positiv beeinflusst.

Die Öl- und Aggregatpflege mit der Kleenoil-Feinstfiltration im Nebenstrom trägt zur Reduzierung von Systemstörungen, Verschleiß und Ausfällen bei. Der Alterungsprozess der Flüssigkeiten verlangsamt sich, wenn neben der Feststoffverunreinigung auch Wasser aus dem Öl ausgefiltert wird. Filteranlagen des Herstellers sind für die Filtration von kohlenwasserstoffbasischen Flüssigkeiten konzipiert. Vorteile sind die Effizienz mit der niedrigen Filtereinheit (1-3 µm) sowie das hohe Schmutzaufnahmevermögen der Filterelemente. Die in den Ölen eingesetzten Additive bleiben trotzdem unangetastet. Die übrigen katalytisch und abrasiv wirkenden Verunreinigungen werden erfolgreich ausgefiltert. Öle sollten mindestens in den Intervallen im Labor analysiert werden, wie sie üblicherweise gewechselt worden wären. Bei der Kleenoil AG sind Laboranalysen ein integraler Bestandteil des Anwendungskonzeptes.
Das Unternehmen hat das integrierte Fluidkonzept entwickelt. Dessen Hauptbestandteil ist der Öl-Sensor Kleenoil ICC (Identification Contamination Control), womit die Zustandsanalyse alle 30 Minuten direkt in der Maschine erfolgt.

Info: www.kleenoil.com ■

Der richtige Schritt

Baggerfahrerin übernimmt wichtige Funktion bei der Produktentwicklung

Die Produkte im echten Arbeitsleben auf die Probe stellen – dies ist eine wesentliche Aufgabe der Produktentwicklung bei Rototilt. Dazu prüfen mehrere Testpersonen Prototypen auf Herz und Nieren und teilen dem Hersteller ihre Erfahrungen mit. Eine von ihnen ist Baggerfahrerin Eira Själin.

Bestandteil der Produktentwickelung: *Eira Själin hat den Tiltrotator RC8 und die RC-Joysticks von Rototilt getestet und hat dem Hersteller ein wichtiges Feedback gegeben. (Foto: Rototilt)*

Die 22-Jährige testet den Rototilt RC8, das zweitgrößte Tiltrotator-Modell, das gerade an einem 30-Tonner befestigt ist. „In letzter Zeit habe ich ihn vor allem für Dränierungsarbeiten eingesetzt. Er ist unglaublich stark. Damit lassen sich einfach Steine aufnehmen oder Rohre wechseln", berichtet sie und schwärmt: „Ein Stein kann auch mal 5 m^3 groß sein, sodass der Bagger ihn kaum halten kann, aber der Tiltrotator schafft das! Wenn eine Böschung zu planieren ist, dann vollbringt er wahre Wunder. Ich finde, dass er sich für die meisten Aufgaben einsetzen lässt."

Eigentlich hatte Eira Själin geplant, als Ingenieurin am Schreibtisch zu arbeiten. Dies fühlte sich jedoch zunehmend falsch an und so entschied sie sich nach Beendigung des Gymnasiums für eine Erwachsenenausbildung als Baggerfahrerin. Über ein Praktikum beim Unternehmen Hägglunds Last & Schakt im nordschwedischen Lycksele erhielt sie das Angebot einer Festanstellung und bereut diese Entscheidung zweieinhalb Jahre später nicht. „Ich habe das Richtige für mich gefunden. Zum großen Teil kann ich selbst entscheiden, wie mein Arbeitstag aussieht und diese Freiheit weiß ich zu schätzen."

Immer mehr Frauen an den Joysticks

Als junge Frau fällt sie in der Branche zwischen ihren meist männlichen Kollegen natürlich auf. Aber sie stellt auch fest, dass immer mehr Frauen an den Joysticks sitzen. „Absolut! In den sozialen Medien sieht man gut, dass wir immer mehr werden. Das fühlt sich wie eine ganz natürliche Entwicklung an", sagt Själin und ergänzt: „Allein die Tatsache, dass Rototilt seinen neuesten Joystick so entwickelt hat, dass er auch für kleinere Hände geeignet ist, war ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung." Sie war eine der Tester:innen für die RC Joysticks von Rototilt, die mehrfach für ihr durchdachtes Design ausgezeichnet worden sind. „Von allen Testpersonen hatte ich bestimmt die kleinsten Hände. Daher hoffe ich, dass mein Feedback für mehr Baggerfahrer:innen von Nutzen war. Mit gefällt der `Steuerknüppel´ und wie er in der Hand liegt. Er wirkt vielleicht etwas groß, aber er ist trotzdem gut zu handeln, und ich schätze die Handgelenksstütze. Wenn ich mit dem Löffel eine Böschung bearbeite, benutze ich normalerweise den linken Hebel, aber jetzt konnte ich den Griff loslassen und den Arm einfach nach links wegziehen. Ergonomisch gesehen ein echter Vorteil", erläutert die Baggerfahrerin. „Natürlich", antwortet sie auf die Frage, ob kleine Dinge machen den großen Unterschied ausmachen und schließt an: „Man muss unbedingt die richtige Fahrposition und die optimale Greifstellung finden. Sonst spürt man das abends nach der Arbeit im ganzen Körper. Zum Beispiel sind die Bagger nicht für meine Körpergröße ausgelegt, weshalb ich den Sitz bis zum Äußersten vorschieben muss. Hier setzt hoffentlich die nächste Optimierung an."

Niklas Bjuhr ist am Rototilt-Sitz im schwedischen Vindeln für das Test-Programm verantwortlich. Das Feedback der Menschen, die die Prototypen an ihren Baggern testen sei Gold wert, sagt er: „Die Testpersonen sollen vor allem den Fahrkomfort und die Einsatzfähigkeit des Produkts bewerten. Außerdem melden sie uns Abweichungen und andere Beobachtungen. Das ist für uns bei der Entwicklung enorm hilfreich. Es kann passieren, dass wir von ganz unterschiedlichen Baggerfahrer:innen ähnliche Rückmeldungen erhalten und daraufhin eine bestimme Änderung vornehmen müssen. Praxistests sind unglaublich wichtig."

In der aktuellen Phase haben die Produkte bereits das interne Testlabor mit verschiedenen Tests durchlaufen. Mithilfe der anschließenden Praxistests in einer möglichst rauen Umgebung erhält Rototilt ein neu entwickeltes Produkt mit absoluter Marktreife. Eira Själin genießt ihre Rolle als Testerin: „Es macht Spaß und ist auch aufregend, dass einem das Vertrauen ausgesprochen wird, Teil der Entwicklung zu sein."

Info: www.rototilt.com ■

Nahe am Kunden

Zeitgemäße Lösungen für individuelle Kundenanforderungen

Als Paul Hoppe 1937 ein Wagenbauunternehmen in Ibbenbüren gründete, konnte natürlich niemand erahnen, dass dies der Grundstein der HTH Hoppe-Truck-Hydraulik GmbH & Co. KG ist, die heute zu den drei größten Lieferanten für Hydraulik im Nutzfahrzeugbereich gehört.

Mitte der 1950er Jahre wurde das Wagenbauunternehmen um den Verkauf von Nutzfahrzeugen und einer dazugehörigen Reparaturwerkstatt erweitert. Dadurch war man in der Lage, auf individuelle Wünsche der Kunden umgehend einzugehen.
Die Spezialisierung auf den Bereich Lkw-Hydraulik erfolgte schließlich in den 1990er Jahren. Zu diesem Zeitpunkt entwickelte sich die Handelsbranche immer schneller. Um diesen Trend zu nutzen, entschloss man sich, den Werkstattbetrieb einzustellen und erweiterte das Handelsgeschäft für Hydraulikteile um diverse Produktgruppen. Ein besonderer Fokus lag dabei auf Dieseltanks und Staukästen in Stahl, Edelstahl und Kunststoff. In beiden Feldern hat sich Hoppe in den letzten drei Jahrzehnten zu einem absoluten Spezialisten entwickelt und erfreut sich eines sehr positiven Kundenfeedbacks.

Spezielle Auf- und Umbauten

Mit der Übernahme 2018 von HTH Hoppe durch die Fricke Gruppe gab das Unternehmen seine Eigenständigkeit nicht auf. Ganz im Gegenteil: Man rückte durch die Verstärkung des Hoppe Teams mit einem eigenen Außendienst noch enger an die Kunden heran. Dies eröffnete zusätzlich die Möglichkeit, sich auf spezielle Auf- und Umbauten zu fokussieren. Hieraus entstanden für Hoppe, aber auch Unternehmen der Nutzfahrzeug-Branche, ganz neue Betätigungsfelder.
Die Aufgabenstellung war klar: HTH sollte Schwachstellen aufdecken und Neuerungen entwickeln, ohne auf Qualität zu verzichten. Auf diese Weise sollte der Einbau für die Monteure erleichtert werden. In ersten Gesprächen mit Werkstattverantwortlichen wurden die einzelnen Baugruppen der Hydraulikanlagen analysiert. Es folgte ein Entwicklungsprozess, an dessen Ende Hoppe ein stimmiges Endergebnis lieferte, das für die meisten Anforderungen Anwendung fand. Trotzdem wollte man auch auf Kunden mit speziellen Wünschen eingehen. Standardanlagen für Kipper oder Schubböden waren hier nicht ausreichend. Denn oftmals muss das Zugfahrzeug für verschiedene Einsatzmöglichkeiten und Drücke genutzt werden können. Solche Aufbauten für Saugwagen mit Kipper und Schubbodenfunktion werden von Hoppe in enger Zusammenarbeit mit Werkstatt, Verkauf und Kunden besprochen. Unterstützung bei Volumenberechnungen, Drücken mit entsprechender Umschaltung sowie Einbauhilfen erhalten die Kunden vor Ort durch die Experten in Außen- und Innendienst.
Die Nutzfahrzeugbranche und damit auch die Fahrzeuge werden auch zukünftig durch neue Trends und Innovationen geprägt sein. Die Experten von HTH Hoppe setzen alles daran, den Wünschen ihrer Kunden gemäß Lösungen zu liefern und individuelle Anforderungen, seien es zu Halterungen für Heckanschlüsse, Fernbedienungen, Steuerblöcke oder Tanklösungen für Diesel oder Hydraulik, zu erfüllen.

Umfangreiches Portfolio: *Das Unternehmen ist auch Ansprechpartner in Sachen Dieseltanks für Lkw, Staukästen Dokumentenboxen, Feuerlöscher und Batteriekästen.*

Nicht von der Stange: *HTH Hoppe liefert maßgeschneiderte Hydrauliklösungen für die Nutzfahrzeugbranche. (Fotos: HTH)*

Zur Ergänzung des professionellen Sortiments hat Hoppe Anfang 2024 den exklusiven Vertrieb von Edbro Kippzylindern übernommen. Edbro ist einer der führenden Hersteller von Kippzylindern im Bereich Fahrzeugbau und zeichnet sich durch mehr als 90 Jahre Erfahrung in der Entwicklung qualitativ sehr hochwertiger, kundenspezifischer Zylinder aus.
Gleichzeitig ist Hoppe Spezialist und Ansprechpartner in Sachen Dieseltanks für Lkw sowie Staukästen in Stahl, Edelstahl, Kunststoff, Dokumentenboxen, Feuerlöscher und Batteriekästen. Darüber hinaus hat Hoppe ein umfangreiches Sortiment an Kipperteilen, Bordwänden, Beschlägen und Verschleißteilen sowie Zubehör egal welcher Art und Variante im Programm und für alles gilt – wenn es ganz eilig ist – heute bestellt, morgen geliefert.

Info: www.hoppe.parts ■

Der Antrieb muss wirtschaftlich sein

Expertentalk zu alternativen Antriebsformen für Off-Highway Maschinen

Strom aus Wasserstoff, Wind- und Sonnenenergie, Wärme aus Holzhackschnitzeln, Geothermie, Biomethan, industrieller Abwärme oder per Wärmepumpe, Elektromobilitäts-Fahrzeuge und -busse auf unseren Straßen – es tut sich was in Sachen Energiewende. Und auch für die schweren Umschlag- und Baumaschinen in den Off-Highway Einsatzbereichen gibt es Alternativen zum Diesel.

Darüber sprachen im bayernhafen Regensburg Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Rabl, Leiter des Labors für Verbrennungsmotoren und Abgasnachbehandlung an der OTH Regensburg und seit April 2023 wissenschaftlicher Leiter des vom Freistaat Bayern geförderten „Technologietransferzentrums (TTZ) Wasserstoffcluster Donau Hafen Kelheim OTH Regensburg", Alexander Maier, Geschäftsführer der MaierKorduletsch Gruppe aus Vilshofen, Richard Pirkl, Geschäftsführer der Liebherr-Components Deggendorf GmbH, und Armin Mörtlbauer, Geschäftsführer der Mörtlbauer Baumaschinenvertriebs GmbH aus Fürstenzell.

Zunächst betankte Klaus Hohberger, Mitglied der Geschäftsleitung bayernhafen, den im bayernhafen Regensburg eingesetzten Liebherr Umschlagbagger LH60M erstmals mit dem ölbasierten Biokraftstoff HVO100. Eingesetzt für die Herstellung des rein regenerativ hergestellten "Hydrotreated Vegetable Oil"-Biokraftstoffs werden Pflanzenöle, Abfälle sowie Öle und Fette, etwa aus gebrauchtem Speiseöl. Bislang braucht der HVO100-Nutzer meist einen eigenen Tank oder Tanklaster „to go", ab Mitte 2024 soll das kältebeständige HVO100 auch an öffentlichen Wasserstoff-Tankstellen verfügbar sein.

Binnenhäfen sind mit der vorhandenen Umschlags- und Tanklager-Infrastruktur Energie-Hubs. „Wie bei der Verkehrswende werden unsere Binnenhäfen auch bei der Energiewende eine entscheidende Rolle spielen", sagt bayernhafen-Geschäftsführer Joachim Zimmermann – als perfekte Standorte für die Lagerung neuer Kraftstoffe und als regionale Verteilzentren. Sukzessive stellt auch bayernhafen seine Umschlaggeräte auf den umweltschonenderen Kraftstoff HVO100 um. Start war Ende 2022 im bayernhafen Bamberg.

Technologieoffenheit als A und O

Prof. Dr. Hans-Peter Rabl nahm die Zuhörer mit auf eine Reise in die Zukunft möglicher und sinnvoller alternativer Antriebsformen für Off-Highway Maschinen. Er erklärte, ▶

dass es für schweres Gerät nicht DIE alternative Antriebsform gibt. Einsatzart und -ort seien ausschlaggebend für die jeweils bestgeeignete Antriebsalternative zum Diesel. Die Antriebsart „Elektrische Energie" stoße bei ständig wechselnden Arbeitsorten oder weit draußen liegenden Einsatzorten, an ihre Grenzen. Wasserstoff habe von seiner chemischen Natur her großes Potenzial – insbesondere als verbindendes, „wandlungsfähiges" Element, das elektrische und thermische Energie speichern, lagern und freisetzen kann. Grüner Wasserstoff als flächendeckender Energieträger habe allerdings noch ein Stück Weg vor sich: bezüglich der Erzeugungs-Standorte z.B. in Südeuropa und Nordafrika, der Liefersysteme, der erforderlichen Motorenanpassung und der Ladeinfrastruktur. Nach Prof. Rabls Ansicht wird der Verbrennungsmotor unverzichtbar bleiben. Entscheidend sei, welche regenerativen flüssigen Energieträger zur Verfügung stehen können und werden, auch und besonders, was die Nachhaltigkeits-Offensive für die Bestandsflotte angeht. Technologieoffenheit bleibe das A und O: im Großen wie in jedem einzelnen Detail.

Das zweite Kurzreferat hielt Alexander Maier, Geschäftsführer der MaierKorduletsch Gruppe. Das inhabergeführte Familienunternehmen begann als Mineralölhändler und steht heute für Energie, Wärme und Mobilität. Zum Portfolio zählen auch ein eigenes Shell-Tankstellennetz und, seit rund einem halben Jahr in Passau-Sperrwies, der erste MaierKorduletsch Next Mobility Hub – bestehend aus einer konventionellen Tankstelle mit Otto-, Dieselkraftstoffen und AdBlue, Schnell-Ladeplätzen für Pkw und Lkw sowie einer Wasserstoff-Tankstelle für Lkw. Beim Aufbau eines Tankstellennetzes für alternative Lkw-Kraftstoffe komme es laut Maier darauf an, das „Henne-Ei-Problem" zu lösen: „Tankstellen und Lkw mit Wasserstoff-fähigen Motoren müssen gleichzeitig und Hand in Hand entstehen. So werden wir in Zukunft alle ca. 100 km ein Mobility Hub nach dem anderen planen und betreiben."

Im Rahmen des „Next Mobility Accelerator Consortiums" gemeinsam mit der Paul Group und Shell strebt MaierKorduletsch den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur vom Fahrzeug bis zur Tankstelle für den Transport- und Logistikbereich an. Der erste serienreife

Diskussionsrunde: *Richard Pirkl, Prof. Dr. Hans-Peter Rabl, Moderator Andreas Schneider, Klaus Hohberger, Alexander Maier und Armin Mörtlbauer (v.l.n.r.) sprachen im bayernhafen Regensburg über alternative Antriebe. (Fotos: bayernhafen / M.Ziegler)*

Wasserstoff-Brennstoffzellen-Truck PH2P der Paul Group ist bereits seit Juni 2022 im Einsatz, mittlerweile sind es 25 zugelassene Lkw. „Wir wollen die Energiewende regional voranbringen", sagte Alexander Maier, „immer mehr Unternehmen legen größten Wert darauf, ihre Nachhaltigkeit im Transportsektor nachweisbar zu stärken. Mit unserem ganzheitlichen Wasserstoffinfrastruktur-Ansatz bieten wir ein entscheidendes Modul an, inklusive Werkstatt-Service. Ich bin überzeugt davon: 2050 wird ein nennenswerter Anteil der Off-Highway-Maschinen im Bestand mit flüssigen E-Kraftstoffen betrieben werden."

„Bio-Diesel" aus dem bayernhafen

Im bayernhafen Regensburg produziert die Biosyntec GmbH „Bio-Diesel" aus alten Speiseölen und -fetten, das heißt ohne Verschwendung natürlicher Rohstoffe und wertvoller Anbauflächen. „In der Schweiz ist das Tanken von HVO100 an öffentlichen Tankstellen bereits erlaubt", berichtete Biosyntec-Geschäftsführer Karl Heinz Jackermeier, „innerhalb Deutschlands steht nur noch eine letzte Stufe der Genehmigung aus, dann ist dieser Markt auch bei uns in Deutschland voll offen."

Bei der Liebherr-Components Deggendorf GmbH werden Mikropräzisionsteile, hydraulische und elektronische Einzelkomponenten und komplette Systemlösungen für Common-Rail-Systeme entwickelt, konstruiert und produziert. Zum Einsatz kommt diese eigenentwickelte Technologie für Einspritzsysteme von Verbrennungsmotoren, bei denen eine Pumpe den Kraftstoff auf ein hohes Druckniveau bringt, in Liebherr-Dieselmotoren und in Aggregaten anderer Hersteller. Motoren von Off-Highway-Maschinen sind härtesten Bedingungen ausgesetzt: hohe Lasten und Temperaturen, Verschmutzung, unsauberes Wasser, starker Verschleiß. „Trotz oder gerade wegen dieser extremen Beanspruchung müssen Krane, Bagger und alle Baumaschinen absolut zuverlässig funktionieren", erläuterte Richard Pirkl, Geschäftsführer der Liebherr-Components Deggendorf GmbH, „der Antrieb von Off-Highway-Maschinen erfordert eine robuste Lösung. Hohe Spitzenleistung und Dynamik gepaart mit Robustheit gegen Staub, Schmutz und Wasserverunreinigungen machen den Verbrennungsmotor zur einfachsten und naheliegendsten Lösung im anspruchsvollen Off- Road-Einsatz." Pirkl bezeichnete den Verbrennungsmotor als Impulsgeber für die Entwicklung von Wasserstoffmotoren, denn dieser erfordere nur geringfügige Anpassungen der Fahrzeugkonzepte und könne in eine Vielzahl von Kleinserien-Anwendungen mit unterschiedlichen Belastungsprofilen eingebaut werden. „Das Zielsegment sind Leistungsklassen größer als 130 kW. Wasserstoffmotoren können vergleichsweise schnell auf den Markt gebracht werden", so Pirkl weiter.

Für kleinere bis mittlere Leistungsklassen bei vorrangig stationären Anwendungen auf Baustellen mit begrenzter oder ohne Netzversorgung bietet Liebherr batterieelektrische mobile Anwendungen und mobile Energiespeicher auf Basis von Lithium-Ionen-Batterie, zum Beispiel den LiduroPower Port, als Anhänger- oder Absetzlösung. „Wir entwickeln Lösungen für die drei großen Antriebswelten", sagte Pirkl, „für den Verbrennungsmotor mit alternativen Kraftstoffen (ICE Internal

Combustion Engine), für batterieelektrische Fahrzeuge (BEV), und in Konzeptstudien überprüfen wir mögliche Einsatzgebiete für die Brennstoffzelle (FC Fuel Cell). Ganz bewusst verfolgen wir einen offenen Technologieansatz – denn ob und welche der drei Antriebswelten sich auf Dauer durchsetzen kann und wird, hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab."

Das Familienunternehmen Mörtlbauer arbeitet als Maschinenbauer und Baumaschinenhändler in Bayern und Tirol. Für einige Bauunternehmens-Kunden wurden Bestands-Off-Highway-Maschinen auf einen alternativen Antrieb hin „customized". „Triebfeder jeder Antriebsanpassung bei Bestands-Fahrzeugen ist die Wirtschaftlichkeit", so Geschäftsführer Armin Mörtlbauer, „Strom muss bezahlbar sein, der wirtschaftlichste Weg wird siegen."

Auswirkungen auf den Betriebshof

Natürlich erfordern die neuen Antriebsvarianten Elektromobilität, Wasserstoff, E-Fuels und Brennstoffzelle ein erweitertes Qualifikationsniveau der Mitarbeiter:innen. Wo kommen in Zukunft die Primärenergieträger her? Wer passt die Bestands-Fahrzeuge und -Maschinen an die erweiterte Antriebsvielfalt an? Werden neue Fahrzeuge gekauft, geleast oder im Hafen geshared? Wie müssen Werkstätten erweitert werden? Wo erfordert der Betriebsalltag neue Prozesse? „All das

Premiere: *HVO-Erstbetankung des Umschlagbaggers im bayernhafen Regensburg durch MaierKorduletsch.*

sind notwendige und wichtige Fragen", so Klaus Hohberger in der abschließenden Diskussionsrunde. Er kündigte an: „Wir werden darüber mit unseren Kunden an all unseren bayernhafen Standorten sprechen und gemeinsam die bestmöglichen Lösungen entwickeln."

Auf die Schlussfrage „Quo vadis Antriebstechnologien bei Off-Highway-Maschinen bis 2033?" prognostizierte Prof. Dr. Hans-Peter Rabl, es werde Regionen in Europa geben, in denen die Elektrifizierung nicht so schnell vorangehe, abhängig von der Marktsituation. Richard Pirkl meinte, 2033 würden immer noch 75 % der großen Off-Highway-Maschinen und -Fahrzeuge mit Diesel bzw. umweltfreundlichen Dieselersatzkraftstoffen laufen. Alexander Maier zeichnete eine positive Entwicklung der Wasserstoff-Infrastruktur, Achim Mörtlbauer ergänzte, in den Konzepten sei die Branche schon relativ weit, der Mix werde abhängig vom Anwendungsfall sein. Klaus Hohberger freute sich auf die kommenden Jahre der Übergangszeit: „Das werden wir gemeinsam mit unseren Kunden gestalten."

Kurzum: Alternative Antriebsformen für Off-Highway-Maschinen werden Wissenschaftler, Motorenhersteller, Energielieferanten, Maschinenbauer und Binnenhäfen weiterhin fordern. Auf die gemeinsam entwickelten Lösungen darf man gespannt sein.

Andreas J. Schneider

Info: www.bayernhafen.de ■

CLEVER GELÖST

Gleisbett-Reinigung mit Riesen-Staubsauger

AH Vrij, ein Spezialist für Landschafts-, Erd- und Infrastrukturarbeiten aus Wateringen in den Niederlanden, hat einen Mercedes-Benz Actros mit Aushubaufbau und Gleisunterwagen für die Instandhaltung von Bahnstrecken in den Niederlanden und Belgien in Betrieb genommen. Das Familienunternehmen in dritter Generation besteht seit 65 Jahren und hat sich bei seinem jüngsten Neuerwerb für den gelben Actros entschieden, die Farbe ist für die Zertifizierung erforderlich: Es handelt sich bei dem Lkw um einen Dreiachser mit einem großen Doppelgebläse. „Eigentlich ist es ein Lastwagen mit einem großen Staubsauger darauf. Und dieser Staubsauger wird in den Niederlanden und Belgien im Einsatz sein", sagt Rick Vrij, dessen Großvater das Unternehmen gründete. „Seit seiner Fertigstellung steht der Wagen nicht still", ergänzt Vrij, denn der Actros mit dem „Vakuumsauger" reinigt viermal im Jahr den Schiphol-Tunnel von Staub, Sand, Dosen und Papier. Dabei ist das Unternehmen 27 Nächte lang beschäftigt. Auch ein 7 km langer Eisenbahntunnel in Belgien wird von AH Vrij an zwölf Wochenenden gründlich „abgesaugt".

Mit Unterstützung des Mercedes-Benz Truck Händlers Bedrijven, entschied sich Rick Vrij dafür, seinen Fuhrpark um diesen 3-Achs-Lkw zu erweitern und bestellte aufgrund seiner kompakten Abmessungen

Saubere Sache: *Ein Mercedes-Benz Actros 3351L 6x4 reinigt Gleisbetten in den Niederlanden und Belgien. (Foto: Daimler Truck)*

und seines Gesamtzuggewichts von 33 t, einen Mercedes-Benz Actros 3351L, 6x4.

Info: www.daimlertruck.com ■

Mit der Kraft der Natur

Einzigartige Pflanzenkläranlage auf der UN-Klimakonferenz vorgestellt

Nach zwei Wochen endete am 12. Dezember in Dubai die 28. UN-Klimakonferenz „COP28". Zum Abschluss eines Jahres, das das heißeste seit Beginn der Aufzeichnungen sein wird, stand die Zukunft unseres Planeten.

Einzigartiges Projekt: *Die Betreiber der weltweit größten kommerziellen Schilfkläranlage im Oman setzen auf natürliche Fließprozesse statt auf energieintensive Pumpen.(Foto: Bauer Gruppe)*

Rund 70.000 Menschen – darunter Politiker, Journalisten, Berater und Klimaaktivsten – nahmen an der Konferenz teil. Eine von ihnen war Shahad Al-Zakwani. Als Vertreterin von Bauer Nimr LLC, der omanischen Tochterfirma der Bauer Resources GmbH, stellte sie ein einzigartiges Projekt zur Reduktion von CO_2-Emissionen vor. Das Unternehmen betreibt im Oman seit zwölf Jahren die weltweit größte kommerzielle Schilfkläranlage. Mit einer Fläche von 13,5 km^2 ist sie in etwa so groß wie 1.600 Fußballfelder. Dank ihr verwandelte sich ab 2009 eine ehemalige Wüstenlandschaft in eine blühende Oase voller Leben. Petroleum Development Oman (PDO) erteilte Bauer seinerzeit den Auftrag, ein naturbasiertes sowie nachhaltiges Wasserreinigungssystem zu entwickeln, zu bauen und zu betreiben.

Nicht nur die enorme Größe und bemerkenswerte Reinigungskapazität machen das grüne Wasserreinigungssystem einzigartig, sondern auch die neuen Standards, die es in Sachen Nachhaltigkeit setzt. Durch die Aufbereitung und Wiederverwendung des verunreinigten Wassers in einer mittels Schwerkraftprinzip betriebenen Pflanzenkläranlage entfällt die Reinjektion des verunreinigten Wassers und damit der Einsatz energieintensiver Pumpen. Jährlich werden so mehr als 225.000 t an CO_2-Emissionen vermieden. Das Emissionsminderungsprojekt ist beim Global Carbon Council registriert. Seit 2021 generiert es verifizierte CO_2-Zertifikate, die die Anforderungen von Corsia, dem Kohlenstoffausgleichs- und -reduktionsprogramm der Luftfahrtindustrie, erfüllen. Auch wurde das Projekt für seine positiven ökologischen und sozialen Auswirkungen mit dem Diamond Label ausgezeichnet. Bis 2030 wird es weiterhin CO_2-Zertifikate generieren, die auf dem freiwilligen Markt gehandelt werden können. Abgesehen von den Vorteilen für die Umwelt trägt das Projekt auch ganz erheblich zur biologischen Vielfalt in der Region bei, da verschiedene Feuchtgebietspflanzen zur Aufbereitung und Wiederverwendung des Wassers eingesetzt werden. Zahlreiche Vögel und Wildtiere haben sich im Projektgebiet neu angesiedelt. Und auch in anderer Hinsicht ist das Projekt ein beachtlicher Erfolg: Durch die Schaffung von kurz- und langfristigen Arbeitsplätzen trägt es für weitere 20 Jahre zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region bei. „Unsere Teilnahme an der COP28 unterstreicht unser Engagement für nachhaltige Lösungen", betonte Dennis K. Alexandersen, Business Development Director bei Bauer Resources Middle East. „Das Wasseraufbereitungsprojekt in Nimr ist ein Beispiel für unser Engagement, unsere Innovationskraft und unser Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt. Wir sind davon überzeugt, dass naturbasierte Lösungen von zentraler Bedeutung sind, um die drängenden ökologischen Herausforderungen im Nahen Osten zu bewältigen, sowohl in der Öl- und Gasindustrie als auch bei der Behandlung von Industrie-und Haushaltsabwässern"

Info: www.bauer.de ■

Auf Goldsuche in Bulgarien

Kombination aus Fahrladern und Dumpern im Untertagebau

Das Goldbergbauprojekt Breznik ist das erste Untertagebergwerk „auf der grünen Wiese“ in Bulgarien seit mehr als 50 Jahren. ½ Mio. m² beträgt die Fläche des Bergbaugeländes, das 35 km westlich der bulgarischen Hauptstadt Sofia liegt. Dort ist das Rennen um Gold eröffnet.

Schwere Ladeaktion: *Ein LF-7 LHD entleert seine 7 t-Schaufel in einen MK-20 Muldenkipper. Beide Modelle sollen in der bulgarischen Mine Breznik ihren Dienst tun. (Foto: GHH)*

Die Lagerstätte soll laut JORC (Joint Ore Reserves Committee) über bekannte Ressourcen von etwa 1 Mio. t mit einem Goldgehalt von 2 g/t und weitere etwa 700.000 t mit einem Gehalt von 1,8 g/t verfügen. Hinzu kommen Silbervorkommen.

Der Maschinenbauer GHH aus Gelsenkirchen hat kürzlich eine zweistellige und damit nach Branchenverhältnissen beträchtliche Anzahl von Maschinen an das bulgarische Unternehmen Breznik Minerals Ltd. verkauft. Dieses ist Teil der Unternehmensgruppe Assarel-Medet JSC, dem nach eigenen Angaben ersten, größten und führenden bulgarischen Bergbauunternehmen für Tagebau und Kupfererz-Verarbeitung. Das Unternehmen sieht sich zudem als Erstes in der Branche, das die Qualitätsnormen ISO 9001 eingeführt hat. GHH stellt schwere Maschinen für den Berg- und Tunnelbau her und befindet sich derzeit im Übernahmeprozess mit Komatsu. Mit dem Großauftrag hat es seinen GHH Marktanteil im EU-Land Bulgarien deutlich ausgebaut.

Der jüngste Auftrag umfasst Fahrlader (LHD) des Typs LF-7 sowie Muldenkipper der Typen MK 20 und MK 30. Die Fahrlader sind für eine Nutzlast von 7.000 kg mit Schaufelgrößen bis 4 m³ ausgelegt. GHH wirbt damit, dass das Modell mit einer Gesamthöhe von nur 2.200 mm (voll beladen) die beste Ladeleistung in seiner Klasse aufweist. Der LF-7 wird von einem 164 kW starken Tier3/4/Stufe5-Motor angetrieben, soll robust konstruiert sein und dem Fahrer viel Sicherheit und Komfort bieten.

Die Dumper sind mit 20 bzw. 30 t Nutzlast, bis zu 18 m³ Ladevolumen und Motoren bis 320 kW Leistung angegeben. GHH verweist auf sehr niedrige Betriebskosten durch sein spezielles Rahmen- und Systemdesign. Alle Fahrzeuge können fernüberwacht werden, etwa mit der Software „GHH inSiTE“: ein großes Plus in puncto Maschinenverfügbarkeit und Kosteneinsparung.

Breznik Minerals wird die erste Charge im dritten Quartal 2024 abnehmen. Die restliche Lieferung ist für das Ende des zweiten Quartals 2025 geplant. „Wir freuen uns auf die Auslieferung der ersten Maschinen“, sagte Krum Hristov, einer der Gründer von Strotech Engineering JSC, Spezialist für Bau-, Industrie- und Bergbaumaschinen mit Sitz in Sofia. Der GHH-Händler blickt auf hunderte Lieferungen schwerer Bau- und Bergbaumaschinen zurück. Das Unternehmen betreibt mehrere voll ausgestattete Servicezentren im ganzen Land und wartet jährlich 2.000 Geräte. Ein großer Ausstellungsraum befindet sich in Sofia.

Info: www.GHHrocks.com ■

Preise trotz Mautgebühren stabil halten

Hilfestellungen für die Schüttgut- und Veredelungsindustrie

Die Erhöhungen der Mautgebühren in Deutschland können besonders für die Schüttgut- und Veredelungsindustrie spürbar werden. Diese Branche, die den Transport von Asphalt, Transportbeton, Schotter, sowie Sand- und Kiesmaterialien umfasst, ist aufgrund des hohen Gewichts und Volumens ihrer Produkte stark von Transportkosten abhängig.

Wettbewerbsfähigkeit erhalten: *Spezialisierte Branchensoftware wie WDV2024 Team kann zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung beitragen. (Foto: Praxis EDV)*

Die Erhöhungen führen zu einer signifikanten Mehrbelastung. Eine große Herausforderung besteht in der Anpassung an diese Kosten, ohne sie direkt an den Endkunden weiterzugeben. Technologische Lösungen, wie zum Beispiel spezialisierte Branchensoftware, können zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung beitragen. Programme wie WDV2024 Team der Praxis EDV- Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG mit Sitz in Pferdingsleben könnten durch die Optimierung von Fahrzeugauslastung und Tourenplanung eine Rolle spielen, um die Produktivität zu steigern und gleichzeitig die Kosten pro Lieferung zu senken. Dies würde bedeuten, dass trotz steigender Mautgebühren die Preise für Kunden stabil bleiben. Die Software kann dabei helfen, das Gleichgewicht zwischen der Notwendigkeit, wettbewerbsfähige Preise zu bieten, und dem wirtschaftlichen Druck, der durch die erhöhten Betriebskosten entsteht, zu halten. Eine bessere Ausnutzung der Ladekapazitäten und eine effizientere Routenplanung unterstützen dabei, mehr Aufträge pro Tag zu realisieren und somit die Mautkosten besser zu verteilen.

Die Investition in intelligente Softwarelösungen kann nach Ansicht der Software-Spezialisten aus Pferdingsleben Firmen in die Lage versetzen, trotz steigender externer Kosten wettbewerbsfähig zu bleiben. Unternehmen, die diese Technologien frühzeitig adaptieren und effektiv nutzen, sind in der Lage, einen entscheidenden Vorteil zu erlangen. Diejenigen hingegen, die sich gegen solche Investitionen entscheiden, dürften sich mit höheren Preisen auf dem Markt wiederfinden und dadurch im Wettbewerb ins Hintertreffen geraten. Angesichts der Mauterhöhungen steht die Schüttgut- und Veredelungsindustrie vor der Herausforderung, innovative Ansätze zu nutzen, um betriebswirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten und ihre Marktstellung zu sichern. Branchensoftware könnte dabei ein Schlüsselelement sein, um auf diese neuen wirtschaftlichen Bedingungen zu reagieren.

Veränderte Zuschlagskriterien bei Ausschreibungen

Die zunehmende Bedeutung der Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Baubranche hat in verschiedenen Bundesländern zu einer Neuausrichtung geführt. Bayern und Hessen haben Pilotprojekte initiiert, in denen Nachhaltigkeit und digitale Kompetenzen bei öffentlichen Ausschreibungen als entscheidende Kriterien herangezogen werden.

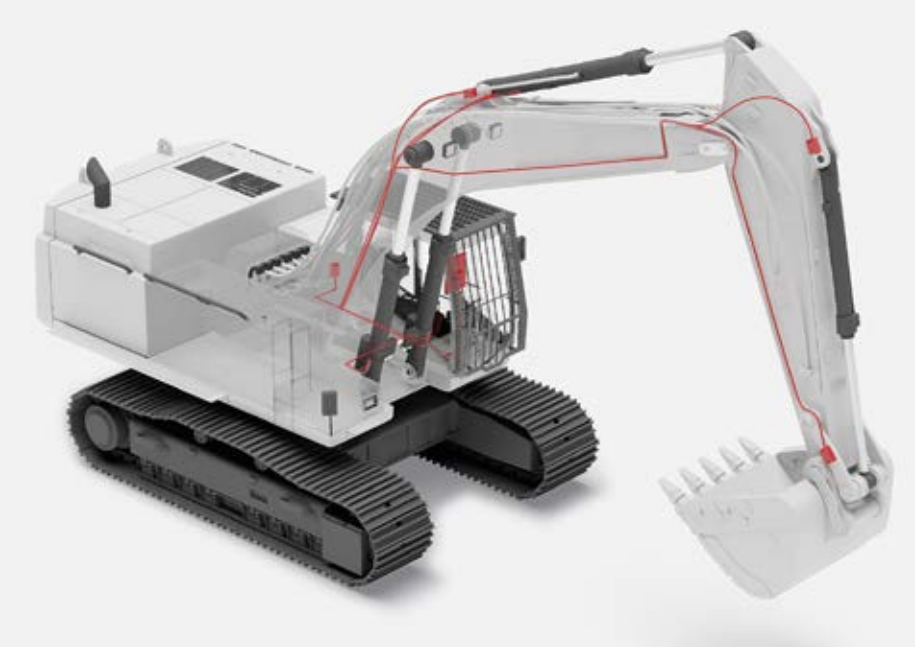
In diesem Kontext gewinnt die ERP-Software WDV2024 Team, die mit ihren Vorgängerversionen seit Jahrzehnten in der Schüttgut- und Veredelungsindustrie verwendet wird, an neuer Relevanz. Sie hat sich im Laufe der Jahre an die veränderten Anforderungen der Branchenbereiche Sand- und Kies, Steine und Erden, Asphalt, Transportbeton und Baustoffrecycling angepasst. Dies beinhaltet die Integration von Funktionen, die die Einhaltung der Ersatzbaustoffverordnung erleichtern und die Nachhaltigkeitsbemühungen von Unternehmen unterstützen. Die Software bietet umfassende Lösungen für die Dokumentation und Verwaltung von Prozessen in der Baustoffrecyclingbranche.

Eine neue Hessische Initiative für Baustoffrecycling, die von drei Landesministerien unterstützt wird, unterstreicht die Wichtigkeit dieser Entwicklungen. Die Ausschreibung unter Berücksichtigung des Einsatzes von RC-Baustoffen als Zuschlagskriterium erfolgt im Bereich des Straßenbaus zunächst im Rahmen von Pilotprojekten. Durch die Förderung des Einsatzes von Recyclingmaterial in öffentlichen Bauprojekten wird der Fokus auf umweltfreundliche Praktiken und die Notwendigkeit einer effizienten Ressourcenverwaltung gelenkt. Die WDV2024 Team unterstützt Unternehmen dabei, diese Anforderungen zu erfüllen.

Info: www.praxis-edv.de ■

Wiegen direkt beim Materialumschlag

Die hydraulische Baggerwaage WK60, die die Pfreundt GmbH kürzlich auf den Markt gebracht hat, ermöglicht die Materialverwiegung direkt im Arbeitsprozess und damit eine schnelle und zielgenaue Beladung von Transportmitteln. Die Baggerwaage sorgt für Transparenz beim Materialfluss und kann jederzeit in Baggern mit Monoauslegern aller Herstellertypen nachgerüstet werden. Der Hersteller verspricht präzise Wiegetechnik für den Einsatz selbst unter härtesten Bedingungen sowie schnelle Verfügbarkeit der Wiegedaten auch bei einer hohen Anzahl kurzer Ladezyklen. Das Material wird mit der Schaufel aufgehoben und mithilfe mehrerer Sensorgen präzise gewogen. Dabei werden die Daten mit der WK60 im System erfasst und nahezu in Echtzeit in das browserbasierte Pfreund-Webportal übertragen. Dieses bietet individuelle Auswertepositionen und jederzeit den komfortablen Zugriff auf die Wiegedaten. Die Digitalisierung sorgt für Arbeitserleichterung, Zeit- und Kostenersparnis und die Optimierung der Prozesse.
Wie der Hersteller berichtet, ist der Verkauf äußerst zufriedenstellend gestartet, die Kunden berichteten erwartungsgemäß von der einfachen und unkomplizierten Handhabung im täglichen Gebrauch. Der Hersteller mit Sitz in Südlohne gilt als Begründer mobiler Wiegesysteme. Die mobilen und stationären Wiegesysteme des Unternehmens reduzieren Kosten, optimieren Prozesse und schaffen Wettbewerbsvorteile für Unternehmen aus den Branchen Gewinnung, Entsorgung und Recycling, Agrar und Industrie.
Info: www.pfreundt.de ■



Zielgenaue Beladung: *Die hydraulische Baggerwaage WK60 der Pfreundt GmbH Markt verhindert ein Überladen. (Grafik: Pfreundt)*

NEUES DESIGN

zmart präsentiert umfassende Neuerungen

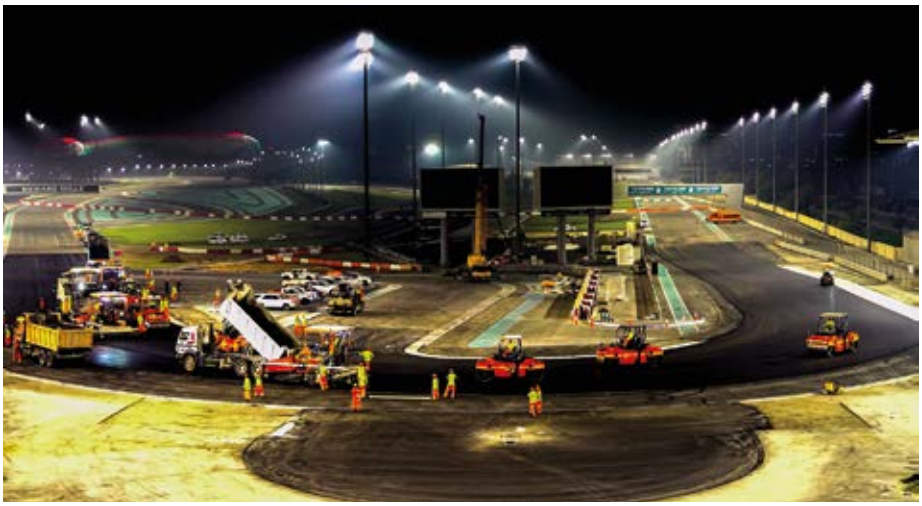
Der Onlineshop zmart des Dualen Systems Zentek, eine Institution mit elf Jahren Erfahrung in der Lizenzierung von Verpackungen, geht mit einem frischen Look und erweiterten Funktionen an den Start. Neben Kleinunternehmern bietet zmart nun auch mittelständischen Unternehmen mit einem Jahresumsatz ab 5.000 Euro maßgeschneiderte Lösungen an. Ein einfach gestaltetes Kundenportal und der persönliche Kundenservice erleichtern den Zugang zu relevanten Informationen und vereinfachen die Lizenzierung von Verpackungen. „Das Recyclingsiegel, welches wir unseren Kunden während der Vertragslaufzeit kostenfrei zur Verfügung stellen, unterstreicht den nachhaltigen Beitrag unserer Kunden zur Umwelt. Attraktive Mengenrabatte machen die Lizenzierung bei zmart besonders lohnenswert, und die Möglichkeit zum Nachlizenzieren ohne Mindestumsatz bietet maximale Flexibilität", heißt es in einer Unternehmensmitteilung. Für mittelständische Unternehmen bringt zmart zusätzliche Vorteile: eine anteilige Rückvergütung bei Mindermengen, die Wahl zwischen Rechnungen pro Monat, Quartal oder Jahr, und die Möglichkeit zur Planmengenanpassung bis zum 15. August – eine Flexibilität, die den Geschäftsverlauf optimal unterstützt. Nicht nur die Angebote wurden überarbeitet, auch das Design und der Aufbau des Onlineshops erstrahlen in neuem Glanz. In den kommenden Monaten sind weitere Anpassungen geplant, um sicherzustellen, dass sämtliche Inhalte optimal strukturiert und aufbereitet sind. Der Onlineshop bleibt damit nicht nur eine verlässliche Adresse für Kleinunternehmer, sondern öffnet auch die Tore für mittelständische Unternehmen, die nach maßgeschneiderten Lösungen für ihre Verpackungslizenzierung suchen.
Info: www.zmart.de ■

Neuer Look: *Der Onlineshop zmart des Dualen Systems Zentek wurde grundlegend überarbeitet.*
Foto: Zmart

Mit 3D-Steuerung effizient zum Ziel

Digitale Hilfsmittel beschleunigen Sanierung von Formel-1-Rennstrecke

Neue Streckenführung, sanierte Fahrbahn, mehr Sicherheit: Der Formel 1-Parcours in Abu Dhabi präsentiert sich in überarbeitetem Design. Der umfangreiche Umbau wurde in nur elf Tagen mit 3D-Technologie umgesetzt.



Präzise: *Die neu gebaute langgezogene Kurve der Formel 1-Strecke in Abu Dhabi wird in den Bahnverlauf nahtlos eingepasst. Nicht die kleinste Unebenheit bleibt zurück. (Foto: Topcon Deutschland Positioning GmbH)*

Auf der legendären Rennstrecke Yas Marina Circuit in Abu Dhabi wird traditionell das letzte Rennen der Saison ausgetragen und der Weltmeister gekürt. Bisher wurde wenig an der 2009 eröffneten Rennstrecke gearbeitet, doch nun waren umfangreiche Anpassungen notwendig. Die Überholmöglichkeiten sollten verbessert werden und der Parcours eine absolut ebenflächige Oberfläche erhalten. Dazu wurden vier scharfe Kurven durch eine einzige, langgezogene ersetzt. Außerdem wurde die gesamte Unterseite der Kurven 16 bis 20 erneuert. Die Fahrer können diesen Teil nun mit höherer Geschwindigkeit durchfahren. Besonderes Augenmerk legte das Planungsteam auf die Beseitigung der Schikane und die Verbreiterung der Haarnadelkurve 7, wobei neue Bahnabschnitte bessere Überholmöglichkeiten schaffen.

Den Auftrag für die Umbaumaßnahmen erhielt das französische Bauunternehmen Colas. Neben Dromo, dem italienischen Spezialisten für Rennstreckendesign, wurde Topcon ins Team geholt. Mitten in der Formel-1-Saison fiel der Startschuss für das ambitionierte Projekt. Nach nur elf Tagen Bauzeit waren die Arbeiten abgeschlossen – nicht zuletzt dank der Effizienz der 3D-Steuerung und Technologie von Topcon. Während des gesamten Projekts setzte Colas eine breite Palette von Topcon-Technologien ein, darunter die Software-Suite Magnet, SmoothRide-Workflow, Pocket3D, Totalstationen und das HiPer VR Global Navigation Satellite System. Der Verlauf der Strecke, die Bahnneigung und das Höhenprofil wurden zunächst beim Abfahren mit einem 3D-Laserscanner aufgezeichnet, der auf ein Fahrzeug montiert war. Die eingesetzten Straßenbaumaschinen – eine Fräse und zwei Asphaltfertiger – wurden mit dem GNSS-Empfänger HiPer VR ausgestattet.

Dromo erstellte anhand der Scan-Daten einen 3D-Zwilling der Strecke sowie, darauf basierend, das Modell des neuen Parcours. Mit den gesammelten Daten ließ sich der aktuelle Zustand der Strecke schnell bewerten und alle bestehenden Probleme identifizieren, bevor das Fräsen und der Einbau begannen. Die Datenübertragung, die Kommunikation zwischen den verschiedenen Projektteams auf der Baustelle und die Visualisierung der berechneten Modelle verlief reibungslos über die Cloud. Die Maschinenführer auf den Fräsen konnten während der Umbauarbeiten die Daten in Echzeit nutzen, sie mit den Plänen vergleichen und gegebenenfalls sofort Anpassungen vornehmen. Der Einsatz der GPS-Technologie und der 3D-Maschinenführung erhöhte die Effizienz des Fräsverfahrens und führte auf der gesamten Strecke zu einer präzisen Qualität, die mit manuellen Methoden nicht zu erreichen gewesen wäre. „Topcon bietet Spitzentechnologie, die uns ein hohes Maß an präzisen Daten liefert, mit denen wir unsere Pläne perfekt umsetzen können und eine Strecke schaffen, die eines Champions würdig ist“, berichtet Jarno Zafelli, CEO bei Dromo, begeistert.

Der Große Preis von Abu Dhabi konnte wie geplant als Abschluss der Formel-1-Saison gefeiert werden. Max Verstappen sicherte sich dabei den Weltmeistertitel. In der letzten Runde überholte er seinen Konkurrenten Lewis Hamilton – auf einem erneuerten Teil der Strecke.

Info: www.topconpositioning.com ■

Lkw-Gewichtskontrolle auf Autobahnen kommt

Damit überladene Lkw auf Deutschlands Autobahnen effektiver entdeckt und aus dem Verkehr gezogen werden können, haben die Autobahn GmbH des Bundes und das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) im Mai 2023 eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben. Sie sieht bis 2028 die Errichtung und den Betrieb von insgesamt 16 Gewichtskontrollstellen im Bundeautobahnnetz vor. Die Autobahn GmbH plant, baut und betreibt die Gewichtskontrollstellen. Das BALM übernimmt die Kontrolle von Fahrzeugen, die überladen sind. Zum Einsatz kommen eine sogenannte Weigh-in-Motion-Anlage, die wenige Kilometer vor dem Kontrollplatz die Achslasten der Lkw ermittelt, sowie einer am Rastplatz angebrachten Ausleittechnik, mit der verdächtige Laster aus dem Autobahnverkehr geleitet werden können. Auf einem Sonderstreifen der Rastanlage wird mit einer stationären Waage das Übergewicht des Lkw gerichtsfest festgestellt. Ist die Ladung zu schwer, wird die Weiterfahrt untersagt und ein Bußgeld gegen Fahrer und Halter verhängt. Dank der neuen und effizienteren Gewichtskontrollstellen „erhöhen wir die Verkehrssicherheit erheblich und tragen dazu bei, dass die Autobahninfrastruktur länger erhalten bleibt“, erklärte Oliver Luksic, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr (BMDV). „Auch die Transportbranche soll auf diese Weise in die Pflicht genommen werden, mehr Verantwortung dafür zu übernehmen, um Überladungen von Lkw zu vermeiden“, so BALM-Präsident Christian Hoffmann. „Bereits Ende 2024 wird eine vorgezogene pilotierte Gewichtskontrollstelle an der A4 zwischen Aachen und Köln in die Erprobung gehen“, kündigte Stephan Krenz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Autobahn GmbH, an. Die Kosten für eine Kontrollstelle belaufen sich jeweils auf rund 2,5 Mio. Euro.

Schutz der Infrastruktur: *Im Oktober 2024 soll die erste Gewichtskontrollstelle auf einer Autobahn am Parkplatz Rur-Scholle auf der A4 nahe Düren in Betrieb gehen. (Foto: pixabay/Tama66)*

Auch der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V. begrüßt die Errichtung der Kontrollstellen, appelliert aber auch an die Kontrollbehörden, zwischen grundsätzlicher/vorsätzlicher Überladung der Gesamtmassen und z.B. einer Überladung einer Achse aufgrund von Teilentladungsaspekten zu unterscheiden. „Wir würden es begrüßen, wenn in einer entsprechenden Expertenstudie neue Fahrzeugkonzepte untersucht würden, um so das Problem durch neue Fahrzeugkombinationen (mehr als fünf Achsen) zu lösen“, so BGL-Vorstandssprecher Prof. Dr. Dirk Engelhardt.

Info: www.balm.bund.de ■

EINHEITLICHE SCHNITTSTELLEN

MiC 4.0 gründet AK Bauprozessschnittstellen

Die Digitalisierung nimmt auch im Straßenbau an Fahrt auf. Damit wachsen die Anforderungen an alle Beteiligten. Unterschiedliche Systeme wie Software, Baumaschinen und Sensoren müssen im Bauprozess nahtlos miteinander verknüpft werden können. Dies erfordert eine durchgängige Systemlandschaft mit einheitlichen Schnittstellen. Im neu gegründeten Arbeitskreis Bauprozessschnittstellen arbeiten Systemhersteller und Bauunternehmen gemeinsam an offenen Lösungen, um den Datenaustausch im Straßenbau 4.0 zu vereinheitlichen. Gleichzeitig schaffen die Mitglieder die Grundlage für einen nachhaltigeren Straßenbau, um Maschinen besser auszulasten, Stauzeiten zu reduzieren sowie CO_2-Emissionen zu minimieren und die Qualität zu verbessern.

Der Arbeitskreis versteht sich als zentraler Ansprechpartner für dieses Thema und ermutigt weitere Systemanbieter, Bauunternehmen und Beteiligte der Wertschöpfungskette daran mitzuwirken, Herausforderungen zu identifizieren und gemeinsam dafür Lösungen zu entwickeln. Basis hierfür ist die Verständigung auf einheitliche Schnittstellenbeschreibungen zum Austausch von Bauprozessdaten. Die Arbeitsergebnisse veröffentlicht und verbreitet MiC 4.0 kostenfrei über www.vdmashop.de. MiC 4.0 ist eine internationale Arbeitsgemeinschaft in Kooperation mit dem VDMA und HDB. Mitglied werden können Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Info: mic40.org ■

Deutz verkauft Torqeedo an Yamaha

2017 hatte Deutz den Spezialisten für E-Bootsmotoren mit dem Ziel erworben, die Elektrifizierungsstrategie des Unternehmens für die Kernkundensegmente (insbesondere Baumaschinen, Landmaschinen und Material Handling) zu beschleunigen und Torqeedos führende Technologie- und Marktposition im Bereich der E-Mobilität auf dem Wasser auszubauen. „Der ursprünglich mit dem Kauf von Torqeedo angestrebte Technologietransfer ist erfolgt. Mit Blick auf Marktkenntnisse und Skalierungsmöglichkeiten gibt es für den weiteren Weg nun besser geeignete Partner für Torqeedo als Deutz. Wir sind froh, mit Yamaha einen solchen strategischen Partner gefunden zu haben", erklärt Deutz-CEO Dr. Sebastian C. Schulte. „Für Torqeedo ist die daraus resultierende Veränderung eine großartige Chance. Für Deutz ist es ein wichtiger Schritt, um unseren grünen Bereich neu aufzustellen. Dazu müssen wir unsere Entwicklung systematisch am Markt und an den Bedürfnissen der Kunden ausrichten. Nur so können wir letztendlich mit unseren grünen Produkten auch Geld verdienen und ein rentables

***Dr. Sebastian C. Schulte**, Vorstandsvorsitzender der Deutz AG. (Foto: Deutz)*

grünes Ökosystem aufbauen. Dieses wird alle relevanten Produkte und Technologien beheimaten, um die Welt auch in Zukunft in Bewegung zu halten."
Deutz hatte bereits im April letzten Jahres auf der Jahreshauptversammlung angekündigt, einen besseren Eigentümer für Torqeedo finden zu wollen. Mit dem neuen Eigentümer Yamaha Motor Co. Ltd. erhält Torqeedo Zugang zu einem großen Händlernetzwerk und einem global aufgestellten Servicenetz. Gleichzeitig kann Yamaha mit Torqeedo die Antriebstransformation auf dem Wasser vorantreiben und im Bereich Produktion und Supply-Chain Synergien heben. Die Deutz-Tochter Torqeedo hat in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 mit rund 230 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 35 Mio. Euro erzielt. Der Abschluss des Vertrags hängt noch von den üblichen behördlichen Genehmigungen ab. Ein Closing wird gegen Ende des ersten Quartals 2024 erwartet. Die Weiterentwicklung des grünen Produktportfolios ist eines der wesentlichen Elemente der Anfang des Jahres präsentierten „Dual+"-Strategie. Das mittelfristige Ziel des Unternehmens ist, sich bis 2030 unter den Top 3 der unabhängigen Motorenhersteller zu etablieren und bis spätestens 2050 klimaneutral zu sein.

Info: www.deutz.com ■

Ammann kauft Volvos Straßenfertiger-Sparte

Wie im Dezember 2023 bekannt wurde, haben sich Volvo Construction Equipment (Volvo CE) und die Ammann Gruppe darauf geeinigt, dass die Ammann Gruppe das globale ABG Fertiger-Geschäft von Volvo CE übernehmen wird. Die Ammann Gruppe will ihr Geschäft ausbauen und in ABG Fertiger investieren. Die Transaktion, deren Abschluss in der ersten Hälfte des Jahres 2024 geplant ist, umfasst neben dem ABG-Werk von Volvo CE in Hameln auch die Übertragung der Fertiger-Geschäfte von Volvo CE im chinesischen Linyi und dem indischen Bangalore. Beide Unternehmen sehen darin den besten Weg, um die langjährige ABG-Geschichte im Straßenfertigergeschäft für Kunden, Händler, Lieferanten und Mitarbeiter zu erhalten und weiterzuentwickeln. Infolge der Veräusserung wird die Produktion von Volvo CE-Walzen in Hameln perspektivisch eingestellt. Rund 400 Mitarbeiter sind von

***Unter neuer Flagge:** Ammann will das weltweite ABG-Fertiger-Geschäft von Volvo CE übernehmen. (Foto: Ammann)*

dieser Ankündigung betroffen. Ammann und Volvo CE erklärten, dass ihnen die Vereinbarung Vorteile biete, indem sie das Produktportfolio und das Vertriebsnetz der Ammann Gruppe stärke und es Volvo CE ermögliche, sich weiterhin auf die Entwicklung nachhaltiger Lösungen sowie zukünftiger Technologien und Dienstleistungen im Einklang mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens zu konzentrieren.

„Diese strategische Akquisition vervollständigt unser Produktportfolio und erlaubt es, noch umfassendere Lösungen für unsere Kunden anzubieten", sagt Hans-Christian Schneider, CEO der Ammann Gruppe. „Mit der Akquisition können wir nun die gesamte Produktpalette von Asphaltanlagen bis hin zu Asphalteinbau und Verdichtung abdecken", fügt er hinzu. Die Kunden haben weiterhin Zugang zum ABG Fertiger-Sortiment sowie zu Aftermarket- und anderen Dienstleistungen über das Händlernetz der Ammann Gruppe und einige ausgewählte Volvo CE-Händler. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt behördlicher Genehmigungen und Betriebsratskonsultationen; der Abschluss wird in der ersten Jahreshälfte 2024 erwartet.

Info: www.ammann.com
www.volvoce.com ■

Liebherr eröffnet zweites Distributionszentrum

Im niederländischen Born hat die Liebherr-Logistics GmbH ein weiteres Distributionszentrum in Betrieb genommen. Der Standort im Dreiländereck von Belgien, Deutschland und der Niederlande bietet hinsichtlich Kundennähe entscheidende Vorteile. Im Distributionslager werden auf einer Lagerfläche von über 20.000 m² rund 45.000 unterschiedliche Ersatzteile aufbewahrt.

Die Liebherr-Logistics GmbH betreibt als interner Logistikdienstleister im süddeutschen Oberopfingen seit 2015 die Ersatzteillogistik für verschiedene Liebherr-Produktionsgesellschaften. Der System- und Logistik-Dienstleister mit 415 Mitarbeitenden versorgt weltweit über 70 Vertriebs- und Servicegesellschaften. Im Dezember hat Liebherr in den Niederlanden ein zweites Distributionszentrum in Betrieb genommen. Damit will das Unternehmen den Service für die Kundenbedürfnisse ▶

Große Auswahl: *Rund 45.000 verschiedene Ersatzteile werden im Distributionslager in Born auf einer Lagerfläche von 20.000 m² für die Kunden bereitgestellt. (Foto: Liebherr)*

weiterentwickeln und die Nähe zu seinen Kunden in Nord- und Westeuropa stärken. Der Standort Born, im Dreiländereck Belgien, Deutschland und der Niederlande, bietet große logistische Vorteile, um Kunden in den Ländern Nord- und Westeuropas in gewohnter Qualität mit Ersatzteilen zu beliefern. Mit der Eröffnung des zweiten Standorts in Europa ist ein wichtiger Schritt für ein globales Logistiknetzwerk für Ersatzteile getätigt worden. Flexibilität, Versorgungssicherheit sowie optimierte Transportlösungen zum Kunden sind laut Unternehmensangaben garantiert. Auf einer Lagerfläche von über 20.000 m² werden rund 45.000 verschiedenartige Ersatzteile gelagert und versendet. Im Distributionslager sind unterschiedliche Lagertechniken im Einsatz, damit Teile vom O-Ring bis hin zum Ausleger in kurzer Zeit an die Kunden zugestellt werden können. Um die Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen und weitere Dienstleistungen anzubieten, arbeitet Liebherr zusammen mit dem niederländischen Familienunternehmen Broekman Logistics Limburg B.V., ein erfahrener Partner in der Ersatzteillogistik für Bau- und Agrarmaschinen.
Als Lieferländer wurden in einem ersten Schritt die Benelux-Staaten, Frankreich, Großbritannien und Irland definiert. Weitere Distributionsstandorte auf anderen Kontinenten sind in Vorbereitung.

Info: www.liebherr.com ■

Zeppelin Rental erhält Gold-Status von EcoVadis

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind seit Jahren fester Bestandteil der Lösungen von Zeppelin Rental. In dem unabhängigen Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis wurden die konsequenten Anstrengungen honoriert und das Unternehmen erhielt erstmals eine Gold-Zertifizierung. Bereits zum dritten Mal unterzog sich Zeppelin Rental dem international anerkannten Rating. Im Vergleich zum Jahr 2022 konnte der Vermiet- und Baulogistikdienstleister seine Punktbewertung signifikant steigern. Die Gold-Zertifizierung würdigt die ständige Weiterentwicklung der gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung und des Nachhaltigkeitsgedankens bei Zeppelin Rental. Zudem unterstreicht sie die Vorreiterrolle des Unternehmens bei der nachhaltigen Transformation der Baubranche. „Wir freuen uns sehr, über das hervorragende Abschneiden im aktuellen Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis. Der verliehene Gold-Status verdeutlicht unsere kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung in den Themen Arbeitssicherheit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Zudem bekräftigt er unsere Ausrichtung als soziales und ökologisch nachhaltiges Unternehmen“, sagt Arne Severin, Vorsitzender der Geschäftsführung der Zeppelin Rental GmbH und Leiter der Strategischen Geschäftseinheit Rental des Zeppelin Konzerns. Bereits vor zehn Jahren hat das Unternehmen mit seiner Umweltmarke ecoRent ein wichtiges Zeichen für Nachhaltigkeit gesetzt. Seither wird das grüne Mietprogramm regelmäßig mit emissionsarmen und klimaschonenden Mietlösungen erweitert. Seit 2023 wird zusätzlich für mittlere und große Baumaschinen, für die es noch wenige grüne Alternativen gibt, der Ersatzkraftstoff HVO angeboten, der eine um bis zu 90 % reduzierte CO_2-Bilanz aufweist.
In puncto Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Unternehmensverantwortung zählt Zeppelin Rental zu den oberen zwei Prozent der Branche. Auch die Kundinnen und Kunden profitieren von der positiven Bewertung durch EcoVadis: Bereits heute arbeiten viele Bauherren und Projektentscheider ausschließlich mit CSR-zertifizierten Partnern zusammen.

Info: zeppelin-rental.com ■

Grünes Mietprogramm: *Zeppelin Rental hat im Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis den Gold-Status erhalten. Seit Jahren wird das ecoRent-Mietprogramm ausgebaut. Mittlere und große Baumaschinen können nun mit dem Ersatzkraftstoff HVO betankt werden. (Foto: Jörg Eberl / action press)*

VDBUM
SHOP
Artikel online bestellen
unter www.vdbum.de/shop

Gemeinsame App von Granit Parts und Traser

Starke Partner: *Andre Münzebrock (Granit Parts), Kristof Hunsel (Reise Landtechnik), Torben Weber (Traser Software), Sebastian Reise (Reise Landtechnik), Benjamin Luyten (Wilhelm Fricke SE) und Ralf Kamp (Granit Parts) bei der Vorstellung der Connector-App „Traser DMS 365 x Granit Parts" (v.l.n.r.). (Foto: Granit)*

Auf der Agritechnica 2023 haben der Ersatzteilgroßhändler Granit Parts und Traser Software eine neue Schnittstelle präsentiert. Die Partnerschaft wird von der gemeinsamen Idee getragen, den besten Service für den Land- und Baumaschinenfachhandel zu bieten. Mit der Connector-App „Traser DMS 365 x Granit Parts" bieten die Unternehmen ein neues digitales Werkzeug, um das Dealer Management System von Traser mit dem Granit Webshop zu verbinden und die Prozesse für die Kunden einfacher und effizienter zu gestalten. Zu den Vorteilen, von denen Anwender der ERP-Lösung Traser DMS 365, die Ersatzteile aus dem Sortiment von Granit beziehen, künftig profitieren, zählen der automatische Import der Granit-Preislisten, die Abfrage von Preis und Verfügbarkeit für Katalogpositionen, Artikel oder ganze Aufträge und die elektronische Übermittlung von Bestellungen an Granit. Weitere Pluspunkte liegen in der OCI-Katalog-Integration (Import von Warenkörben direkt aus dem Granit-Webshop in eine Bestellung) sowie der elektronischen Rechnungsverarbeitung (Import und Verknüpfung von Eingangsrechnungen). Mit Sebastian Reise von Reise Landtechnik aus Lippetal konnte der erste Pilothändler für die neue Anwendung gewonnen werden. Dort wird die neue Schnittstelle seit Anfang Dezember auf Herz und Nieren geprüft. Inzwischen sind weitere Land- und Baumaschinenhändler in die Pilotphase eingetreten.

„Als Branchenprofis bündeln wir unser Know-how, um die beste Lösung für die täglichen Prozesse unserer Land- und Baumaschinenhändler zu finden. Genau das ist unser Job. Gemeinsam mit Granit Parts geht es nach vorne und mit unserer neuen App sind wir wieder einen Schritt voraus", so Torben Weber, Geschäftsführer von Traser Software „Mit Traser Software haben wir einen Branchen-Pionier für Digitales an unserer Seite, mit dem wir die digitalen Möglichkeiten ausschöpfen. Dank unserer gemeinsamen Connector App ist es uns gelungen, eine win-win-win-Situation zu schaffen, die unsere Kunden in ihrer täglichen Arbeit unterstützt", so Benjamin Luyten, Leiter Partnershop International, Granit Parts – Wilhelm Fricke SE.

Info: www.granit-parts.com ■

MODULAR®
Das innovative Hallensystem
NEUERÖFFNUNG
BÜRO MODULAR NORD
GRONAU (NRW)
WIRTSCHAFTLICHKEIT UND ERFAHRUNG DURCH EIGENE PLANUNG, PRODUKTION, PROJEKTABWICKLUNG UND MONTAGE

Giebelhallen *(15m - 80m)*

Sonderbauten *(z.B. Verschiebbare Dachkonstruktion)*

WIR SIND AUSSTELLER
asphalt verbindet
BERCHTESGADEN
21.02. - 23.02.
STAND: B02

MODULAR Hallensysteme GmbH,
Dr.-Emil-Brichta-Straße 1, D-94036 Passau,
+49 851 988 260-0
www.modular-hallen.de
+43 7751 80 400
www.modular.at

Kramer und Kiesel: Exklusive Partnerschaft

Seit dem 1. Januar 2024 vertreibt der Bereich Handel der Kiesel Group (Kiesel Trade) die blaue Industrielinie der Kramer-Werke GmbH für die Umschlagindustrie exklusiv. Das Produktportfolio beinhaltet drei große Kramer Industrieradlader (IRL6-45, IRL10-60, IRL12-70), zwei Kramer Industrieteleskopradlader (IRL6-35T, IRL12-55T) in der 6 bis 12 t-Klasse und drei Kramer Industrie-Teleskopladermodelle (ITL45-7, ITL55-7, ITL55-9) von 4,5 bis 5,5 t Nutzlast und 7 bis 9 m Hubhöhe. Die Umschlagindustrie umfasst u.a. Unternehmen, die für die Beseitigung, Wiederverwertung, aber auch den Umschlag von Materialien (Schrott, Holz, Papier, Hütten- und Stahlwerke, Recycling) zuständig sind. Die Maschinen werden zunächst in der DACH-Region und ausgewählten europäischen Märkten vertrieben. „Die Vertriebspartnerschaft eröffnet uns einen breiten Zugang in die Umschlagindustrie. Die Kiesel Trade ist Spezialist in diesem Bereich und kann so ihren Kunden maßgeschneiderte Systemlösungen anbieten“, erklärt Christian Stryffeler, Geschäftsführer von Kramer. Toni Kiesel, Geschäftsführer der Kiesel Group, ergänzt: „Die hochwertigen Kramer-Maschinen bedienen genau das definierte Kundesegment aus der Umschlagindustrie und ergänzen unser Produkt- und Markenportfolio perfekt. Ein flächendeckendes Vertriebs-, Miet- und Servicenetzwerk in Deutschland und Teilen Europas sichert die Nähe zum Kunden.“

Partnerschaft geschlossen: *Toni Kiesel/Geschäftsführer Kiesel Group, Lars Kirchner/Geschäftsführer Kiesel Trade, Matthias Aicheler/Vertriebsleiter Bauwirtschaft Kramer-Werke und Christian Stryffeler/Geschäftsführer Kramer-Werke (v.l.n.r.). (Foto: Kramer/Kiesel)*

Die Kiesel Group hat zum 1. Dezember 2023 den Geschäftsbereich Baumaschinen des Cottbusser Unternehmens Bautec übernommen und betreibt nun acht Standorte in der Region Kiesel Ost: Berlin, Vogelsdorf, Magdeburg, Landsberg, Dresden, Erfurt, Zwickau und Cottbus. „Jetzt können wir unsere Kunden im Großraum Cottbus auf kurzem Wege ansprechen, denn der persönliche und unkomplizierte Austausch mit unseren Kunden ist uns ein Herzensanliegen. Als Systempartner bieten wir unseren Kunden die optimalen Branchenlösungen und können zudem Vertrieb, Service, Miete und Finanzierung aus einer Hand anbieten.“, erklärt Maximilian Schmidt, Geschäftsführer bei Kiesel.

Info: www.kiesel.net
www.kramer.de ■

Neue Boels Rental-Niederlassung in Osnabrück

In Osnabrück hat der Bau einer neuen Boels Rental-Niederlassung mit großem Showroom, moderner Werkstatt und Büros begonnen. Der neue Standort im O.K. Businesspark Netter Heide bietet neben der Niederlassung mit 1.200 m² Nutzfläche auch 3.600 m² befestigte Außenfläche. Das Gelände bietet ausreichend Platz für die Lagerung von Maschinen und Materialien. Gebaut wird die neue Niederlassung von der familiengeführten Ost und Koch Immobilien GmbH (OKI) aus Osnabrück. Mit Hilfe der Wirtschaftsförderung Osnabrück kam der Kontakt zwischen Boels Rental und OKI zustande. Am Bau beteiligt sind auch die Unternehmen Clausing GmbH (Erdarbeiten und Bau des Außengeländes), STU GmbH (Hallenbau) und Imetaal Stahlbau GmbH (Innenausbau). Der Spatenstich für die

Es geht los: *Über den Baubeginn am neuen Boels-Standort freuen sich Wolfgang Arning, Geschäftsführer STU GmbH, Lennard Koch, Geschäftsführer Ost und Koch Immobilien GmbH, Patrick Wirth, Regionalleiter West Boels Rental, Jens Bohne, Filialleiter Osnabrück Nord, Boels Rental und Markus Supheert, Project Manager Real Estate DACH Boels Rental (v.l n.r.). (Foto: Boels)*

neue Niederlassung erfolgte im Dezember 2023, die Fertigstellung ist für Sommer 2024 geplant.
Der neue Standort mit sieben Mitarbeitern wird eine Spezialisierung im Bereich der Erdbewegungsmaschinen besitzen, Geschäftskunden finden dort jedoch auch Kleingeräte, Hubarbeitsbühnen, Fahrgerüste und Spezialgeräte. „Wir wollen wachsen, Chancen ergreifen und unsere Kunden in dieser Region noch besser bedienen. Die Verdoppelung der Fläche in und um die neue Niederlassung bedeutet, dass wir mehr Maschinen lagern und die Verfügbarkeit unseres kompletten Sortiments erhöhen können. Mit der neuen Werkstatt, den Büroräumen und den modernen Einrichtungen, können wir auch unseren Kundenservice weiter verbessern. Die hervorragende Lage und Erreichbarkeit wird es unseren Kunden noch leichter machen, uns zu finden. Mit all diesen Verbesserungen können wir sie noch schneller und besser mit den richtigen Materialien versorgen, damit sie ihre Arbeit pünktlich und ohne Hindernisse erledigen können. Das ist es, was wir mit unserem Team anstreben“, sagt Patrick Wirth, Regionalleiter West bei Boels.
Info: www.www.boels.com ■

HDB stellt Verbandsorganisation neu auf

„Rasante Veränderungen des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Lebens stellen nicht nur Unternehmen vor große Herausforderungen, sondern auch Verbände und andere politische Akteure. Die BAUINDUSTRIE hat die vergangenen Monate effektiv genutzt und eine moderne, agile Verbandsstruktur umgesetzt, die auf breite Zustimmung der Mitglieder trifft. Besonders freue ich mich, dass Jutta Beeke als Vizepräsidentin Sozialpolitik, Dr. Matthias Jacob als Vizepräsident Hochbau sowie Tim Lorenz als Vizepräsident Verkehr bestätigt wurden. Neben der Neuorganisationen können wir somit auf ein starkes Team bauen und sind optimal für die Zukunft aufgestellt“, mit diesen Worten kommentierte Peter Hübner, Präsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDB), den Abschluss eines mehrmonatigen Reformprozesses unter Einbindung der Landesverbände, der ehrenamtlichen Mitglieder sowie der Mitarbeiter:innen. Wesentlicher Ansatz ist die konsequente Orientierung aller Aktivitäten an den unmittelbaren Gegebenheiten der beiden großen Baumärkte Hochbau sowie Verkehrs- und Tiefbau. Auch werden alle Initiativen des Verbandes an den großen Transformationsthemen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftesicherung ausgerichtet. „Wir wollen ein Verband von Unternehmer:innen für Unternehmer:innen sein. Und damit wir das ehrenamtliche Engagement in diesem Sinne weiter

***Peter Hübner**, Präsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie. (Foto: HDB, Markl Bollhorst)*

erhöhen, müssen wir unsere Mitglieder dort abholen, wo sie tagtäglich unterwegs sind: in ihrem operativen Geschäft“, so Hübner.
Bislang seien Spitzenverbände meist entlang der Themenbereiche Wirtschaft, Recht und Technik aufgestellt, was dazu führe, dass spezifische Rahmenbedingungen einzelner Teilmärkte zu kurz kämen. „Künftig werden wir alle Perspektiven – ob Wirtschaft, Technik, Digitalisierung oder Fachkräftegewinnung – immer direkt für das jeweilige Marktsegment analysieren ▶

SO GEHT SCHLAUCH-MANAGEMENT

My.HANSA-FLEX ist die umfassende Dienstleistung für die vorbeugende Instandhaltung Ihrer Hydraulik-Schlauchleitungen. Mit dem Portal wird unsere alphanumerische Codierung zum perfekten Werkzeug, um sämtliche Schlauchleitungen übersichtlich zu managen.

24/7, immer und überall, auf einen Klick verfügbar.

QR-Code scannen
für mehr Informationen
www.hansa-flex.com

HANSA FLEX

und gezielte Antworten für die Interessen unserer Mitglieder finden", so der Verbandspräsident. Darüber hinaus seien für die großen Querschnittsthemen der Branche Lenkungsausschüsse eingeführt worden. Die stärkere Vernetzung von Expert:innen aus den Bereichen Digitalisierung, Fachkräftesicherung, Baumaschinen, Normung und Rechtspolitik soll die Entscheidungsfindung unterstützen.

Info: www.bauindustrie.de ■

Stellvertretender Technischer Leiter (m/w/d)

Perspektivisch Mitglied der Geschäftsleitung

Innovatives Aufgabenspektrum:

- Weiterentwicklung der technischen Verbandsdienstleistungen
- Entwicklung eines zukunftsorientierten Verbandsnutzwerk
- Organisation von technischen Arbeitskreisen
- Dienstleister innovativer Branchenthemen
- Gestaltung von Fachwissen für das Verbandsnetzwerk
- Entwicklung einer digitalen technischen Datenbank
- Erstellung und Präsentation von Vorträgen

Anforderungsprofil:

- Grundkenntnisse in der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik
- Erfolgreich abgeschlossenes technisches Studium
- Kenntnisse und Interesse im Bereich Management
- Eigenverantwortliches und strukturiertes Arbeiten
- Prozessorientiertes Verständnis
- Moderatorenbefähigung
- Gute Englischkenntnisse
- Reisebereitschaft

Mit der Stelle geht ein hohes Maß an Gestaltungsfreiheit einher. Im Zuge der Verbandsentwicklung „VDBUM 2030" und dem damit verbundenen Generationenwechsel ist die persönliche Karriereentwicklung die Mitgliedschaft in der Geschäftsleitung.

Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.
Henleinstraße 8a · 28816 Stuhr · 0421-87168-0
Ihr Ansprechpartner: Dieter Schnittjer – VDBUM e.V. Vorstandsmitglied / Geschäftsführer
E-Mail: dieter.schnittjer@vdbum.de · Mobil 0173-2333719

vdbum.de

11. VDBUM-Förderpreis verliehen

Einbeziehung des Publikums sorgt für besondere Spannung

Die PST Spezialtiefbau Süd GmbH, die Putzmeister GmbH sowie die excav UG / Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg – das sind die drei Gewinner des VDBUM-Förderpreises 2024. Der Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik (VDBUM) hat den renommierten Branchenpreis am 31. Januar im Rahmen seines 52. Großseminars zum nunmehr elften Mal vergeben.

Strahlende Sieger: *Die VDBUM-Vorstände Dirk Bennje (l.) und Prof. Jan Scholten (r.) und VDBUM-Präsident Peter Guttenberger (2.v.r.) mit den Preisträgern des VDBUM-Förderpreises 2024 und den Finalisten der Kategorie „Entwicklungen aus der Industrie" (v.l.n.r.) Stefan Brenner (Liebherr), Marc Glesius (Develon), Markus Schilling (Putzmeister), Florian Lutz (Putzmeister), Emanuel Sizmann (excav UG, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg), Martin Bogner (PST Spezial-Tiefbau). (Fotos: VDBUM)*

Um innovative Ideen aus Praxis, Industrie und Forschung zu fördern und bekannt zu machen, lobt der VDBUM seit 2013 seinen Förderpreis aus. Viele der in den vergangenen zehn Jahren ausgezeichneten Ideen gelten heute Stand als der Dinge und für manche Teilnehmende wurde der Gewinn zum persönlichen Karriere-Sprungbrett. Die Erstplatzierten in den drei Kategorien „Innovationen aus der Praxis", „Entwicklungen aus der Industrie" und „Projekte aus Hochschulen und Universitäten" erhalten jeweils ein Preisgeld von 2.500 Euro. Große Aufmerksamkeit erfahren alle Wettbewerbsbeiträge, da sie während des VDBUM-Großseminars an prominenter Stelle auf Roll-up-Bannern und auch über die Social-Media-Kanäle des Verbandes präsentiert werden. Ausgewählte Einreichungen werden darüber hinaus den Leser:innen der Fachzeitschrift „VDBUM-Info" vorgestellt.

Um noch mehr Fachwissen in die Bewertung einbringen zu können, wurde die Förderpreis-Jury zum diesjährigen Wettbewerb um zwei Personen erweitert. Der Fachjury gehören an: Dipl.-Ing. Bernhard Arenz (BG Bau), Prof. Dr.-Ing. Sebastian Bauer (Bauer Maschinen GmbH), Dipl.-Ing. (FH) Dirk Bennje (Hamburg Port Authority), Prof. Dr.-Ing. Manfred Helmus (Universität Wuppertal), Dipl.-Ing. Elke Hiltner (Eurovia), Dipl.-Ing. Jens Kleinert (GP Maschinentechnik), Baumaschinenexperte Dr.-Ing. Georg Sick sowie erstmals Prof. Dr.-Ing. Katharina Schmitz (RWTH Aachen) und Dipl.-Ing. Johann-Gottfried Stehnke (Gottfried ▶

Stehnke Bauunternehmung GmbH & Co. KG). Die neun Expert:innen beurteilten 36 fristgerecht eingegangene Beiträge nach den Kriterien „Innovation", „Sicherheit, Ergonomie, Energie, Umwelt", „Wirtschaftlichkeit", „Technischer Anspruch" und „Praxisrelevanz".
Zum Sieger der Kategorie „Innovationen aus der Praxis" kürte die Jury die PST Spezialtiefbau Süd GmbH. Ihr „R-Beton 100" besteht zu 100 % aus rezyklierter Gesteinskörnung und wird per mobiler Mischanlage auf der Baustelle hergestellt. In der Kategorie „Projekte aus Hochschulen und Universitäten" konnte sich die excav UG / Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg gegen die Mitbewerber durchsetzen. Ihre „Mobile GPS-Sensorik" ist leicht zu transportieren, leicht zu montieren, leicht verständlich und überaus effektiv.

Knappes Rennen

Äußerst spannend gestaltete sich die Vergabe des Preises in der Kategorie „Entwicklungen aus der Industrie", denn erstmals wurde das Publikum in die Bewertung einbezogen. Die neunköpfige Jury wurde somit auf deutlich mehr als 500 Fachleute erweitert, die von ihrem Wahlrecht per Smartphone und QR-Code Gebrauch machten und den Siegerbeitrag wählten. Die Jury hatte die Vorarbeit geleistet und drei Finalisten ins Rennen geschickt, die alle das Zeug zum Sieger hatten. Dies waren die „Transparente Schaufel für Radlader" von Develon, die „Fahrassistenten Sway Control Plus, Hook Carrier und Side-Pull Control für Turmdrehkrane" von Liebherr sowie der „Baustellen-Drucker Karlos" von Putzmeister. Der Stand der Abstimmung konnte live auf der Leinwand verfolgt werden, wobei sich ein spannendes Kopf-an Kopf-Rennen zwischen Develon und Putzmeister entwickelte. Nach der rund zehnminütigen Stimmabgabe stand das Ergebnis fest: Mit acht Stimmen Vorsprung gewann Putzmeister die Kategorie „Entwicklungen aus der Industrie".
Dirk Bennje, Mitglied der Jury und Vizepräsident des VDBUM führte gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Prof. Jan Scholten, durch die Veranstaltung. Er freute sich über viele, wirklich innovative Einreichungen und auch darüber, dass 2024 relativ junge Preisträger gefunden worden sind. Bennje bat die Gewinner des Förderpreises auf die Bühne. Dort wurden sie von VDBUM-Präsident Peter Guttenberger und Prof. Jan Scholten beglückwünscht und erhielten die symbolischen Schecks.
Bereits zuvor hatten die Gewinner Gelegenheit erhalten, den anwesenden Branchenfachleuten ihre Innovationen zu erläutern. Für die PST Spezialtiefbau Süd GmbH waren dies Martin Bogner, für die excav UG / Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Emanuel Sizmann und für die Putzmeister GmbH Markus Schilling.
Die Bewerbungsfrist für den 12. VDBUM Förderpreis ist bereits angelaufen. Er wird während des Großseminars 2025 verliehen. Die Bewerbungsunterlagen finden Interessierte auf der VDBUM-Website www.vdbum.de

Die Preisträger des 11. VDBUM-Förderpreises:

Gewinner in der Kategorie „Innovationen aus der Praxis"

R-Beton 100
PST Spezialtiefbau Süd GmbH
Die Zementherstellung ist einer der emissions-intensivsten Industrieprozesse und emittiert 8 % der weltweiten Treibhausgase. Ein Wandel der Baubranche zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft ist also von enormer Bedeutung. Die PST Spezialtiefbau Süd GmbH setzt sich verstärkt mit dieser Thematik auseinander und hat sich auf die Verwendung von R-Beton fokussiert. Der ressourcenschonende Beton weist einen bestimmten Anteil an rezyklierter Gesteinskörnung auf. Nach DIN 1045-2 darf Gesteinskörnung nur bis zu maximal 45 % durch rezyklierte Gesteinskörnung ersetzt werden. Der R-Beton von PST Spezialtiefbau Süd wird außerhalb der Norm mit 100 % rezyklierter Gesteinskörnung hergestellt. Durch eine Testreihe im November 2021 in Zusammenarbeit mit der Ettengruber GmbH Abbruch und Entsorgung konnte bestätigt werden, dass Beton mit 100 % rezyklierter Gesteinskörnung für die Herstellung von Bohrpfählen geeignet ist. Zudem können wertvolle Ressourcen wie Sand und Kies geschont werden. Aufgrund der erfolgreichen Testreihe wurde PST Spezialtiefbau Süd mit der Herstellung einer überschnittenen Bohrpfahlwand aus R-Beton beim Bauvorhaben Levelingstraße München beauftragt. Dort kommt neben der

Premiere: *Beim Bauprojekt Levelingstraße in München verarbeitet PST Spezialtiefbau Süd erstmals R-Beton mit 100 % Recyclingmaterial. (Foto: PST Spezialtiefbau Süd GmbH)*

100 % rezyklierten Gesteinskörnung auch ein klinkerreduzierter Zement zum Einsatz, der weniger Treibhausgase als herkömmliche Zemente verursacht. Der R-Beton wird in dieser Zusammensetzung seit Juli 2023 bei dem Projekt in München direkt auf der Baustelle hergestellt und verarbeitet. Die laufende Überwachung bestätigt, dass der R Beton die erforderlichen Anforderungen eines konventionellen Betons erfüllt.
Info: www.pst-sued.de

Gewinner in der Kategorie „Entwicklungen aus der Industrie"

Karlos – Baustellen Drucker
Putzmeister
Mit voranschreitender Digitalisierung und Automatisierung kommt dem 3D-Druck auch im Bau eine erhöhte Aufmerksamkeit zu. Hier setzt auch der mobile Drucker Karlos mit dem Ziel an, die Baustellenfertigung von Betonwandelementen wirtschaftlicher und nachhaltiger zu machen. Im Gegensatz zu anderen 3D-Druckern, die aufgrund langer Auf- und Abbaudauern, teuren Spezialbetonen, und geringer Reichweite kaum ökonomischen Mehrwert bieten, kann Karlos innerhalb kürzester Zeit durch den Einsatz der mobilen Einheit auf- und abgebaut werden und mit einem Aktionsradius von 30 m auch größere Bauwerke mit Vollwandquerschnitten aus

Positives Feedback: *Der mobile Baustellen-Drucker Karlos kann innerhalb kurzer Zeit auf- und abgebaut werden und hat einen Aktionsradius von 30 m. (Foto: Putzmeister)*

konventionellem Transportbeton kostengünstig realisieren. Zum Einsatz kommt ein bewährter Betonverteilermast, bei dem die letzten beiden Mastteile entfernt und durch eine bewährte PM-Pumpe ersetzt wurden. Die Fertigungstoleranz wird wenige Millimeter betragen und somit eine materialsparende Arbeitsweise sicherstellen. Durch die höhere Baufortschrittsrate bei gleichzeitig verringertem Personalbedarf gegenüber konventionellen Bauverfahren können Wände mit einer Kostenersparnis von bis zu 40 % deutlich günstiger hergestellt werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, die Maschine im Vergleich zu menschlichen Arbeitskräften stärker auszulasten. Da sich Karlos nur unwesentlich von einer normalen Putzmeister Autobetonpumpe unterscheidet, ist die Bedienung durch einen erfahrenen Baumaschinenführer gut möglich. Der Bewährungstest in der Praxis ist bereits erfolgt. Die ersten Projekte, bei denen vollständige Gebäude gedruckt werden, wurden 2023 gestartet. Die Serienreife soll bis 2025 erreicht sein.
Info: www.putzmeister.com

Gewinner in der Kategorie „Projekte aus Hochschulen und Universitäten“

Mobile GPS-Sensorik
excav UG / Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Das 3D-GNSS-Assistenzsystem wird einfach in einem Koffer transportiert und kann magnetisch und somit rückstandsfrei an jedem beliebigen Bagger befestigt werden. Es bietet die gleiche Genauigkeit wie andere GNSS-Systeme, ist kostengünstig und damit auch für kleine Unternehmen attraktiv. Bei der Nutzung wird keine Person benötigt, die im Arbeitsbereich des Baggers die Höhe der Planie kontrolliert. Dies reduziert personelle Ressourcen und das Risiko von Unfällen. Ein direkt auf der Schaufel montierter Sensor sowie eine Basisstation ermöglichen die exakte Positions- und Lagebestimmung der Schaufel. Montage, Kalibrierung und digitale Einrichtung der Baustelle im System nimmt der Baggerführer dank eines geführten Menüs ohne vorherige Schulung innerhalb weniger Minuten vor. Auf einem Tablet können alle Einstellungen vorgenommen, sowie eine Übersicht der Baustelle, Schaufelposition und Lage dargestellt werden. Durch die Anzeige direkt am Baggerstiel entfällt der Blickwechsel zwischen Anzeige im Nahbereich in der Fahrerkabine und der Schaufel im Fernbereich. Die Effizienz bei Erdarbeiten auf Baustellen soll um mindestens 25% erhöht werden, kürzere Maschinenzeiten führen zur Minderung des Schadstoffausstoßes sowie der Lärmemission. Aufgrund der Mobilität des Systems können bereits auf der Baustelle befindliche Bagger mit GNSS-Assistenz ausgerüstet werden. Das System war bereits auf Baustellen verschiedener Firmen (GS-Schenk, SJM-Bau)

Handlich: *Das 3D-GNSS-Assistenzsystem wird in einem Koffer transportiert. Es ist einfach zu installieren und selbsterklärend. (Foto: excav UG)*

sowie in der Lehrwerkstatt von Max Bögl im Einsatz. Dabei erreichte das System die gleiche oder sogar höhere Genauigkeit wie andere Systeme und bewies die intuitive Nutzung.
Info: www.excav.de ■

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Fachlicher Input und Stärkung des Teamgeistes

VDBUM-Geschäftsstelle kombiniert Team-Reise und Weiterbildung

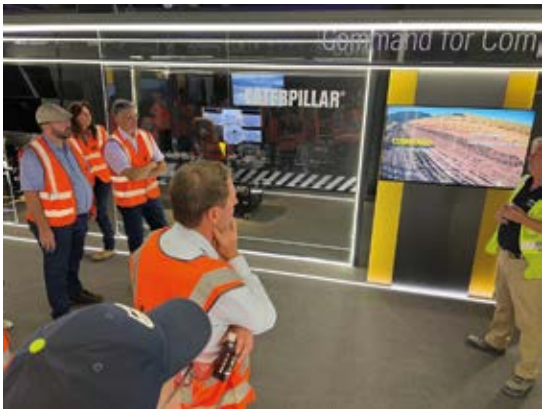
Im Rückblick zeigt sich das Geschäftsjahr 2022 für das Team der Geschäftsstelle des Verbandes des Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V. (VDBUM) als ein extrem arbeitsintensives, aber nicht minder erfolgreiches Jahr. Der Vorstand bedankte sich bei den Mitarbeiter:innen in Form eines besonderen Events für die hervorragende Arbeit. Die gemeinsame Reise nach Spanien wurde auch genutzt, um das „Caterpillar Malaga Demonstration and Learning Center" zu besuchen.

In der VDBUM-Geschäftsstelle in Stuhr bei Bremen kam es in der zweiten Jahreshälfte 2022 zu einem „Tsunami" in der Arbeitsbelastung, die das 16-köpfige Team jedoch mit Bravour bewältigte. Mehr noch: Dank einer großartigen Teamleistung konnte das bislang beste Geschäftsjahr der VDBUM-Service GmbH erzielt werden, die das Dienstleistungsangebot des Verbandes ausführt. Darüber hinaus wurde die Verbandsarbeit trotz der extremen Belastungen weiterentwickelt und damit die Weichen in Richtung Zukunft gestellt.
„Für diesen großartigen Einsatz wollten wir unseren Mitarbeiter:innen etwas zurückgeben und haben einen guten Weg gefunden, Wertschätzung und Weiterbildung zu kombinieren", sagt VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer, der auch Mitglied des Verbandsvorstandes ist. Die 14-köpfige Reisegruppe, leider waren 2 Kolleginnen verhindert, kehrte Ende Oktober dem herbstlichen Bremen den Rücken und flog in das noch sommerliche Malaga. Mit Bedacht fand der Betriebsausflug von Freitag, 27. Oktober, bis Montag, 30. Oktober 2023, statt: Da das Wochenende genutzt wurde und es an dem Brückentag vor dem Reformationstag in der Geschäftsstelle aus Erfahrung deutlich ruhiger zugeht, stand ausreichend Zeit zur Verfügung, ohne dass die Geschäftsstelle mehrere Tage lang geschlossen werden musste.

Starke Gemeinschaft: *Das VDBUM-Geschäftsstellen-Team und Vertreter:innen der Gastgeber beim Besuch des Caterpillar Malaga Demonstration and Learning Center im spanischen Malaga. (Foto: Zeppelin)*

Neue Perspektiven

Im Laufe der vier Tage fanden zum Teil Weiterbildungseinheiten statt. Das Thema „Interne Abläufe" lässt sich fernab des regulären Arbeitsumfeldes sehr gut besprechen, bietet sich doch Gelegenheit, das tägliche Schaffen aus einer anderen Perspektive heraus zu betrachten. Zeppelin und Caterpillar sind seit vielen Jahrzehnten Händler- und Herstellerpartner des VDBUM. Caterpillar unterhält vor den Toren der Stadt das "Caterpillar Malaga Demonstration and Learning Center". Wöchentliche Veranstaltungen für Kunden und Händler aus Europa, Afrika und dem Nahen Osten werden dort jedes Jahr umgesetzt. Da die VDBUM Service GmbH selbst jährlich mehr als 300 Mitglieder- und Kundenveranstaltungen ausrichtet, wurde sehr gern das Angebot wahrgenommen, das sehr professionelle Veranstaltungs- und Schulungsmanagement am Standort Malaga zu erleben. „Wir verstehen uns als Eventagentur des VDBUM mit einer Marketingabteilung und Mediengestaltung. Täglich sind neue Ideen und frische Gedanken



Starke Eindrücke: *Mit großem Interesse verfolgte das VDBUM-Team die Erläuterungen des Vorführ- und Expertenteams vom Caterpillar Malaga Demonstration and Learning Center. (Foto: VDBUM)*

notwendig", weiß Dieter Schnittjer. Das VDBUM-Team konnte bei dieser Weiterbildungseinheit einige Eindrücke und Denkanstöße gewinnen. Sie war mit „Aufbau, Umsetzung und Strategie des Trainingscenters von Caterpillar überschrieben.
Mit dem Caterpillar-Vorführ- und Trainingszentrum steht dem Baumaschinenhersteller an der Costa del Sol eine Fläche von rund

650.000 m² zur Verfügung. Die Caterpillar-Mitarbeiter:innen Siegbert Jeschke im Technology Room und Jaana Banff in der Führung sind damit beschäftigt, das Training und die theoretische Schulung der Cat-Kunden durchzuführen. Dank des milden Klimas kann das Außengelände für Produktvorführungen und den Maschinenbetrieb das ganze Jahr über genutzt werden. Am Standort befinden sich außerdem Konferenzräume mit modernster audiovisueller Ausstattung, eine große Werkstatt mit vielen Mustermotoren und Schnittmodellen von Maschinen aller Größenordnungen sowie das Auditorium, das über 220 Plätze verfügt.

Kompetente Begleitung

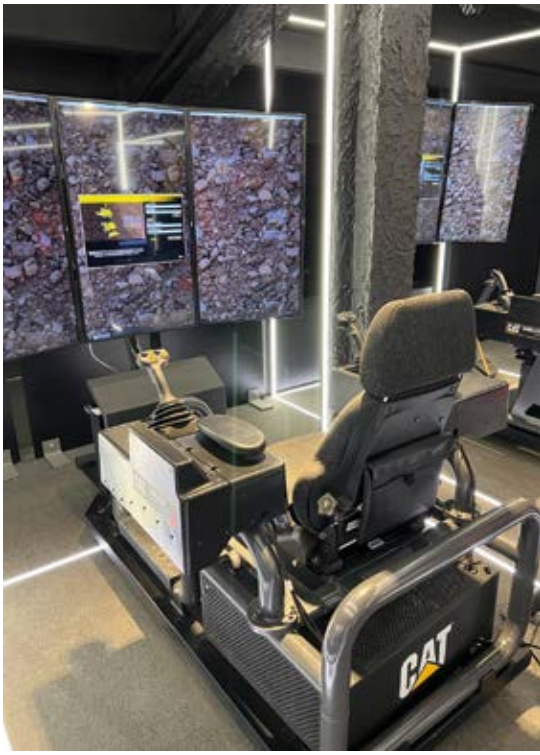
Anke Hadwiger (Leitung Messen, Events & Trainings) und Jessica Siegel (Referentin Events & Trainings) aus der Zeppelin-Zentrale in Garching bei München hatten die VDBUM-Schulung bis ins Detail geplant. Die beiden reisten - ebenso wie der Leiter der Projekt- und Einsatztechnik Uwe Wieduwitt – eigens für dieses Event nach Malaga und stellten am Besichtigungstag eine äußerst kompetente Begleitung sicher. Zunächst wurde im Inhouse-Auditorium das Zentrum und seine vielfältigen Angebote per Video vorgestellt, bevor es in das weitläufige Außengelände ging. Da an diesem Tag keine Vorführungen stattfanden, eröffnete sich die einzigartige Möglichkeit, außerhalb des Betriebs einen gezielten Blick in die organisatorischen Abläufe und Tätigkeiten zu werfen. Der größte Radlader mit dem zugehörigen Dumper waren nach einem simulierten Beladevorgang die perfekte Kulisse für das Erinnerungsfoto mit dem VDBUM- und dem Gastgeber-Team.
Besichtigt wurden auch das Öllabor und das Customer Solution Center. Beeindruckt zeigte sich Wolfgang Lübberding, Technischer Leiter des VDBUM, vom neu eingerichteten Simulator-Zentrum: „Hier wurden uns modernste Entwicklungen der Digitalisierung präsentiert, beispielsweise, dass Baugeräteführer hunderte Kilometer entfernt Baumaschinen an verschiedenen Einsatzstellen steuern." Die Erläuterungen des Vorführ- und Expertenteam vom Caterpillar Malaga Demonstration and Learning Center haben einen nachhaltigen Eindruck im VDBUM-Team hinterlassen.
Die Besichtigung endete mit einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem man sich mit Caterpillar- Produktspezialist:innen und Zeppelin-Gastgeber:innen austauschen konnte. Der eine oder die andere nutzte einen letzten Blick über das riesige Areal, die Schulungs- und Präsentationsgebäude sowie die vielen Vorführmaschinen von Caterpillar, bevor mit dem Transfer zum Flughafen der Rückflug nach Bremen den Aufenthalt beendete.

Kulturhistorische Highlights

Kulturhistorische Highlights der Reise nach Südspanien waren die Besichtigung der Altstadt von Malaga, die zwischen der maurischen Festung Alcazaba, dem Hafen und dem Fluss Río Guadalmedina liegt, oder auch der Ausflug nach Granada. Hier wurde die Alhambra, seit 1984 Weltkulturerbe, besichtigt. Auch Tapas und andere spanische Köstlichkeiten wurden selbstverständlich verkostet und es blieb ausreichend Zeit für geselliges Beisammensein.
„Die Teamreise der VDBUM-Geschäftsstelle wird uns noch lange in Erinnerung bleiben", resümierten die Teilnehmer:innen nach der Rückkehr aus Malaga. „Neben den vielen Gesprächen im Kreis der Kolleg:innen und positiver Teamarbeit, konnten aus den Gesprächen und dem Erfahrungsaustausch im beeindruckenden Vorführ- und Trainingscentrum von Caterpillar wichtige Erkenntnisse für die Umsetzung der Verbandsaufgaben des VDBUM gewonnen werden. Die Ausflüge nach Malaga-Stadt und Granada rundeten die angenehme und erfolgreiche Reise ab", schließt VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer.

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.vdbum.de ■



Starke Technik: *Das neu eingerichtete Simulator-Zentrum ist ein wichtiges Tool in Sachen Fahrer:innen-Schulung. (Foto: VDBUM)*

KSG Maschinenbau GmbH ...exakte, saubere Kanten!

Walzenzusatzgeräte

FS-Yanmar mit und ohne E-Start

Kantenhacker

KSG Maschinenbau GmbH D-66386 St. Ingbert Tel.: +49 (0)6894-8108 info@ksg-gmbh.de

Wir fördern

DIE VDBUM IDEE

Die VDBUM-Idee findet immer mehr Freunde. Kurze Visitenkarten unserer neuen Fördernden Mitglieder finden Sie regelmäßig in dieser Rubrik.

AP Deutschland GmbH

Seit der Gründung im Jahr 2016 setzt die AP Deutschland GmbH mit Sitz in Herne zu dem Produktvertrieb zusätzlich auf den digitalen Lösungsvertrieb. Um den Kunden die komplette Produktvielfalt anbieten zu können, ist das Unternehmen nicht nur Topcon und AP Machinebouw Partner für Planiereinrichtungen, sondern zusätzlich autorisierter Servicepartner für die maßgeblichen Produktbereiche.

Zum Portfolio zählt Beratung zum Thema digitale Baustelle. Auch bei Schulungsbedarf rund um die Themen Vermessungstechnik oder Planiereinrichtungen ist AP die richtige Adresse. Mitarbeiter von Kunden werden in Theorie und Praxis im eigenen Schulungszentrum, der AP IAcademy, geschult. Angebote bestehen für Maschinisten, Poliere und Vermessungsingenieure. Anwender von Planiereinrichtungen werden in der Nutzung von 2D- und auch 3D-gesteuerten Planiereinrichtungen unterrichtet, auch auch Geschäftsführer finden Unterstützung bei der Digitalisierung der Bauprozesse.

Auf der Demofläche können modernste GPS-Maschinen aus dem eigenen 3D iRent Mietpark getestet werden, darunter Topcon Vermessungsprodukte sowie Produkte, die benötigt werden, um Massendaten zu erfassen. Dazu gehören DJI-Enterprise Drohen, Sodex SDX Compact Scanner oder den viDoc Lidar-Scanner. In den Schulungsräumen ist erfahrbar, wie Daten in Komatsu Smart Construction zusammengeführt werden. Des Weiteren ist die AP Deutschland GmbH seit einigen Jahren deutschlandweit als Spezialist für die 3D Straßensanierung bekannt. In dem Bereich 3D Asphaltbau werden Beratung und Projektbegleitung angeboten.

Info: www.ap-deutschland.com

Bepoint Medien GmbH

Die Bepoint Medien GmbH versteht sich als Partner bei der strategischen Entwicklung und Umsetzung von Projekten mit dem Schwerpunkt Marketing und Kommunikation. Seit vielen Jahren begleitet die Firma mit ihrer Kompetenz Unternehmen und Verbände aus den Bereichen Bau, Agrar und Automotive. Mit effizienten Leistungen, einer transparenten Symbiose aus Dienstleistung und proaktiver Mitarbeit werden vertriebsrelevante Projekte konstruiert und begleitet. Mit dem neutralen Blick von außen wird die Ausgangssituation beurteilt. Welche Darstellung ist vorhanden, welche sinnvollen Schritte wurden bereits ergriffen? Darauf aufbauend werden zielgruppengerechte Maßnahmen erarbeitet und strategisch umgesetzt. Dabei ist die Flexibilität bei der Umsetzung und der Strategie gewährleistet. Denn nichts ist so sicher wie die stetige Veränderung der Marktsituation.

Die Bepoint Medien GmbH versteht es, komplexe Abläufe und Produkte vereinfacht darzustellen und somit für Auftraggeber neue Kunden zu erreichen. Als Teil des Teams hilft sie Kunden, ihre Wahrnehmung und Reichweite dauerhaft und kontinuierlich zu steigern. Alle Maßnahmen werden eng begleitet oder direkt durchgeführt. Durch diese Arbeitsweise kann sich jeder Kunde auf seine Kernkompetenz konzentrieren.

Als Branchenkenner und leidenschaftliche Netzwerker hat die Bepoint Medien GmbH ihre redaktionellen Erfahrungen in einem eigenen Magazin verarbeitet. Inzwischen ist „der motor" ein Forum für Motorenexperten, Antriebstechnik und Peripherie. Die hieraus resultierenden Verbindungen sind branchenübergreifend, zu Konzernen, Redaktionen, Politik und Wirtschaft.

Info: www.bepoint.de

Kundenservice par excellance

Der boxmontierte Mitnahmestapler von Palfinger erfüllt die hohen Ansprüche des Baustoffunternehmens Huber & Riedel. Innerhalb von 30 Sekunden sind Lkw-Fahrer Roy Seifert und der Mitnahmestapler BM 214 einsatzbereit. Mit einer Funkfernsteuerung fährt er ihn aus der Box und bringt den Hubmast des zuvor eingeklappten Staplers samt Gabeln in Arbeitsposition. Seifert behält, dank der Fernsteuerung, zu jeder Zeit den Überblick. Das geringe Eigengewicht ermöglicht die Mitnahme des Staplers in einer Box zwischen den Achsen, unterhalb der Ladefläche des Sattelaufliegers. Die durchdachte Lösung gewährleistet einen sicheren Transport, ohne auf Ladefläche verzichten zu müssen. Seifert hat einen straffen Tourplan. Er muss mit seinem voll beladenen Sattelauflieger Baustoffe an diverse Abladeorte ausliefern. Damit die bestellte Ware nicht nur angeliefert, sondern direkt am Bestimmungsort bis zur weiteren Verwendung gelagert wird, haben die Kunden den zusätzlichen Service bei der Bestellung mitgeordert. An der ersten Abladestelle holt der Mitnahmestapler problemlos die Palette mit Zement von der Lkw-Ladefläche. Dank 4-Wege-Antrieb und einer ordentlichen Portion Power transportiert der Lenker die Last auf unwegsamen Gelände zur künftigen Eingangstür des Rohbaus. Am Ziel angekommen, manövriert der Stapler mittels Schubgabel die Palette sicher durch die Türaussparung ins zukünftige Erdgeschoss des Einfamilienhauses. Auf der nächsten Baustelle werden Rigipsplatten für Umbaumaßnahmen benötigt, die vorübergehend in der Garage zwischengelagert werden sollen. Die begrenzten Platzverhältnisse stellen kein Hindernis dar. Mit einer Bauhöhe von unter 2 m kann der kompakte Mitnahmestapler in jede Garage fahren. Das mit Steinen befüllte Bigbag wird dann noch durch ein schmales Tor in den Garten gefahren, genau dorthin, wo der Kunde es später benötigt. Dabei hinterlässt der Stapler kaum Spuren im Rasen, denn die Nutzlast verteilt sich optimal auf die breiten Reifen und übt so wenig Bodendruck auf den Untergrund aus.

Lieferung bis zum Bestimmungsort: *Kundenservice wird bei Huber & Riedel großgeschrieben. (Foto: Palfinger)*

Die Beispiele zeigen, dass mit dem smarten Produkt von Palfinger die kundenorientierte Service-Philosophie wie vom Baustoffunternehmen Huber & Riedel in Gunzenhausen ohne Wenn und Aber umgesetzt werden kann.

Info: www.palfinger.com ■

Flexibler Allrounder

Für den Hamburger Krandienstleister Fricke-Schmidbauer ist der Lkw-Aufbaukran Tadano HK 4.070-1 wie gemacht: „Wir übernehmen im Großraum Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit unserem Fuhrpark alles, was es an Hubarbeiten bis 700 t zu erledigen gibt. Dafür brauchen wir flexible Maschinen, die möglichst viel abdecken – und der HK 4.070-1 ist definitiv ein Paradebeispiel für einen Allrounder, den man hierfür benötigt“, so Heiko Burmester, Fricke-Schmidbauer Niederlassungsleiter in Hamburg, bei der Übergabe durch den Tadano Sales Manager Hans Asam.

Daumen hoch: *Hans Asam, Sales Manager, Tadano) mit Heiko Burmester, Niederlassungsleiter, Fricke-Schmidbauer, und den Kranfahrern Kai Rose, Andreas Nickel und Majid Babai (v.l.n.r.). (Foto. Tadano)*

Die Vorzüge der Tadano HK Lkw-Aufbaukrane hatte Heiko Burmester bereits bei einer Vorführung des HK 4.050-1 vor zwei Jahren kennengelernt und direkt erkannt, dass sie perfekt geeignet sind für seine Anforderungen: „Deshalb war es nur eine Frage der Zeit, bis ein HK unseren Fuhrpark verstärkt. Denn bei Stadteinsätzen in Hamburg und im Umland können wir den HK 4.070-1 dank bundesweiter Genehmigung ohne großen Aufwand und ohne hohe Kosten extrem flexibel nutzen“, unterstreicht Burmester, der generell die Flexibilität des Krans lobt: Er könne mit und ohne Ballast sowie mit und ohne Anhänger eingesetzt werden, er biete eine Vielzahl an Rüstzuständen für die unterschiedlichsten Anforderungen und seine Achskonfiguration mache ihn ebenso wendig wie standsicher und damit perfekt für innerstädtische Einsätze.

Um das große Potenzial des HK 4.070-1 optimal nutzen zu können, hat Fricke-Schmidbauer den Kran mit Funkfernbedienung, einer Vorbereitung für den Anhängerbetrieb, einer 15 m-Auslegerverlängerung und dem kompletten Gegengewicht von 15,2 t geordert. „Außerdem haben wir uns für das Volvo-Chassis entschieden, das mit einem besonders niedrigen Gewicht punktet“, führt Burmester aus. Damit war der HK 4.070-1 bestens gerüstet für einen bereits länger geplanten Großauftrag: der Demontage einer kompletten Container-Anlage in Buxtehude, die er erwartungsgemäß mit Bravour erledigte – wie bereits viele kleinere Jobs zuvor im Bereich von 40 bis 60 t.

Info: www.tadanoeurope.com ■

Gebr. Willing übernehmen Merlo E-Roto

Die Gebr. Willing GmbH mit Sitz in Falkensee bei Berlin hat ihren Mietpark um den neuen endlos drehbaren Roto 70.28 S Plus, den aktuell leistungsstärksten Merlo Roto, verstärkt. Die 7 t schwere, 28 m lange und 170 PS starke Maschine nahmen Ansgar und Georg Willing, die beiden Geschäftsführer des auf Kran- und Fördertechnik spezialisierten Unternehmens, zum Jahresbeginn in Bremen von Merlo Deutschland in Empfang. Die Besonderheit liegt im optionalen elektrischen Betrieb der Hydraulik. Neben dem regulären Stufe V konformen 4-Zylinder-Dieselmotor erhalten die E-Varianten einen Elektromotor. Mit ihm sind bis auf das Verfahren der Grundmaschine alle Funktionen des Teleskopstaplers elektrisch ausführbar. Über ein mitgeliefertes 50 m langes Kabel erfolgt der Betrieb per 400 V-Netzanschluss je nach gewählter Option mit 32 oder 63 A. „In den XXL-Roto zu investieren war für uns konsequent. Er läuft kraft- und auslegerseitig zwischen unseren 16 und 30 t Kranen. Wir sehen ihn auch als mobile Alternative zum Raupentelekran“, sagt Georg Willing. Ansgar Willing ergänzt: „Alles bis aufs Fahren geht auch tatsächlich elektrisch. Da der Einsatz über die Steckdose ohne Akku-Handling läuft, steckst du einfach die ´Kiste´ rein und kannst loslegen. Mit ein paar Handgriffen ist das Umschalten von Diesel auf Elektro und zurück auch schnell erledigt. Im elektrischen Betrieb verbuchen wir bei der Arbeit insgesamt geringere Betriebskosten. Genial, finden wir.“

Mit elektrischer Option: *Der neue endlos drehbare Roto 70.28 S Plus verstärkt den Mietpark der Gebr. Willing GmbH. (Foto: Merlo Deutschland GmbH)*

Verfügbar ist die E-Option in vielen Modellen der Merlo Roto-Serie mit über 20 m Hubhöhe und Tragkräften von 5 bis 7 t. Deren Ausleger reichen bis an rund 35 m nach oben. Die Oberwagen sind 600° oder endlos drehbar. Das Kürzel „S“ in der Typenbezeichnung steht für den integrierten hydropneumatischen Niveauausgleich, „Plus“ für eine höhe Ausstattung. Sie umfasst beispielsweise die Endlosdrehung, zwei Load-Sensing-Pumpen zur Erhöhung der Gesamtfördermenge der Hydraulikanlage, zwei Steuerblöcke sowie die Kippkabine. Außerdem wird die Neigung der Geräteaufnahme bzw. der Lastgabel angezeigt. Alle Rotoren verfügen über das Adaptive-Stability-Control-System (ASCS), das hohe Sicherheitsparameter gewährleistet und dem Fahrpersonal assistiert.

Info: www.merlo.de ■

Die neue Mittelklasse im Praxiseinsatz

Bei der bauma 2022 hatte Liebherr die überarbeitete Baureihe der mittelgroßen Radlader der Generation 8 der Öffentlichkeit präsentiert. Die Modelle L 526, L 538 und L 546 versprechen Leistungssteigerungen in allen Bereichen. Wenig später entschied sich der erste Beutlhauser-Kunde für den Kauf eines der flexiblen Kraftpakete. Die Firmengruppe Schick mit Sitz in Freystadt benötigte kurzfristig Ersatz für die Vorgängermaschine. Verkaufsberater Christian Maier von Beutlhauser in Nürnberg konnte den L 538, das mittlere Modell der mittelgroßen Radlader, lagernd anbieten. Die schnelle Verfügbarkeit der Maschine in Kombination mit ihrer Leistungsstärke und Flexibilität überzeugte das Familienunternehmen, zu dem u.a. ein

Kraftvoll: *Der L 538 wird bei der Firmengruppe Schick vorrangig zum Verladen von Materialien aus dem Baustoffhandel genutzt. (Foto: Beutlhauser)*

Bauunternehmen, ein Baustoffgroßhandel und ein Baumarkt gehören. Haupteinsatzort des Radladers ist der betriebseigene Hof. Dort verlädt der L 538 mit einer 2,7 m³ großen Schaufel Materialien wie Sand und Splitt auf Lkw oder hebt Paletten von Containern.

Im Gegensatz zu Vorgängermaschinen, die wegen ihrer größeren Abmessungen nicht dafür geeignet waren, nutzt Schick den Radlader bei Bedarf aber auch auf Baustellen. „Der L 538 hat dafür genau die richtige Größe. Selbst enge Baustellen sind kein Problem“, sagt Werkstattmeister Timo Brandl. Die Fahrerkabine verfügt über einen hohen Verglasungsanteil und bietet gute Rundumsicht auf die Arbeitsausrüstung und den Arbeitsbereich. Für guten Überblick und gesteigerte Sicherheit sorgen auch das optimierte Design der Motorhaube und die integrierte Rückfahrkamera. „Das Eigengewicht ist höher geworden. Die neuen Modelle verfügen zudem über eine höhere Motorleistung“, beschreibt Christian Maier weitere Vorteile der neuen Modelle. Das neu konzipierte Hubgerüst mit optimierter Z-Kinematik und verbesserter Arbeitshydraulik ermöglicht schnellere Taktzeiten und dynamische Arbeitsbewegungen. Das Hubgerüst ist massiver geworden, wodurch sich die Robustheit steigert.

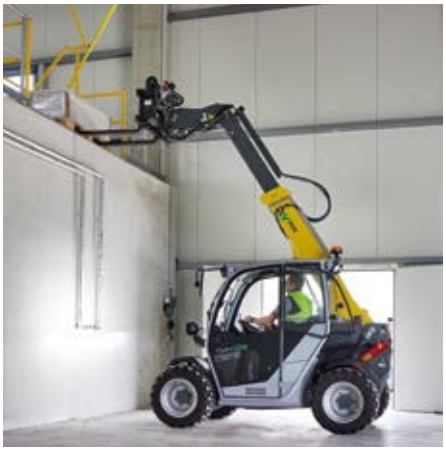
Seit Jahrzehnten sammelt Schick Erfahrungen mit diversen Liebherr-Maschinen – vom Kran über Radlader bis hin zu Betonmischern – und ist von der Qualität überzeugt. „Man erhält mit Sicherheit langfristig verlässliche Maschinen“, sagt Werkstattmeister Brandl. Als weiteren Pluspunkt nennt er die gute Ersatzteilverfügbarkeit.

Info: www.beutlhauser.de ■

zero emission trifft „low-carbon“

Die Intermat, die im April 2024 in Paris stattfindet, steht unter dem Motto „low-carbon“. Für Wacker Neuson ist dies eine ideale Gelegenheit, das bereits rund 30 Baumaschinen und Baugeräte umfassende zero emission-Portfolio zu präsentieren. Zu den neuesten Mitgliedern der zero emission-Familie gehört der erste rein elektrisch betriebene Teleskoplader TH412e, der durch seine kompakte Bauweise von unter 2 x 2 m die Arbeit unter beengten Verhältnissen ohne lokale Abgasemissionen ermöglicht, beispielsweise beim Einsatz in Tiefgaragen oder Lagerhäusern. Für den TH412e stehen zwei wartungsfreie Lithium-Ionen Batterien zur Auswahl: Standard sind 18 kWh, optional verfügbar sind 28 kWh. Über ein Onboard-Ladegerät – das optional um ein zweites Ladegerät erweitert werden kann – wird die Maschine schnell und einfach geladen.

Seit 2013 baut Wacker Neuson sein Angebot an batteriebetriebenen Baumaschinen kontinuierlich aus und arbeitet neben der Entwicklung neuer Produkte daran, das gesamte Ökosystem seiner Kunden zu bedienen: von der Ladeinfrastruktur über Dienstleistungen, Finanzierungslösungen und unterschiedliche Nutzungsmodelle bis hin zur Lebenszyklusanalyse von Batterien. Mit den Lösungen der zero emission Reihe können schon heute ganze Baustellen ohne direkte Abgasemissionen betrieben werden. Auf der Intermat zeigt Wacker Neuson, dass der Wechsel zu zero emission für Kunden attraktiv und unkompliziert ist. Auch die neue Generation der bewährten Akkustampfer wird auf dem Messestand zu sehen sein. Ein weiteres Exponat ist der Mobilbagger EW100. Laut Herstellerangaben ist der 10 t-Mobilbagger setzt er neue Maßstäbe. Genannt werden beispielsweise ein intelligentes Attachment Management mit Werkzeugerkennung, ein durchdachtes Human-Machine-Interface und die Vorbereitung für diverse Assistenzsysteme und Schnittstellen. Bedienerfreundlichkeit und Effizienz standen bei der Entwicklung im Fokus: So können durch die leistungsstarke Fahrhydraulik und hohe Grundarbeitsleistung mit dem EW100 auch Aufgaben erledigt werden, für die sonst ein 14 t -Bagger eingesetzt werden müsste.



Wenig Platzbedarf: *Der zero emission-Teleskoplader TH412e von Wacker Neuson ist bestens für den Einsatz in Tiefgaragen oder Lagerhäusern geeignet. (Foto: Wacker Neuson)*

Info: www.wackerneuson.com ■

Netzgekoppelter Umschlagbagger von Volvo

Das Thema Elektro-Mobilität ist zunehmend auch bei Baumaschinen in aller Munde. Doch wie können alternative Konzepte aussehen, wenn die Mobilität nicht so sehr im Vordergrund steht, beispielsweise bei Umschlagbaggern, die im Abfall- und Recyclingeinsatz weitgehend ortsfest mit dem Handling von Rest- und Wertstoffen beschäftigt sind. Speziell für dieses Szenario hat Volvo CE gemeinsam mit einem autorisierten Partner den EW240 Electric Material Handler als netzgekoppelte Variante seines Umschlagbaggers EW240 auf die Räder gestellt. Mit einer permanenten Kabelverbindung lässt sich die nahezu geräuschlos arbeitende Maschine rund um die Uhr betreiben. Dass sich der E-Umschlagbagger mit seinem emissionslosen Betrieb auch perfekt für den Indoor-Einsatz und auch abseits bisheriger Kernarbeitszeiten in sensiblen Umgebungen eignet, versteht sich von selbst.

Der elektifizierte EW240 Electric Material Handler kann laut Herstellerangaben mit unschlagbaren Wartungsintervallen punkten. Keinerlei motorbezogene Verbrauchsmaterialien wie Öle und Filter reduzieren die Ausfallzeiten und Kosten auf ein Minimum. Bei statischen Anwendungen lassen sich mit dem kabelgebundenen Electric Material Handler die Produktivität steigern und die Betriebskosten senken. Dabei bietet der Elektro-Umschlagbagger die gleiche Leistung und Funktionalität wie konventionelle Maschinen – nur eben ohne Lade- oder Tankstopps. Auch beim Komfort sind keine Abstriche zu machen: Die hydraulisch hochfahrbare Care Cab von Volvo CE bietet einen luftgefederten und beheizten Sitz sowie hervorragende Sichtverhältnisse – inklusive Rück- und Seitenblickkamera sowie LED-Scheinwerfer. „Der EW240 Electric Material Handler ist eine ideale, leistungsfähige und nachhaltige Lösung für die Abfall- und Recyclingbranche", sagt Thomas Nather, SAS Commercial Project Manager für Bagger bei Volvo CE, und ergänzt: "Indem wir nahezu geräuschlose und emissionsfreie elektrische Lösungen anbieten, unterstützen wir unsere Kunden dabei, nachhaltiger zu arbeiten, ihren Transformationsprozess voranzutreiben und die Betriebskosten zu senken." Der netzgekoppelte Umschlagbagger ist seit Januar 2024 für ausgewählte Kunden in Europa erhältlich.

Permanent verfügbar: *Der kabelgebundene EW240 Eletric Material Handler kommt ohne Tank- oder Ladestopps aus. (Foto: Volvo CE)*

Info: www.volvoce.com ■

Komatsu führt neuen 13 t-Elektrobagger ein

Nach seiner Einführung in Japan kommt der 13 t-Elektrobagger PC138E-11 von Komatsu mit Lithium-Ionen-Batterie dieser Tage als Mietmaschine auch auf den europäischen Markt. Der Hersteller arbeitet daran, einen Markt für elektrische Baumaschinen aufzubauen und gleichzeitig bis 2050 CO_2-Neutralität zu erreichen, indem das Unternehmen seine Produktpalette erweitert und die Bedürfnisse seiner Kunden einbezieht. Durch die leistungsstarke 225 kWh-Lithium-Ionen-Batterie und das Kühlsystem für Batterie und elektrische Komponenten sind mit diesem Kurzheckbagger lange Einsatzzeiten möglich. Komatsu plant die Maschine an verschiedene Kunden mit unterschiedlichen Einsatzgebieten und unterschiedlicher Energieversorgung in Regionen zu vermieten, wo die zukünftige Entwicklung eines Marktes für elektrifizierte Maschinen zu erwarten ist. So können diese Kunden die Umweltfreundlichkeit und Sicherheit der Maschine kennenlernen und Komatsu kann Kundenfeedback einholen, seine Kenntnisse erweitern und den elektrifizierten Markt voranbringen. Der Baumaschinenhersteller hat das Jahr 2023 als Jahr der Markteinführung von elektrifizierten Baumaschinen festgelegt. Die Einführung des PC138E-11 ist der vierte Schritt in diese Richtung. Hydraulikbagger sind die vielseitigsten Baumaschinen und die 13 t-Maschinen werden auf vielen verschiedenen Baustellen und Einsatzgebieten genutzt, vor allem im Städtebau auf begrenztem Raum. Mit der Markteinführung dieser Maschine will Komatsu eine breite Palette neuer Kundenbedürfnisse erschließen und den Markt für elektrische Baumaschinen etablieren. Auf der Intermat 2024 wird Komatsu den PC138E-11 mit Smart Construction 3D Machine Guidance präsentieren. Dieses einfache und flexible Anzeigesystem ist als Kit für eine Vielzahl von Komatsu-Maschinen verfügbar. So kann eine 2D- oder 3D-Anzeige eingerichtet und an die Maschinenkonfiguration und Einsatzbedingungen jedes Kunden angepasst werden.

Willkommen in Europa: *Komatsu bringt den 13 t-Elektrobagger PC138E-11 zunächst als Mietmaschine auf den Markt und ist interessiert am Feedback der Kunden. (Foto: Komatsu)*

Info: www.komatsu.eu ■

Develon erschließt Markt für Planierraupen

Develon (ehemals Doosan CE) betritt mit Einführung des neuen DD130-Modells den europäischen Markt für Planierraupen. Die neue DD130 bietet eine Fülle an Merkmalen, die eine produktive Lösung für die Feinplanie bei Wohn- und leichten Gewerbebauprojekten schaffen. Einer der wichtigsten Unterschiede zwischen dem DD130 und Planierraupen anderer Anbieter ist laut Herstellerangaben die Sicht auf das Schild der Maschine. Für eine bessere Sicht auf den Arbeitsbereich wurde der Frontmotorraum schmaler konstruiert. Um die Sicht nach vorne zu optimieren, wurde der Vorreiniger im Motorraum verstaut und das elektronische Kühlsystem an die Rückseite der Planierraupe versetzt. Die flachen Frontsäulen der Kabine sowie die Ganzglastüren ermöglichen einen umfassenden Einblick in die Arbeitsumgebung. Eine serienmäßige Rückfahrkamera bietet eine zusätzliche Perspektive auf die Umgebung der Planierraupe. Das 8 Zoll-Smart-Touch-Farbdisplay gibt die Daten der Rückfahrkamera wieder. Zur Standardausstattung gehören ferner LED-Leuchten mit hoher Leuchtkraft und vier hochwertige Scheibenwischerblätter.
Der DD130 bietet mit einem erstklassigen Premium-Sitz ein hohes Maß an Komfort. Absolute Kontrolle über die Maschine ermöglichen zwei leichtgängige und präzise, vollelektronische Steuerhebel. Sitz und Steuerhebel bewegen sich zusammen über das Luftfederungssystem, um alle Vibrationen zu absorbieren. Ein 2D-Nivelliersystem

Im Steigflug: *Develon betritt mit Einführung des neuen DD130-Modells den europäischen Markt für Planierraupen. (Foto: Develon)*

erleichtert die präzise Planierung, auch für unerfahrene Bediener. Die notwendigen Eingaben werden programmiert und die Maschine steuert die Schildfunktionen, um die Arbeit schneller und mit größerer Genauigkeit zu verrichten. Es sind weder GPS noch Laser erforderlich. Der DD130 ist standardmäßig mit einer elektronisch kippbaren Kabine ausgerüstet, die den Zugang zu den Innenkomponenten ermöglicht.

Die Planierraupe ist standardmäßig mit einem Telematik-System ausgestattet, das den Kunden die Fernüberwachung und -wartung ihrer Maschine erleichtert. Sie können Zustand, Standort und Produktivität der Planierraupe über eine benutzerfreundliche mobile App und eine Website überwachen.

Info: eu.develon-ce.com/de ■

Branchentreff mit neuem Tagungskonzept

Vorfreude auf die Fachtagung Abbruch in Berlin ist groß

Am 22. März 2024 veranstaltet die DA Service GmbH für den Deutschen Abbruchverband e.V. (DA) erneut die Fachtagung Abbruch in der Station Berlin.

Zur letztjährigen Ausgabe waren über 1.200 Teilnehmer und 117 Aussteller mit einer vermieteten Nettofläche von über 1.060 m² gekommen. Dies zeigte einmal mehr, dass die Fachtagung Abbruch das Branchen-Event für alle europäischen Akteure im Abbruch und Rückbau ist. Der Deutsche Abbruchverband berichtet von einer großen Vorfreude auf die Veranstaltung. ▶

Auf nach Berlin: *Die Fachtagung Abbruch ist das Branchen-Event für alle europäischen Akteure im Abbruch und Rückbau. (Foto: Jens Jeske)*

Erstmalig hat das Tagungsprogramm in diesem Jahr ein Titelthema – es lautet „Nachhaltigkeit im Abbruch". Das Tagungsprogramm besteht aus einer Podiumsdiskussion mit ausgewiesenen Experten im Bereich Nachhaltigkeit wie Prof. Dr. Christian Berg und Sybille Mai. Darüber hinaus beinhaltet es zehn weitere Vorträge von Fachleuten rund um nachhaltige Themen im Abbruch mit jeweils sich anschließender Diskussion, wodurch die Teilnehmer stärker miteinbezogen werden. Informiert wird beispielsweise über „Urban Mining in Perfektion" und „Rückbaumaterial als wirtschaftliche CO_2 – Senke" informiert. Auch werden „Ausgewählte Beispiele zu Bauwerkssprengungen" vorgestellt. Die TV-Journalistin Kristina zur Mühlen führt als Moderatorin durch die Tagung.
Zur Fachausstellung mit großer Bandbreite an Produkten haben sich vier Monate vor Veranstaltungsbeginn bereits über 85 Aussteller mit über 950 m² Netto-Ausstellungfläche registriert. Die Ausstellerliste kann auf der Veranstaltungswebseite eingesehen werden. Der Dialogabend wird traditionell am Veranstaltungsort, der Station Berlin, stattfinden, sodass die Ausstellung parallel zum Dialogabend weiter geöffnet bleiben wird. Das verbessert die Austausch- und Informationsmöglichkeiten für Teilnehmer;innen und Ausstellende und ermöglicht vielfältige Netzwerkchancen den ganzen Abend über.
Auf der Veranstaltungswebseite können Interessierte das Programm einsehen und finden dort sämtliche weitere Informationen und Details zur Veranstaltung. Unter der Rubrik „Teilnehmer" ist die ausschließliche Online-Anmeldung zur Teilnahme an der Veranstaltung bis zum 1. März möglich.
Info: www.fachtagung-abbruch.de ■

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger

Dr. Andreas Gorbach, im Vorstand der Daimler Truck AG verantwortlich für Truck Technology. (Foto: Daimler Truck AG)

Daimler Truck verlängert Vertrag von Dr. Andreas Gorbach

Der Aufsichtsrat der Daimler Truck Holding AG hat Dr. Andreas Gorbach ab dem Ende seiner derzeitigen Amtszeit, 30. Juni 2024, für weitere fünf Jahre wiederbestellt und seinen Vertrag verlängert. Andreas Gorbach ist seit dem 1. Dezember 2021 als Vorstandsmitglied von Daimler Truck verantwortlich für Truck Technologie. „Andreas Gorbach bekleidet als Chief Technology Officer eine Schlüsselfunktion für die Technologie-Transformation bei Daimler Truck. Mit seiner ausgeprägten technologischen Expertise und seinem integrativen Ansatz in der Führung begeistert er sein Team und inspiriert es zu Höchstleistungen. Wir freuen uns, die Zukunft von Daimler Truck weiter gemeinsam zu gestalten", erklärte Joe Kaeser, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Daimler Truck Holding AG. Gorbach startete seine berufliche Karriere 2005 in der damaligen DaimlerChrysler AG im Bereich der Antriebsstrangentwicklung, nach Abschluss seines Studiums des Ingenieurwesens und der Verfahrenstechnik an der Universität Stuttgart und des Master Programms System Dynamics and Control an der University of Wisconsin-Madison. 2005 erfolgte die Promotion zum Dr. Ing. an der Universität Stuttgart. Seitdem hatte er verschiedene leitende Funktionen im Entwicklungs- und Produktmanagementbereich von Daimler Truck inne, zudem war er CEO der Cellcentric GmbH & Co., bevor er 2021 erstmals in den Vorstand von Daimler Truck bestellt wurde.
Info: www.daimlertruck.com

Eva Scherer wird bei Daimler Truck das Ressort Finanzen & Controlling verantworten. (Foto: Daimler Truck AG)

Eva Scherer wird CFO von Daimler Truck

Der Aufsichtsrat der Daimler Truck Holding AG hat Eva Scherer mit Wirkung zum 1. April 2024 als neues Vorstandsmitglied der Daimler Truck Holding AG berufen. Sie wird als Chief Financial Officer (CFO) das Ressort Finanzen & Controlling bei Daimler Truck verantworten. Die Bestellung ist für drei Jahre bis zum 31. März 2027 erfolgt. „Die Position des Finanzvorstands ist auf tragische Weise vakant geworden. Der Aufsichtsrat hat nach einem intensiven Auswahlprozess nunmehr die Funktion neu besetzt. Dabei haben wir neben den fachlichen Kompetenzen besonderen Wert auf Weltoffenheit, Diversität, Potential und Veränderungswillen gelegt. Eva Scherer bringt diese Eigenschaften in überzeugender Weise mit. Der Aufsichtsrat freut sich auf die Zusammenarbeit", erklärte Joe Kaeser, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Daimler Truck Holding AG. Das Vorstandsressort Finanzen & Controlling wurde von Jochen Goetz verantwortet, der im August 2023 plötzlich und unerwartet ums Leben gekommen ist. Martin Daum, Vorsitzender des Vorstands der Daimler Truck Holding AG, hatte die Funktion des CFO kommissarisch übernommen. Eva Scherer begann 2003 als Trainee bei der Siemens AG. Dort übernahm sie anschließend unterschiedliche Führungsfunktionen in den Bereichen Einkauf sowie Finanzen & Controlling in Deutschland und der Schweiz. Seit Oktober 2022 ist sie bei der Siemens AG weltweit für den Bereich Investor Relations verantwortlich und zudem seit 2019 Young Global Leader des World Economic Forum.
Info: www.daimlertruck.com ■

Impressum

Die VDBUM INFO ist das offizielle Organ des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.
52. Jahrgang / ISSN-Nr. 0940-3035

Herausgeber:
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V., Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421 - 87 16 80, Fax: 0421 - 87 16 888
www.vdbum.de, e-Mail: zentrale@vdbum.de

Chefredaktion:
Wolfgang Lübberding (verantwortlich),
Tel.: 0421 - 87 16 80
e-Mail: wolfgang.luebberding@vdbum.de

Redakteur:
David Spoo, Tel. 05101-8 53 61 96
e-Mail: david.spoo@vdbum.de

Verlag und Druck:
Kreativ Konzept, Verlag Engel
Hauptstraße 52b, 28816 Stuhr
Tel. 0421 - 87 85 85 91
e-Mail: verlag@vdbum-info.de
www.vdbum-info.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 42

Verlagsleitung, Anzeigen und Vertrieb:
Nicolas Engel
Tel.: 0421 - 87 85 85 91
e-Mail: verlag@vdbum-info.de

Erscheinungstermine 2024:
22. Februar, 15. April, 15. Juni,
15. August, 15. Oktober, 15. Dezember
(Für den Fall höherer Gewalt besteht keinerlei Haftung.)

Auflage:
Die VDBUM INFO erscheint jeweils in einer Auflage von 19.250 Exemplaren.

Abonnement:
Ein Abonnement kann unter www.vdbum-info.de abgeschlossen werden. Die Kündigung kann nur zum Jahresende erfolgen. Sie bedarf der Schriftform und muss dem Herausgeber bis spätestens zwei Monate vor Jahresende zugehen, sonst verlängert sich das Abonnement um ein Jahr.

Veröffentlichungen:
Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Herausgebers gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Illustrationen wird keine Haftung übernommen.
Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Streichungen vor. Das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht von zum Abdruck angenommenen Beiträgen und Illustrationen geht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf den Verlag über. Alle in der Zeitschrift erscheinenden Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ist mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung von Verlag und Herausgeber strafbar.

Hinweis:
Der Versand der VDBUM INFO erfolgt über eine Adresskartei, die mit einer automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Messen + Veranstaltungen

Messe / Veranstaltung	Ort	Information unter	Termin
IFAT	München	www.ifat.de	13.05.-17.05.2024
Nordbau	Neumünster	www.nordbau.de	04.09.-08.09.2024
GaLaBau	Nürnberg	www.galabau-messe.com	11.09.-14.09.2024
Parts & Service World (PSW)	Kassel	www.partsserviceworld.com	25.10.-27.10.2024

Veranstaltungen des VDBUM

Thema/Veranstaltung	Veranstaltungsort	Termin
Arbeitsmaschinen im öffentlichen Verkehrsraum	Dresden	28.02.2024
Rechtssicherheit für Unternehmer und Verantwortliche in Baubetrieben	Thüringen	18.03.2024
Werksbesichtigung Deutz	Köln	19.03.2024
VDBUM Motorradtour	Bremen	01. - 02.06.2024
VDBUM-Open, Golfturnier	Bremen	20.09.2024
Spezialtiefbau Branchentreff	Nenzing	08. - 09.10.2024
TDK Branchentreff	Luckau/Brandenburg	25. - 26.11.2024

Alle anstehenden Termine in der Übersicht:
www.vdbum.de/termine

VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

INFO
Ausgabe **2·24**
erscheint am
15.04.2024

Im nächsten Heft:

Kompaktmaschinen im GaLaBau

Pumpen- und Umwelttechnik

Straßen- und Tiefbau

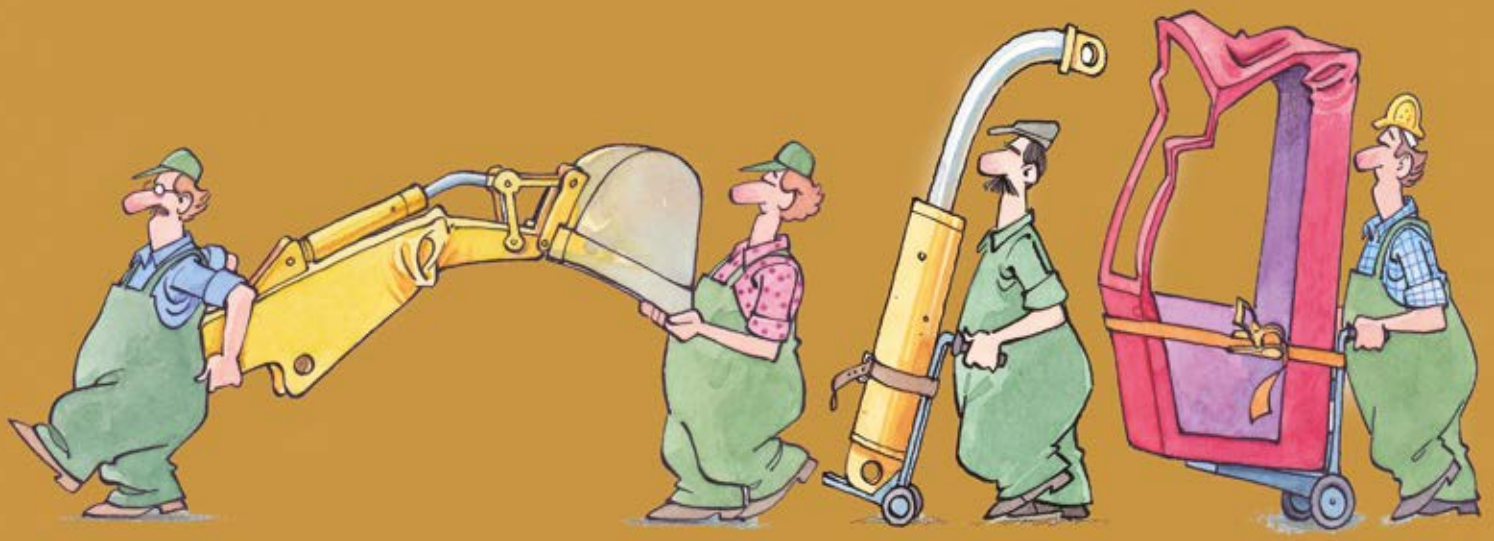
VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

INFO 1·2024
52. Jahrgang

Kontakt für Adressänderungen:
Mail: verlag@vdbum-info.de
Tel. 0421 - 87 85 85 91

Köhler

ISO 9001



Rahmen- und Ausleger-Reparatur
Kabinen Reparatur (ROPS, FOPS)
Zylinder Reparatur

www.k-kran.de

Köhler Kran-Service GmbH
Dieselstrasse 9
64646 Heppenheim

Tel. 06252 9977 0
Fax 06252 9977 55
E-mail info@k-kran.de